

elsauer



zytig



● Ausgabe 115 / Juli 2000

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!



- Citroën-Vertretung.
- Reparaturen sämtlicher Auto-Marken.
- Verkauf sämtlicher Auto-Marken.
- Occasionen.



Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig

20. Jahrgang

Ausgabe 115/Juli 2000

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Ein nicht alltäglicher Einsatz für die Feuerwehr: In Tollhausen wird ein Pferd befreit, das in eine Mistgrube gestürzt ist. (Bericht Seite 70)

Foto: Karl Lüönd

Aus dem Inhalt

Gemeinde	9
Schulen	17
Kirchen	30
Kulturelles/Veranstaltungen	37
Vereine	41
Jugend	57
Parteien	61
Gewerbe	63
und ausserdem ...	65
Leserforum	69
Vermischtes	74

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Ernst Bärtschi (eb), Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Ursula Schönbächler (usch), Koni Schmidli (ks), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw), Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. / Fax 363 27 82
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Schulstrasse 4,
8132 Egg Tel. 01 / 994 85 05

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserionspreise
1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-
(Seite 2: 650.-)

Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck / Verantwortung
auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Auflage: 1650 Ex. erscheint 6 x jährlich

Nächste Ausgaben:
Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Nr. 116 8. September 29. September
Nr. 117 10. November 1. Dezember

Liebe Leser

(mk) Hoppla! In der letzten ez haben wir zu einem Leserbrief zur Heidenbühl-Erschliessung auch eine Stellungnahme des im Brief angeschossenen Gemeindepräsidenten **Meinrad Schwarz** veröffentlicht. Leider ganz ohne die (notwendige!) Erklärung, dass wir – im Interesse einer ausgewogenen Meinungsbildung – zu Leserbriefen mit persönlichen Vorwürfen wo immer möglich eine Stellungnahme der Gegenseite mit in die Zeitung aufnehmen möchten. Wir möchten uns für diesen fehlenden Hinweis entschuldigen. Aufgrund des aktuellen Falles werden wir künftig besonders darauf achten, dass die eingeholten Stellungnahmen streng sachlich gehalten werden.

Schreiben Sie ab und zu Beiträge für unsere elsauer zytig? Und verfügen Sie über einen E-Mail-Anschluss? Dann senden Sie uns doch Ihre Beiträge schnell und einfach per E-Mail (bitte als rtf-Datei speichern). Und wenn Sie von heute an keinen Redaktionsschluss mehr verpassen wollen, nutzen Sie unseren Erinnerungsservice auf unserer provisorische Homepage www.elsauer-zytig.ch. Wir werden Sie dann künftig jeweils rechtzeitig vorwarnen, wenn es gilt, in die Tasten zu hauen...

Ihr ez-Team

Sehen Sie rot?

(mk) Nein, wir möchten Sie mit dieser Ausgabe der ez nicht dazu bringen, sich grün und blau zu ärgern. Wenn Sie beim Durchblättern rot sehen, hat das andere Gründe: Wie jedes Jahr bitten wir Sie um einen freiwilligen Beitrag an die Produktionskosten der ez.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit dem Einzahlungsschein in dieser Ausgabe den

Leserbeitrag von Fr. 20.-

zukommen lassen würden. Ihre Unterstützung wird uns auch in Zukunft helfen, Ihnen eine interessante und vielseitige elsauer zytig vorlegen zu können. Herzlichen Dank!

Achtung: Auswärtige Abonnenten werden wie gewohnt separat eine Rechnung für ihr Abo erhalten.

Die Verwendung unserer Steuerfranken

Der Steuerfranken wurde 1999 in Elsau wie folgt verteilt:

Quelle: Einladung zur Gemeindeversammlung 21. Juni 2000
Ohne Kirchgemeinden
100 % entsprechen Fr. 17,04 Mio.
Die untenstehenden Angaben sind in Fr. 1 000 aufgeführt.

Einnahmen 17 040 100% 100%

Ausgaben:			
Pol.Gemeinde	9 402	55%	
davon			
Finanzen & Steuern	2 570	15%	
Umwelt & Raumordnung	2 112	12%	
Verwaltung / Behörden	1 127	7%	
Soziale Wohlfahrt	1 082	6%	
Verkehr	764	4%	
Gesundheit	673	4%	
Rechtsschutz	612	4%	
Kultur & Freizeit	422	3%	
Volkswirtschaft	40		
Total	9 402	55%	

Oberstufe	2 036	12%	
davon			
Oberstufe	1 098	6%	
Liegenschaften & Anlagen	300	2%	
Sonderschulung	193	1%	
Kapitaldienst	154	1%	
Handarbeit	111	1%	
Verwaltung	65		
Diverses	115	1%	
Total	2 036	12%	

Primarschule	2 613	15%	
davon			
Primarschule	909	5%	
Kindergarten	367	2%	
Liegenschaften & Anlagen	366	2%	
Volksschule sonstiges	320	2%	
Sonderschulung/Musik/Handarbeit/Hauswirtschaft	359	2%	
Verwaltung	107	1%	
Diverses	185	1%	
Total	2 613	15%	

Zwischentotal	14 051	82%	
Bruttoüberschuss	2 989	18%	
Abschreibungen	1 042	6%	
Rechnungsüberschuss	1 947	12%	

Eigenkapital nach Überschussverteilung			
Politische Gemeinde	7 524		
Oberstufe	799		
Primarschule	1 814		
Total	10 137		

Fremdkapital			
Politische Gemeinde	15 773		
Oberstufe	3 364		
Primarschule	710		
Total	19 847		



55 %



12 %



15 %



18 %



Kommentar zur Tabelle

(eb) Unter dem Titel Umwelt und Raumordnung beachte man die erstaunliche Tatsache, dass die Abwasser- und Abfallbeseitigung mit rund 1,5 Mio. Franken zu Buche schlägt und damit schon nahezu die Oberstufenschule finanzieren könnte. Kläranlage und Kanalisation verschlingen alleine 1,2 Mio. Franken. Das Konto Raumordnung mit 5 000 Franken Kosten liefert dazu nur noch den Titelnamen.

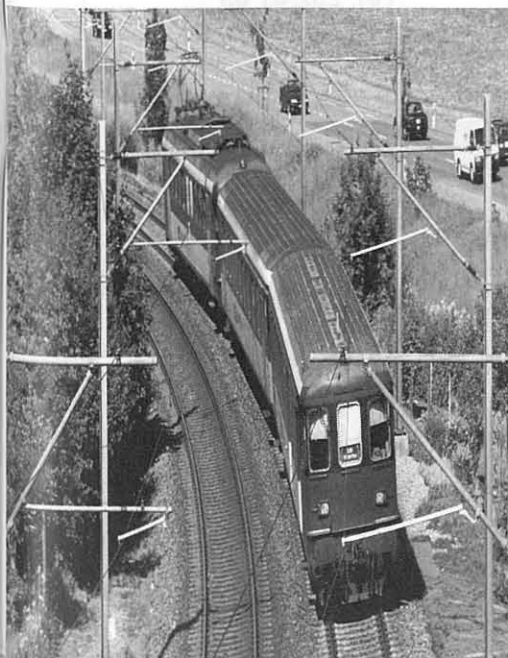
Dass hingegen die Saunagäste mit 13 000 Franken subventioniert werden, lässt die Macher der elsauer zytig vor Neid erblassen, denn unter dem Titel Massenmedien findet man den Betrag von Fr. 9 564.70! Ob da die Relationen pro Besucher respektive Leser gewahrt sind?

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass für alle Gemeingüter rund 3 Mio. Franken Bruttoüberschuss zur Verfügung stehen. Etwa 1 Million für Abschreibungen und der Rest von

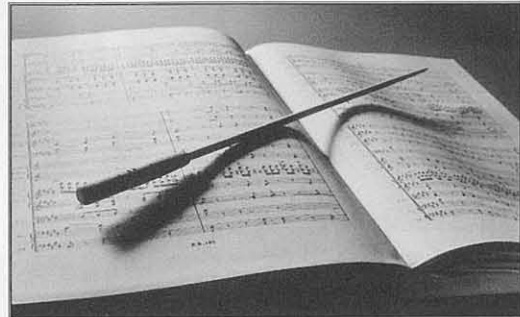
etwa 2 Millionen zur Äufnung des Eigenkapitals und somit zum Abbau von Schulden.

Ein Bravo ist den vereinigten Finanzern der Gemeinde auszusprechen, hatten sie auch die Kosten Seite im Griff. Mit einer Abweichung von 3,8 Prozent auf die budgetierten Gesamtkosten – in Zahlen Fr. 520 000 über alle Güter – liegen sie im Streubereich. Im Vergleich zur Rechnung des Vorjahres ergibt sich eine Kostensteigerung von rund Fr. 700 000 oder 5,2 Prozent auf die gesamten Gemeindeausgaben! Es gibt noch was zu tun, wer macht den Anfang?

Und nicht zuletzt: Ein grosser Dank gebührt dem treuen Steuerzahler, der ohne Murren und pünktlich seine jährlich wachsenden Steuern und Gebühren bezahlt! Nach dreissig Jahren folgt dann die kostenlose Einbürgerung! Vergelts Gott!



winterthur



Ganz gleich ob Sie den Ton angeben, den Rhythmus klopfen oder auf die Pauke hauen. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81

Voranzeige

Damit Sie sich schon im Sommer auf den Winter freuen können ...

Merken Sie sich diese Datum:
Samstag, 2. Dezember 2000, 20 Uhr

**John Brack + Band
und The Cumberland Boys (USA)**



Zu einem Country-Gospel-konzert in der Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau.

Näheres folgt später!

Für die ref. Kirchenpflege
Heidi Manz

**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



A. Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hch. Bosshardstr. 30, Rümikon
Neu: Verkaufsladen
Frauenfelderstr. 100
8400 Winterthur
Tel. 052 / 246 09 00
(beim Rest. Talacker)

**Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendo
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

**Das Feinschmecker-Restaurant,
in dem Sie auch Pizza und Pasta
gemütlich geniessen können.**

**Das ganze Jahr Saison-Spezialitäten
mit nur frischen Zutaten**

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:
Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV

Samstag bis 17 Uhr und Sonntag ganzer Tag geschlossen,
für Bankette geöffnet

Elsau im Kommunikationsloch

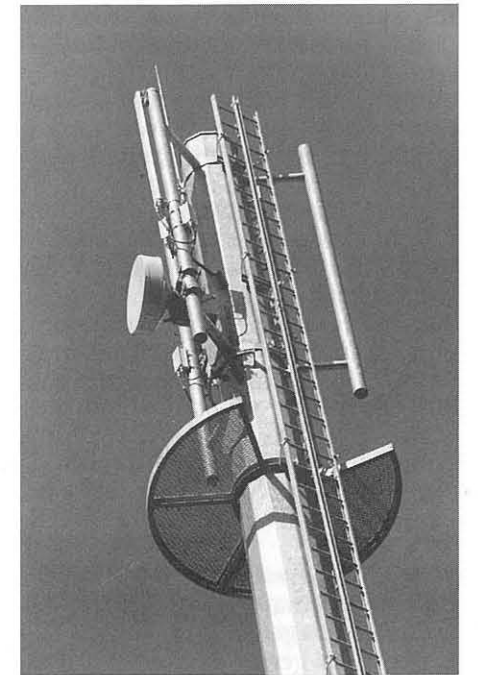
Dorfstrasse 1, in Elsau. In der Gartenbeiz des Restaurants Frohsinn treffen sich Peter, Heinz und Köbi. Gemäss der heutigen Mode trägt jeder ein Mobiltelefonchen mit sich rum. Und dieses wird natürlich sofort gut sichtbar auf den Tisch gelegt, auf dass Freunde und Fremde sofort erkennen können, dass da neueste Technologie in kleinsten Massen an der Arbeit ist.

Plötzlich klingelt eines dieser kleinen Schnuckelchen. Peter greift sofort nach seinem Gerät und nimmt das Gespräch entgegen. In der Folge können alle Gäste der Gartenwirtschaft (und vermutlich alle Bewohner umliegender Häuser) den Versuch eines Gesprächs mitverfolgen: «Hallo – haallloo! – Ach du! – Was? Wer? – Aha! Ich bin im Fröse. – Nein, im Fröse! – Fröööse, Elsau! – Hallo?» Damit bricht die Verbindung ab. Peter beginnt darauf lauthals über den schlechten Empfang zu poltern. Dabei werbe Orange doch damit, dass sie 95% der Schweizer Bevölkerung abdecken. Und Elsau liege ja wohl nun doch nicht so weit in der Wildnis draussen. Sofort grei-

fen die anderen zwei nach ihren Natels und kontrollieren den Empfang. «Nichts!», gibt Heinz kleinlaut zu. «Aber Diax will ja auch nur 90% der Schweizer Bevölkerung abgedeckt haben. Und auf den von Diax veröffentlichten Karten zur Funkversorgung ist die Gegend um Elsau als noch ausbaufähig bezeichnet.»

Köbi ist unterdessen sehr ruhig geworden. Auf die Frage seiner Kollegen, was denn die Swisscom (die notabene mit einer Versorgung von 98 Prozent des bewohnten Gebietes wirbt) für einen Empfang liefern könne, muss er kleinlaut zugeben, dass auch er unter natelmässiger Funkstille leide.

Diese Szene ist frei erfunden und hat sich so wohl nicht abgespielt. Sie könnte aber gemäss Aussagen von ez-Lesern jederzeit passieren. Der Natelempfang sei im Dorfkern von Elsau extrem schlecht bis unmöglich. Wir sind dieser Aussage auf den Grund gegangen und haben folgende Anfrage an die drei Natelbetreiber gestellt:



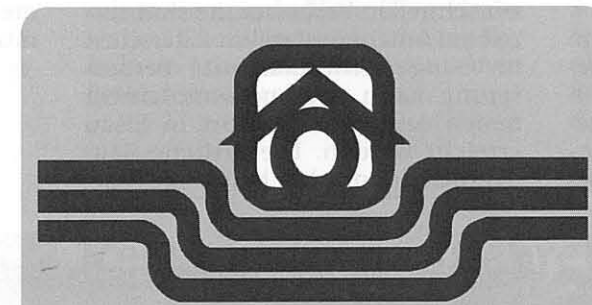
Anfrage an Diax, Orange und Swisscom

Immer wieder lesen wir in der Werbung, wie flächendeckend die Versorgung mit Natelempfang heute ist. Aufgrund der Präsentation von 90-Prozent- (Diax), 95-Prozent- (Orange)

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof
Im Husacker 2
8352 Rätterschen

Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
petersommer@bluewin.ch



Fachbetrieb SSIV für Badumbau

Sanitär

Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Boilercalkungen
Haushaltapparate

Badumbau

Beratung
Planung von A bis Z
Bauführung
Bauabrechnungen
Ausführung auch als GU

Heizung

Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Sanierungen
Alternativheizungen

respektive 98-Prozent-Abdeckung (Swisscom) wäre zu erwarten, dass eine Gemeinde wie Elsau, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu Winterthur liegt, von dieser Abdeckung erfasst ist. In den Übersichtskarten von Swisscom und Orange wird die Versorgung der Gemeinde jeweils als gut bezeichnet.

Von unseren Lesern wurden wir kürzlich darauf aufmerksam gemacht, dass der Natelempfang im Dorfkern von Elsau (zum Beispiel Dorfstrasse 1, 8352 Elsau; Plankoordinaten 702 680 / 262 500

- mit DiAx und Swisscom sehr schlecht bis unmöglich; und
- mit Orange schlecht bis sehr schlecht sei.

Wir möchten unseren Lesern zu diesem Thema etwas genauere Informationen geben und würden von Ihnen nun gerne Folgendes erfahren

1. Wieso ist der Empfang in diesem Gebiet so schlecht? Liegt Elsau etwa in einem Versorgungsloch?
2. Wo befindet sich die nächste Antenne, mit der in Elsau eine Verbindung zustande kommen könnte.
3. Ist in näherer Zukunft eine Verbesserung der Situation angestrebt? Wann könnte diese realisiert werden? Gibt es Hindernisse, die eine rasche Lösung verunmöglichen?

Antwort von Orange

Hier die Antworten auf die Fragen:
1. Die Topographie in der Umgebung Elsaus erschwert die mobilfunktechnische Versorgung dieses Gebietes vom derzeitigen Antennenstandort mit befristeter Be-

willigung in Rätterschen, St. Gallerstrasse.

2. Antennenstandort Rätterschen und Antennenstandort Wiesendangen, SBB-Bahnhof.
3. Orange ist ständig bemüht, die Infrastruktur für den Mobilfunk auszubauen um eine weitgehend lückenlose Abdeckung zu erreichen. Im fraglichen Gebiet wurden fünf mögliche Standorte für Mobilfunkantennen untersucht. Die Realisierung scheiterte entweder aufgrund der Pressionen der Nachbarschaft auf vertragswillige Grundeigentümer, oder an der Bewilligungsfähigkeit der Baugesuche. Eine Verbesserung der aktuellen und für die Kunden unbefriedigenden Situation wird durch die Bewilligung zum Ausbau des Standortes in Rätterschen erreicht werden.

Sylvie Leuthold
Environmental Taskforce Orange

Antwort von Swisscom

Für die etwas späte Antwort entschuldigen wir uns.

Die Gemeinde Elsau ist in der Tat nicht optimal versorgt. Sie wird derzeit mit der Funkzelle aus Rätterschen bedient. Swisscom arbeitet seit längerer Zeit an einer Verbesserung dieser für unsere Kunden unzulänglichen Lage. Arbeiten zur schnellen Verbesserung sind zurzeit am Antennenstandort Rätterschen im Gange. Eine markante Verbesserung kann aber nur mit einem neuen Antennenstandort in Elsau erreicht werden. Die örtliche Baubehörde lehnte bis heute die Vor-

schläge für einen neuen Antennenstandort in Elsau ab. Gemeinsam werden nun akzeptable Lösungen gesucht.

Swisscom AG
Werner Pfeiffer
PR Ostschweiz

Antwort von DiAx

Besten Dank für Ihre Anfrage an DiAx.

Obwohl Elsau im Einzugsgebiet von Winterthur liegt, vermag das DiAx-Mobilnetz den Ort noch nicht abzudecken. Dies liegt daran, dass eine einzelne Zelle eines Mobilfunknetzes vor allem in Gebieten mit einer hohen Bevölkerungsdichte nur eine relativ kleine Fläche abzudecken vermag.

Die DiAx

Fazit

Nur eines der drei Unternehmen hat umgehend auf unsere Anfrage reagiert: Orange. Von Swisscom und DiAx haben wir erst nach mehrmaligem Nachfragen Antwort erhalten. Und unterschiedlich wie die Gesprächsqualität der einzelnen Anbieter sind auch die Antworten ausgefallen: Die Ausgangslage für alle drei Netzbetreiber ist gleich – nur nehmen sich scheinbar nicht alle die Zeit, ihren Kunden und der breiten Bevölkerung klar zu erklären weshalb mancherorts Mobiltelefonieren noch immer einem experimentellen Schrei-Theater ähneln muss.

Verhandlungen des Gemeinderates

Neukonstituierung Gemeinderat

Nachdem am 8. Mai die Wahl von **Urs Zeller** in den Gemeinderat (Ersatz für **Peter Kindlimann**) rechtskräftig wurde, nahm er bereits am 9. Mai an der Sitzung des Gemeinderates teil. Erwartungsgemäss wollten alle Bisherigen ihre Ressorts beibehalten. Urs Zeller wurden deshalb die Ressorts Polizei sowie Sport und Kultur zugewiesen. Gleichzeitig ist er Stellvertreter der Gesundheitsvorsteherin. Folgenden Kommissionen steht er vor: Kommission Niderwis, Baukommission Sanierung Badi Niderwis und Kommission Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds. In der Betriebskommission Mehrzweckhalle Ebnet ist er erster Beisitzer.

Studie für Internetauftritt

Die aus jungen Einheimischen zusammengesetzte Projektgruppe «www.elsau.ch» hat eine Vorstudie ausgearbeitet. Gestützt darauf entschied sich der Gemeinderat grundsätzlich für einen Internetauftritt. Die Vorstudie zeigt, dass der Gemeinde Elsau mit einer individuell gestalteten Homepage am besten gedient ist. Der Gemeinderat hat nun die Projektgruppe (unter der Leitung von **Markus Rietschin**) beauftragt, eine Hauptstudie auszuarbeiten. Diese soll aufzeigen, welche Informationen abrufbar sein sollen, was für «Links» (Verbindungen) möglich sein sollen (z.B. zu anderen Gemeindegütern, Vereinen, Parteien und Gewerbe) und was für Kommunikationsmöglichkeiten genutzt werden sollen.

Neue Teilzeitstelle für die Gemeindeverwaltung

Zur Bewältigung des stetig wachsenden Arbeitspensums bzw. der Mehrarbeit aufgrund des neuen Steuergesetzes wurde eine neue 20%-Stelle geschaffen. Die neue Stelle wurde mit der kaufmännischen Angestellten **Corinne Meier** aus Weisslingen besetzt. Sie ist nach einer zehnjährigen familiären Pause Anfang Juni ins Berufsleben zurückgekehrt. Die besten Wünsche zum Start sollen sie begleiten.

Walter Zack – Wahl zum Sicherheitsbeauftragten

Die Gemeinde Elsau trat dem Schweizerischen Verein für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im öffentlichen Bereich (Arbeitssicherheit Schweiz) bei, um dem gesetzlichen Auftrag gerecht zu werden. Jede Gemeinde hat einen Sicherheitsbeauftragten (SIBE) zu wählen, der für die ganze Gemeinde verantwortlich sein soll.

Am meisten Vorkehrungen für die Arbeitssicherheit sind im Gemeindewerk zu treffen. Deshalb wurde Werkmeister **Walter Zack** zum Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde Elsau gewählt.

Der Sicherheitsbeauftragte ist für die Information und Umsetzung von Sicherheitsmassnahmen der Politischen Gemeinde Elsau (Gemeindewerk, Spitex, Badi usw.) zuständig. Er kann Kompetenzen in einzelnen Bereichen delegieren.

Versicherung für Arbeitnehmerfahrzeuge

Für Fahrzeuge von Angestellten, Behördenmitgliedern und Funktionären wurde per 1. Juli eine neue Kollektivversicherung abgeschlossen. Diese ersetzt die 25 Jahre alte Dienstfahrten-Kaskoversicherung. Nebst der Vollkaskoversicherung besteht nun neu auch eine Haftpflichtversicherung, die den Selbstbehalt und den Bonusverlust der eigenen Versicherung übernimmt. Der Versicherungsschutz gilt für alle Fahrten, welche die erwähnten Personen im Dienste der Politischen Gemeinde Elsau unternehmen und für die sie eine Kilometerentschädigung erhalten.

Kontrollbericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat am 11. April eine Kontrolle durchgeführt. Sie prüfte das Rechnungswesen der politischen Gemeinde sowie der Zweckverbände Feuerwehr und ZSO. Der Bericht enthält keine besonderen Bemerkungen. Der Gemeinderat genehmigte den Kontrollbericht und dankt Finanzverwalterin **Kathrin Windlin** für ihre sehr gute Arbeit bestens.

Sanierung Badi Niderwis, zweite Etappe

Am 17. Juni 1998 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 847 000.- für die Sanierung des Schwimmbades Niderwis beschlossen. Die Sanierung war in zwei Etappen vorgesehen. Die erste Etappe konnte Anfang Jahr mit einer Kreditunterschreitung abgerechnet

schwachstrom edv-installationen
 starkstrom tele
 installatione isdn
 elektroplanu
 on isdn isa
 starkstrom tele
 m edv-installationen schwach



heinz schmid ag
 Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12
 8400 Winterthur
 Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21
 Telefon Privat 052/363 21 48



Restaurant Bännebrett
 Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

Mitte Juli werde ich das Bännebrett verlassen. Für die schöne Zeit möchte ich mich bei all meinen Gästen sehr herzlich bedanken. Es hat mir stets grosse Freude bereitet, Sie zu bewirten. Es sind viel Freunde, die mir fehlen werden. Meinen Nachfolgern wünsche ich alles Gute und viel Erfolg. Auf Wiedersehen!

Walter Schmid

Nach den Betriebsferien vom 15. Juli bis 2. August werden wir das Bännebrett für Sie wieder eröffnen. Nachdem wir bereits vor einigen Wochen nach Rümikon gezogen sind und uns in unserer neuen Heimat äusserst wohl fühlen, freuen wir uns nunmehr auf unsere Gäste in der neuen Tätigkeit. Wir hoffen, dass wir mit unserer Speise- und Getränkearte Ihren Geschmack treffen werden. Den Samstag werden wir als Ruhetag beibehalten. Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen im Bännebrett einen fröhlichen und genussreichen Aufenthalt!

Margrit und Alex Dieringer

werden. Für die zweite Etappe beflusst sich der Teilkredit auf Fr. 267 000.–.

Damit die zweite Ausführungsphase rechtzeitig auf den Start der Badesaison 2001 abgeschlossen werden kann, sind die Vorbereitungsarbeiten sofort in Angriff zu nehmen. Deshalb wurde die Badi-Baukommission unter dem neuen Vorsitz von Urs Zeller beauftragt, die Arbeiten für die Ausführung der zweiten Etappe der Sanierung Badi Niderwis an die Hand zu nehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Sanierung der Wasserbecken und der Abwasserneutralisation.

Restaurant Sonne – Kündigung durch Bruno Vogel

Bruno Vogel hat den Mietvertrag für das Restaurant Sonne in Räterschen per 31. Dezember gekündigt. Er hat die «Sonne» zu dem gemacht, was sie heute ist: ein gut gehendes Restaurant, in dem sich Jung und Alt trifft. Den Erfolg brachte die grosse Auswahl an sehr gut gekochten, günstigen Menüs. Der Gemeinderat dankt Bruno Vogel für seinen grossen Einsatz, vom dem auch die Gemeinde profitiert, und wünscht ihm weiterhin grossen Erfolg. Das Restaurant Sonne, Räterschen, wurde nun zur Neuverpachtung ausgeschrieben.

Ersatz Geschirrspülmaschine Mehrzweckhalle Ebnet

Die Geschirrspülmaschine in der Mehrzweckhalle wurde 1986 angeschafft. Dabei handelte es sich um ein Auslaufmodell. Die Reparaturen häufen sich seit Jahren und Ersatzteile sind zum Teil nicht mehr lieferbar. Die Maschine entspricht nicht mehr den heutigen ökologischen Vorschriften, denn der Wasserverbrauch liegt pro Abwaschung bei 10 Litern (eine moderne Ma-

schine benötigt noch 3,5 l). Im Vorschlag der Politischen Gemeinde sind für den Ersatz der Geschirrspülmaschine Fr. 18 000.– eingestellt. Die Betriebskommission Mehrzweckhalle empfiehlt, eine Maschine Hobart HE 600 anzuschaffen. Sie ist die günstigste der drei offerierten Maschinen. Es ist der gleiche Typ, der im Kirchgemeindehaus zur Zufriedenheit im Einsatz steht. Samt der Installation wird der Ersatz der Geschirrspülmaschine Kosten von gut Fr. 15 000.– verursachen; der Gemeinderat hat diesen Betrag bewilligt.

Rekurse gegen Verkehrs- und Erschliessungsplan Heidenbühl

Gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 13. April über die Änderung des Verkehrsplanes und die Neufestsetzung des Erschliessungsplanes (Gebiet Heidenbühl) sind bei der Baurekurskommission IV des Kantons Zürich und beim Bezirksrat Winterthur Rekurse eingereicht worden. Der Gemeinderat beauftragte einen versierten Baujuristen mit der Wahrung seiner Interessen.

Zweckverband Krankenhaus Eulachthal, Jahresrechnung 1999

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 5 292 791.88 und einem Ertrag (inkl. Kantonsanteil) von Fr. 4 813 515.– ab. Der Aufwandüberschuss zu Lasten der Gemeinden beträgt Fr. 479 276.88, woran Elsau einen Anteil von Fr. 136 518.– zu leisten hat. Das Ergebnis ist um rund Fr. 180 000.– schlechter als budgetiert. Erst ab Oktober war das Heim voll ausgelastet. Die sehr gute Bettenbelegung im letzten Quartal vermochte die Mindereinnahmen aus der Reduktion der Bettenzahl (von 4-Bett- zu 2- oder 1-Bett-Zimmern) nicht aufzuheben.

Es wurden keine Investitionen getätigt. Der Gemeinderat Elsau genehmigte seinerseits diese Jahresrechnung.

Country-Gospel-Konzert mit John Brack

Die Kommission Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds organisiert ein Country-Gospel-Konzert mit John Brack. Der Anlass findet am Samstag, 2. Dezember in der Mehrzweckhalle Ebnet statt.

Zu Lasten des Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds wird eine Defizitgarantie übernommen. Ein allfälliger Überschuss wird dem Hilfsprojekt der reformierten Kirche Elsau, «Linea Cuchilla», zugute kommen.

Theater für den Kanton Zürich

Das Theater für den Kanton Zürich wurde für die Komödie «Liebes Leid und Lust» von William Shakespeare verpflichtet. Die Aufführung findet am Samstag, 9. Dezember, statt.

Kaminfeger-Konzession

Heinz Steger, Dachdecker-Kaminfegermeister, Elgg, wurde gestützt auf § 32 der Verordnung über den allgemeinen Brandschutz ab 1.5.2000 die Konzession als Kaminfeger erteilt.

Der Tarif des Kaminfegermeisterverbandes des Kantons Zürich ist für alle Kaminfeger verbindlich.

Geschwindigkeitskontrollen

In Schottikon und Räterschen wurden auf der St. Gallerstrasse Anfang Jahr Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von insgesamt 1153 kontrollierten Fahrzeugen fuhren 103 zu schnell. Der Schnellste war mit 83 km/h unterwegs – bei erlaubten 60 km/h!

Ein ähnliches Resultat ergab die Kontrolle auf der Wiesendangerstrasse in Elsau. Hingegen wurden Anfang Juni bei einer Kontrolle auf

der St. Gallerstrasse mitten in Räterschen lediglich drei Übertretungen festgestellt – Bravo!

Schutz des Joggelibergeres

Bereits auf ein erstes Ersuchen von Anwohnern der Oberen Schärerstrasse im Sommer 1998 fanden Gespräche über den Erlass eines Fahrverbotes an der Oberen Schärerstrasse statt. Der Gemeinderat konnte sich jedoch aus verschiedenen Gründen nicht zu einem positiven Entscheid durchringen.

Nachdem weitere Hinweise eingegangen waren, hat der Gemeinderat im Juli 1999 polizeiliche Kontrollen verlangt. Im Laufe des Sommers 1999 wurden durch die Kantonspolizei mehr als 30 Kontrollen durchgeführt – alle mit dem gleichen Ergebnis. Mit Schreiben vom 17. September 1999 berichtete die Kantonspolizei: «Es ergaben sich keinerlei Hinweise auf einen Betäubungsmittelhandel. Auch konnte bei den Kontrollen kein Konsum von Betäubungsmitteln festgestellt werden.» Auch der pensionierte Kantonspolizist und Gemeinderat **Erhard Staub** begab sich regelmässig auf den Joggeliberger – auch ihm er-

gaben sich keine Hinweise auf Betäubungsmittel.

Im September letzten Jahres ersuchte sodann ein «Komitee zum Schutz des Joggelibergeres» den Gemeinderat, den Joggeliberger vom motorisierten Verkehr zu befreien. 73 Personen, darunter auch die meisten Anwohner, haben das Schreiben unterzeichnet. Die Unterzeichnenden wehren sich gegen den Lärm (vor allem der Motorfahräder, die teilweise regelrecht Runden drehen), gegen die «Besetzung» des Joggelibergeres durch Jugendliche, gegen den Unrat, der dort liegen gelassen werde und fühlen sich gefährdet durch die Raserei. Im Übrigen werde befürchtet, dass dort Drogen konsumiert und gehandelt würden.

Wie oben erwähnt, konnten nie Hinweise auf Drogen gefunden werden. Was das Lärmproblem betrifft, ist Folgendes zu berücksichtigen.

Die Zufahrt zum Arzt **Dr. Franz Stamm** muss ungehindert möglich sein. Aber auch die Zufahrt zu den übrigen Anwohnern der Oberen Schärerstrasse müsste bei einem allfälligen Fahrverbot mit dem Zusatz «Zubringerdienst gestattet» ermöglicht werden. Diese beschränkte

Durchfahrtserlaubnis erschwerte aber die Kontrolle. Würde die Fahrverbotstafel bei der Liegenschaft Nr. 13 platziert, womit auf den Zusatz «Zubringerdienst gestattet» verzichtet werden könnte, verblieben bis zum Joggeliberger nur noch rund 50 m. Dies wiederum liesse die Wirkung eines Fahrverbotes als höchst fraglich erscheinen.

Wollte man dennoch ein rechtsgültiges Fahrverbot signalisieren, wären insgesamt drei Fahrverbotstafeln und eine Tafel «Sackgasse» erforderlich.

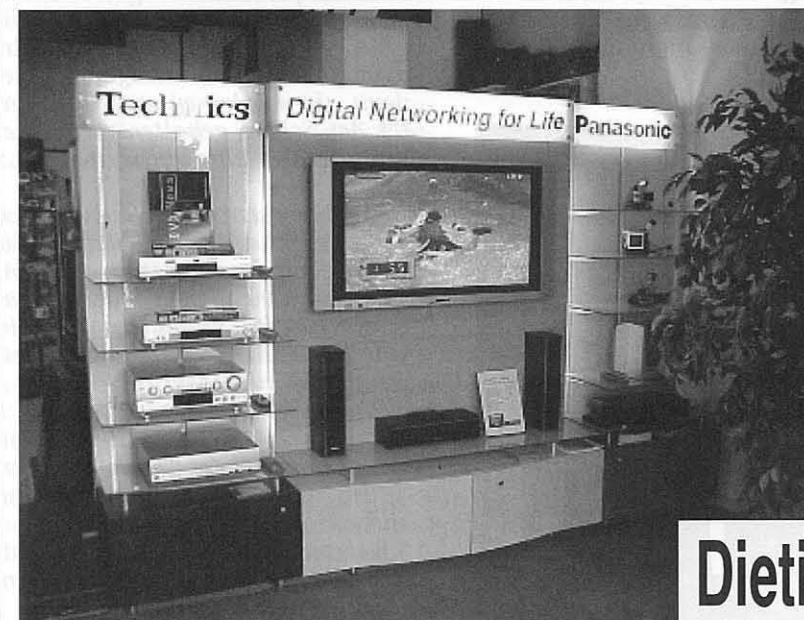
Bei jedem Verbot ist zu kontrollieren, ob es auch wirklich eingehalten wird. Die Führer von Motorfahrädern müssten dabei vorzugsweise auf frischer Tat erwischt werden. Aus diesen Gründen hat sich der Gemeinderat bisher betreffend Erlass von Fahrverboten grosse Zurückhaltung auferlegt.

Ein allgemeines Fahrverbot ist auf jeden Fall abzulehnen, da nichts gegen das Befahren der Feldwege mit einem Fahrrad spricht.

Aus all diesen Gründen hat der Gemeinderat entschieden, der Kantonspolizei keinen Antrag auf Erlass eines Fahrverbotes für Motor-

Panasonic Digital-Video-TV-Hi-Fi

Besuchen Sie unseren Laden in Rümikon. Auch nach dem Kauf sind wir für Sie da.



Neu eingerichtet!

Wand mit Plasma-Bildschirm, 5-Kanal Hi-Fi Anlage, DVD-Player, sowie die neusten Digital-Videokameras von Panasonic.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Dietiker & Humbel
expert

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Gratisparkplätze
vor der Tür.

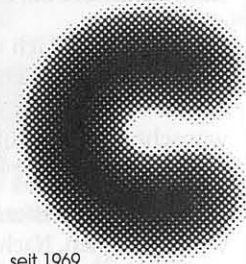


Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



seit 1969

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

CLERC & STILLHART
Heizungen

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen

fahrzeuge auf dem Joggelberg zu stellen. Hingegen wird der Gemeinderat auch in Zukunft ein wachsendes Auge auf die Entwicklung der Situation auf dem Joggelberg werfen und periodische Polizeikontrollen verlangen. Die Eltern von Jugendlichen sind aufgerufen, die Problematik auf dem Joggelberg (vor allem das Lärmproblem) mit ihren Söhnen und Töchtern zu besprechen – nach dem Motto: «Wir nehmen Rücksicht auf einander!».

Roland Birrer
Gemeindeschreiber

Die patente* Lösung für sauberes Besteck.



* Miele Geschirrspüler sind die einzigen mit Besteckschublade. Mit dieser patentierten Lösung erhalten Sie rundum sauberes Besteck. Kommen Sie vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne die Vorzüge der mit Bestnote **AAA** ausgezeichneten Miele Geschirrspüler.

Miele

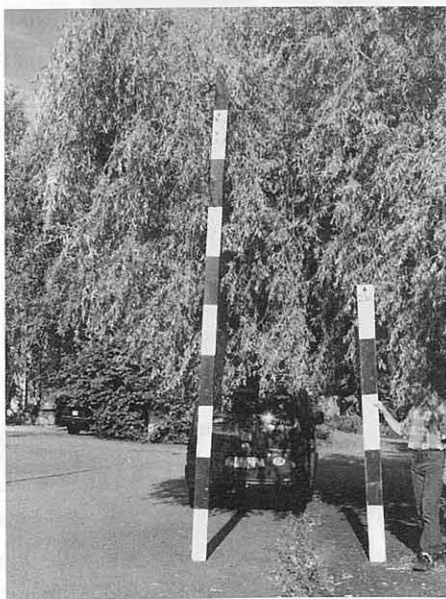
H H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Bäume und Sträucher entlang öffentlicher Wege und Strassen

Die meisten Häuser in Elsau sind von vielen schönen Sträuchern und Bäumen umgeben. Wenn man an einem schönen Tag den Blick vom Goldenberg auf die Rümiker Quartiere schweifen lässt, sieht man nur sattes Grün. Erst nach längerem Hinsehen entdeckt man diverse Häuser. Dieser Ausblick in überwachsene Quartiere ist sehr gefällig, es wäre ein trauriges Bild, wenn es in den Wohnquartieren keine Bäume und Hecken gäbe.

Aber auch diese «grünen» Quartiere müssen mit Strassen und Wegen erschlossen werden. Leider ragen viele Äste der Bäume und Sträucher in die Verkehrswege hinein und behindern den gesamten Verkehr, auch die Fussgänger und Velofahrer, enorm. Besonders bei Regenfällen, wenn das Laub durch Nässe schwer wird, gibt es Äste, die weit in die Fahrbahn oder den Gehweg ragen. Da jeder Verkehrsteilnehmer diesen Hindernissen ausweichen muss, entstehen auch immer wieder gefährliche Situationen durch solche hinausragenden Äste und Sträucher. Wie unangenehm nasse Äste (besonders noch solche mit Dornen) für Fussgänger sind, hat jeder selber schon erlebt. An vielen Orten werden Signale und Hydranten verdeckt, und die Strassenlampen können ihr Licht auch nicht mehr richtig streuen.



Die beiden Messlatten kennzeichnen dein einzuhaltenen Lichtraum auf der Strasse und dem Trottoir.

Für die Pflege der Strassen ist es wichtig, dass die Wassersteine regelmässig gereinigt werden können. Andernfalls bleibt Humus liegen, wodurch das Wachstum diverser Unkräuter gefördert wird, welche teilweise eine Strasse durch Wurzelwuchs beschädigen können. Um dies zu verhindern, muss durch die Wischmaschine der Rand regelmässig gereinigt werden.

Auch der Winterdienst wird durch hinausragende Äste stark behindert und immer wieder gehen dadurch Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; Kosten, die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

In der Verordnung über den Abstand von Mauern, Einfriedungen und Pflanzen von Strassen (Strassenabstandsverordnung) sind für Bäume und Sträucher längs öffentlichen Strassen und Wegen unter anderem folgende Vorschriften enthalten:

§ 14. Unter Vorbehalt der nachstehenden Bestimmungen sind mindestens folgende Pflanzenabstände von der Strassengrenze gemäss § 5 Abs. 1 einzuhalten:

a Bäume aller Art: 4 m, gemessen ab Mitte Stamm
b Andere Pflanzen: ein Abstand, bei dem sie im Verlaufe ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0,5 m.

c Gegenüber Fusswegen, freigeleiteten Trottoirs, Radwegen und Strasse die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen, oder im Interesse des Ortsbildes kann der Abstand von Bäumen auf 2 m vermindert werden.

§ 17. Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m zu wahren.

Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2,5 m verkleinert werden.

Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer **dauernd** freizuhalten.

In der oben zitierten Verordnung ist unter anderem zum Thema Sichtbereich Folgendes enthalten:



Das Trottoir ist so nicht mehr begehbar.

§ 16. Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0,8 m nicht überschreiten; zwischen 0,8 m und 3 m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Grundeigentümer oder Bewirtschafter kann die Grenze des Sichtbereichs bei Gemeindestrassen durch die örtliche Baubehörde, bei Staatsstrassen durch den Kreisingenieur des kantonalen Tiefbauamtes unentgeltlich bestimmen lassen.

Ich bitte, alle Grundeigentümer zu kontrollieren, ob Ihre Pflanzen nach der oben zitierten Verordnung zurückgeschnitten sind. Leider ragt vielerorts Ast- und Blattwerk in die Strasse, dieses behindert den Verkehr, besonders Fussgänger und Velofahrer, stark. Bitte schneiden Sie die Pflanzen so zurück, dass andere Strassen- und Gehwegbenutzer nicht behindert werden. Die Mitbenutzer der Quartierstrassen und die Mitarbeiter der Gemeindewerke sind Ihnen dafür sehr dankbar.

Der Werkmeister
Walter Zack

Gesundheitsbehörde

Pilzgenuss ohne Risiko

Wenn die Tage feuchter werden, spriessen die Pilze tausendfach aus dem Boden und die Pilzkontrolleurin in Elgg hat alle Hände voll zu tun, um Pilzsammler aufzuklären und ungeniessbare oder gar giftige Pilze von den essbaren zu trennen. Unsere amtliche Pilzkontrolleurin, Dora Lackner Schmid, sorgt auch dieses Jahr wieder dafür, dass Sie die Pilze ohne Risiko geniessen können.

15. August bis Ende Oktober

Öffnungszeiten:

Montag 17–18 Uhr
Donnerstag 17–18 Uhr
Samstag 11–12 Uhr

Andere Kontrolltermine sind nach telefonischer Voranmeldung möglich.

Dora Lackner Schmid
Äussere Hintergasse 4
8352 Elgg
Tel. 364 25 83

- Vom 1. bis 10. eines jeden Monats besteht ein Pflückverbot im Kanton Zürich
- An übrigen Tagen darf pro Person nur 1 kg Pilze gesammelt werden.

Für die Gesundheitskommission
Margrit Eschle

Haushilfedienst

Einsatzleiterin Haushilfedienst,
Fahrdienst für Senioren,
Auskunft Reinigungsdienst
(Pro Senectute)

Hanna Zaugg

Am Bach 24 D, Unterschottikon
Telefon 366 01 77
Montag, Donnerstag und Freitag
jeweils 17 bis 18 Uhr
übrige Zeit Anrufbeantworter

Anmeldung Reinigungsdienst

Maya Rüegg,
Telefon direkt 269 24 34
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 11 Uhr

Gemeindekrankenpflege Elsau

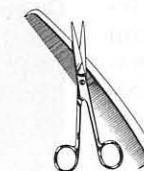
Die Gemeindekrankenschwester
ist von Montag bis Freitag
erreichbar unter
Telefon 363 11 80

Das Büro der
Gemeindekrankenpflege
ist jeweils am
Dienstag und Donnerstag von
13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können
Sie Ihre Mitteilung auf dem
Telefonbeantworter hinterlassen,
so dass die Krankenschwester Sie
zurückrufen kann.

Krankensmobile
Montag bis Freitag
nach Absprache

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

Projekt www.elsau.ch

Am 18. April stellten **Markus Rietschin** und **Martin Schönenberger** die im Projektteam erarbeitete Vorstudie dem Gemeinderat vor. Wir hatten in der Vorstudie fünf Varianten über mögliche Internetauftritte der Gemeinde Elsau ausgearbeitet.

Nachfolgend sind diese fünf Varianten aufgelistet:

- Standard einfach
- Standard plus
- Individuell
- Experimentell
- Nulllösung

Standard einfach

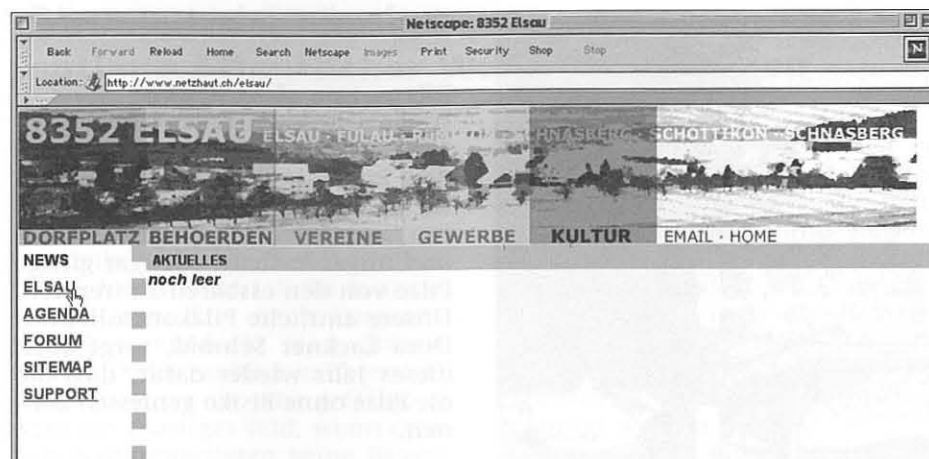
Bei dieser Variante wird eine fertige Lösung eines Anbieters von Internetauftritten verwendet. Dabei können bezüglich Inhalt und Design nur marginale Änderungen oder Adaptionen vorgenommen werden. Dies wäre sicherlich die kostengünstigste aber auch banalste Variante. Die Erstellungskosten dieser Variante bewegen sich im Rahmen von weniger als Fr 5 000.–. Beispiel: www.bruetten.ch

Standard plus

Bei der «Standard-plus»-Variante wird auch eine fertige Lösung eines Anbieters verwendet. Das Mitspracherecht beim Design ist somit auch stark eingeschränkt. Der Vorteil dieser Variante liegt sicherlich in der Nachführung der Seiten. Diese können einfacher, schneller und selbständig nachgeführt werden (zum Beispiel durch das Gemeindepersonal). Die Erstellungskosten dieser Variante bewegen sich im Rahmen zwischen Fr. 5 000.– und 20 000.–. Beispiele von Lösungen siehe www.gemeindenweb.ch.

Individuell

Bei dieser Variante werden die Gestaltung und die technischen Voraussetzungen des Internetauftrittes individuell, durch ein von dem Gemeinderat zu bestimmendes Team erarbeitet. Dies ermöglicht eine maximale Flexibilität bei der Gestaltung und dem Aufbau. Der Erfolg hängt primär von der Motivation und den Fachkenntnissen des Projektteams ab. Teilaufgaben könnten jedoch auch auf einen Webdesigner übertragen werden. Die Erstellungskosten dieser Variante bewegen sich im Rahmen zwischen Fr. 10 000.– und 20 000.–. Beispiel: www.wiesendangen.ch



So könnte die Elsauer Homepage aussehen.

Experimentell

Diese sehr offene Variante ermöglicht den Internetteilnehmern, sich aktiv an der Gestaltung der Webseiten zu beteiligen. Die Gemeinde würde lediglich die technischen Voraussetzungen sowie eine minimale Basis bereitstellen. Der Inhalt der Seiten wäre für jeden Internetteilnehmer modifizierbar, und das Ergebnis ist somit ein Experiment. Zusätzlich muss in Betracht gezogen werden, dass die Einhaltung der rechtlichen Aspekte bei dieser Lösung problematisch ist. Die Erstellungskosten dieser Variante können nicht beziffert werden. Es muss jedoch von Mindestkosten in der Grössenordnung von Fr 10 000.– ausgegangen werden.

Nulllösung

Unter der Nulllösung verstehen wir das vorläufige Absehen von einem eigenen Internetauftritt der Gemeinde Elsau.

Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich für eine Homepage entschieden und das Projektteam beauftragt, die Hauptstudie nach der Variante «Individuell» weiter auszuarbeiten.

Nach dem positiven Entscheid des Gemeinderates vom 9. Mai werden wir das Ziel, Elsau mit einer Homepage zu bestücken, weiter anpacken und uns an die Hauptstudie machen.

Interessierte, die sich die Präsentation für den Gemeinderat anschauen wollen, finden sie unter <http://www.netzhaut.ch/projektelsau/frameset.html> – auch ist hier immer der aktuelle Stand des Projektes ersichtlich.

Das Projektteam für die Hauptstudie setzt sich folgendermassen zusammen:

Markus Rietschin, Projektleiter;
Marco Dütsch, Vertreter VPK und elsauer zytig;
Rolf Gehring, Vertreter JUVEL;
Peter Hotz, Vertreter JUVEL;
Willi Peter, Vertreter der Schule;
Martin Schönenberger, Projektleiter Stellvertreter;
Urs Zeller, Gemeinderatsvertreter.

In der ersten Phase wird nun der Katalog zum Pflichtenheft zusammengestellt. Sobald das Pflichtenheft fertig gestellt ist, werden wir mit der Ausschreibung beginnen.

Wir möchten der Bevölkerung der Gemeinde Elsau die Möglichkeit geben, sich aktiv an der Ausschreibung zu beteiligen. Wenn sie selber Webdesigner sind oder jemanden kennen, der schon grosse Erfahrung hat mit der Homepagegestaltung und Implementierung hat, dann sollten Sie sich bei uns melden!

Bitte schicken Sie mir eine E-Mail an mrie@ch.ibm.com mit dem Betreff: «Pflichtenheft» und Sie werden von uns die nötigen Unterlagen zugeschickt bekommen. Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschriften.

Auch werden wir in der ez laufend über den Stand des Projektes informieren.

Markus Rietschin
Projektleiter

Zivilschutz Elsau-Schlatt

Ein Tag im Zivilschutz – einmal anderswo

Der Zivilschutz-Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung der Bündner Gemeinde Monstein ist etwas anders. Anlässlich meines Besuches vom 28. Juni konnte ich mich an Ort und Stelle davon überzeugen.

Ein Tag in Monstein
7.00 Uhr Morgenessen

Die 20 Rettungspioniere (Rttg Pi) kommen aus den Ferienwohnungen, die ihnen als Unterkunft dienen, zum Morgenessen. Als Esszimmer dient das aufgebaute Zelt auf dem Vorplatz. Es ist kalt an diesem Morgen. Das Thermometer zeigt nur ein Grad Celsius an. Dies ist nicht sehr aussergewöhnlich, denn das Bergdorf Monstein liegt auf über 1600 Meter über Meer am Aufstieg zum Rinerhorn, zwischen Davos und Tiefencastel.

7.30 Uhr Verschiebung

Mit dem Armeepinzgauer verschieben die Einsatzgruppen zu ihren Arbeitsplätzen. Unsere Rttg Pi der ZSO Elsau-Schlatt arbeiten gemeinsam mit ihren neuen Kollegen aus der ZSO Meilen in Gruppen von vier bis fünf Mann zusammen. Die zugeteilten Aufgaben sind:
 – Strasseninstandstellungen, verursacht durch Lawinen und Steinerschlag.
 – Böschungsbau und Einbau von neuen Drahtgitternetzen, die mit Steinen gefüllt werden müssen.

9.15 Uhr wohlverdiente Pause



Zwischenverpflegung für die im Bündnerland im Einsatz stehenden Elsauer Zivilschützer Daniel Bommeli, Werner Wildi und Beat Gsell (links am Tisch).

9.30 Uhr Weiterarbeit auf den Arbeitsplätzen

12.15 Uhr Mittagessen

Die ZSO Meilen hat aus Armeebeständen eine Küche für den Zivilschutz beschafft. Diese wird für die Zubereitung der Mahlzeiten eingesetzt. An diesem Tag besteht das Menü aus Brotsuppe, gemischtem Salat und Pizokel mit Schinken oder für Vegetarier mit Pilzen. Manch einer ist überrascht über die wunderbare Essqualität, die ein guter Küchenchef mit dieser Feldküche zustande bringt.

13.15 Uhr Aufbruch zu den Arbeitsplätzen

Beat Gsell, **Werner Wildi** und **Daniel Bommeli** sind die Rttg Pi, die sich kurzfristig und freiwillig aus unserer Gemeinde gemeldet haben. Beat Gsell und Werner Wildi sind für eine Woche im Einsatz. Daniel Bommeli wird zwei Wochen zur Verfügung stehen. Unsere Rttg Pi übernehmen ihre Arbeiten, die durch den Chef der ZSO Meilen, Bernhard Aebischer, sorgfältig geplant worden sind. Immerhin wird Material im Betrag von über Fr. 15 000.– verbaut. Die wesentlichen Ausgaben bei diesem Einsatz fallen auf die Gitterroste und die Kosten für den notwendigen Kamuck-Bagger.

16.15 Uhr mit Tee und Nussgipfel

18.00 Uhr Retablieren

Alles Material wird auf den Einsatz des kommenden Tages vorbereitet,



Alle Baumaterialien mussten mit Schubkarren herausgeführt werden.

denn alle wollen ihre Arbeit wieder pünktlich aufnehmen können.

19.00 Uhr gemeinsames Nachtessen

Als Gast hatte ich die Möglichkeit, mit dem CZSO Meilen, Bernhard Aebischer, zum Schluss noch einige interessante Erfahrungen auszutauschen.

Auf die Frage, warum er diesen Einsatz in Monstein einer Übung in der nächsten ZS-Ausbildungsstätte vorziehe, meinte Bernhard Aebischer: Als Rettungschef der Gemeinde Meilen und Verantwortlicher für den Einsatz der Feuerwehr und des Zivilschutzes habe er die Erfahrung gemacht, dass keine Übung eine so

Jochen Binder
Kundenmaurer

Brühlbergstrasse 35
8400 Winterthur
Tel. 052 203 29 85

Abbruch · Umbau
Maurerarbeiten · Bauleitung
Reparaturen · Bauzeichnungen
Gipsarbeiten · Plattenarbeiten

effiziente und bleibende Ausbildung ermögliche, wie der konkrete Einsatz zugunsten der Bevölkerung. Es ist sehr gut möglich, mit den Mitteln des Zivilschutzes effektive Hilfe zu leisten. Genau bei diesen Dienstleistungen kann geübt werden, was in Katastrophen als Automatismen notwendig ist. Sehr viele Techniken können umgesetzt werden. Ob es darum geht, an einer sehr exponierten Stelle, gesichert mit dem Seil, zu arbeiten oder ein Baugerüst umzuplatzieren: immer spielt dabei die Gruppe und deren Zusammenarbeit eine wesentliche Rolle. In einer Zusammenarbeit über eine längere Zeit zeigt sich, wer eine Gruppe anleiten und motivieren kann. In einer Kaderorganisation wie der des heutigen Zivilschutzes ist das Wissen um diese Stärken der einzige Garant für einen erfolgreichen Einsatz.



Mit Steinen gefüllte Drahtgitter sichern abrutschgefährdete Böschungen.



Das Geschenk der freiwilligen Zivilschutzkräfte: eine Backofenfeuerstelle am Rand des Wanderweges.

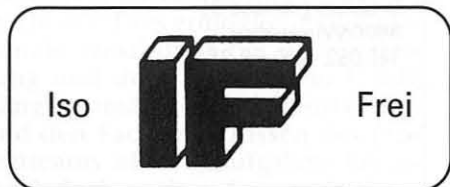
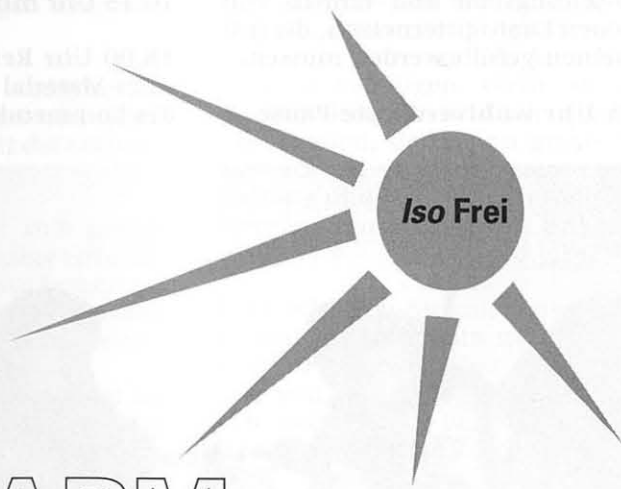
Zivilschutzorganisation
Elsau-Schlatt
CZSO Peter Kindlimann

Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen mit Iso-Floc-Einsprühverfahren
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 079/445 76 26

Kindergarten

Von ganzem Herzen danken wir der Feuerwehr Elsau-Schlatt für die tatkräftige Unterstützung während der letzten Kindergartenwochen. Besonders René Nyffenegger, Armin Spicher, Franz Mlakar sowie auch René Kappeler und Ernst Langhard haben durch ihren Einsatz und ihr Entgegenkommen unser Abschluss-thema «Feuerwehr» zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Dank ihrer selbstverständlichen Mitarbeit konnten wir die Feuerwehr hautnah erleben und so wird sie uns sicher in bester Erinnerung bleiben!
Vielen herzlichen Dank nochmals!

Kindergarten Rätterschen
Jacqueline Ebnetter und Kinder



Kaum grösser als die Geräte – aber mit riesigem Interesse.



M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Zur Pensionierung von Jutta Issler

Am 30. Juni waren heutige und ehemalige Mitglieder der Kindergartenkommission zu einer Galavorstellung des Kinderzirkus Papagei eingeladen: **Jutta Issler** hatte mit ihren Kindergartenkindern ein besonderes Programm einstudiert, um ihre per Ende des Schuljahres 1999/2000 bevorstehende Pensionierung gebührend zu feiern.

Zirkusdirektor, Clowns, Zauberer und Artisten sorgten mit einem abwechslungsreichen Programm für beste Unterhaltung. Die rund 60 Gäste begleiteten die Vorstellung mit herzlichem Applaus und bedankten sich damit auch für den seit 1960 von Jutta geleisteten Einsatz.

Im Anschluss an die Vorstellung konnten sich die Besucher an einem ausgezeichneten Dessertbuffet erfreuen. Die heutige Kindergartenkommission hatte sich mit diesem Abschiedsgeschenk alle Mühe gegeben, Jutta den bevorstehenden Abschied von ihrem geliebten Kindergarten etwas zu versüssen. Bei wunderschönem Sommerwetter bot sich jedem die Gelegenheit, mit Jutta Ereignisse aus den letzten Jahren zu besprechen und ihr noch viele glückliche Jahre in unserer Gemeinde zu wünschen.

Dieser Glückwunsch, verbunden mit herzlichem Dank für die gute Zusammenarbeit, sei an dieser Stelle im Namen der Kindergartenkommission nochmals wiederholt.

Thomas Kessler

Meditationsabend mit geführten Meditationen

jeden Donnerstag um 20.15 Uhr

Es geht darum, das Vertrauen in den eigenen Lebensplan zu verstärken und voll Freude den eigenen Weg zu gehen.

Ferner: Elementarwesen-Seminar, mediale Lebensberatung.

Kontakt: Ulrich Reimer, Am Bach 22, 8352 Rätterschen, Tel. 363 13 28



Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Senden Sie uns Ihre Beiträge per

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch



• Maler- und Tapezierarbeiten
 • Fassadenrenovationen
 • Dekorative Anstriche
 • Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
 Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
 8352 Rätterschen-Elsau
 Telefon 052/366 04 40
 Telefax 052/366 04 41
 Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
 Garagetorantriebe und
 Automationen
 Sicherheitstechnik
 Umbauten und Renovationen
 inkl. Planung



• Blumengeschäft
 • Gärtnerei
 • Friedhofgärtnerei

Rümikon,
 H. Bosshardstrasse 11
 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 363 16 80

Sommersträusse

aus eigener Kultur!

Unsere Öffnungszeiten während der Sommerferien:
 Mo-Fr: 8 bis 12 Uhr / 16 bis 18 Uhr, Sa: 8 bis 12 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Aus der (Primar-)Schule geplaudert ...

Heute geht es in meinem Bericht um Computer an der Primarschule, dann um unsere Raumprobleme, zweimal um den Kindergarten und schliesslich um den Bericht der Bezirksschulpflege zur Primarschule Elsau. Und zum Schluss folgt noch ein ernst gemeinter Dank an alle an der Primarschule Mitarbeitenden.

Computer

Wenn es nach der Bildungsdirektion Zürich geht, sollten bald auch an der Primarschule Elsau Computer (neuerdings ab der zweiten Klasse) eingesetzt werden. Dabei soll der Computer nicht Unterrichtsgegenstand sein, sondern als Werkzeug gebraucht werden, um erweiterte Lehr- und Lernformen (zum Beispiel Werkstatt, Wochenplan und Projektunterricht) zu unterstützen. Auch als Kommunikationsinstrument (zum Beispiel Internet) eignet sich der Computer bereits an der Primarschule. Deshalb ist kein eigentlicher Computerraum vorgesehen, sondern drei bis vier Computer pro Schulzimmer. Eine Arbeitsgruppe ist seit einiger Zeit an der Arbeit und hat nun vorgeschlagen, ins Budget 2001 einen ersten Betrag von Fr. 40 000.- aufzunehmen.

Raumprobleme

Wie in der letzten ez berichtet, fehlen uns Gruppenräume, Therapieräume, ein Werkraum usw. Auch stellt sich die Frage, ob wir die Kindergärten nicht ins Schulhaus Süd integrieren sollen. Und natürlich gibt auch eine Doppel-Turnhalle (evtl. Ballsporthalle) zu reden. Eine Projektgruppe der Primarschule hat die Arbeit aufgenommen. Und bereits hat die Schulpflege auch einen

Architekten beauftragt, für rund Fr. 5 000.- eine Studie mit verschiedenen Möglichkeiten auszuarbeiten. Wie Sie in einem Artikel von **Karl Lüönd** lesen können, passiert das in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Elsau-Schlatt und der politischen Gemeinde Elsau. Nur so lässt sich eine Lösung finden, die für alle einen optimalen Gegenwart bringt.

Lohnnachzahlungen für Kindergärtnerinnen

Auch in Elsau werden wir uns dem auf Kantonsebene erwirkten Vergleich anschliessen und die Löhne der Kindergärtnerinnen entsprechend anpassen sowie die entsprechenden Lohnnachzahlungen in der nächsten Zeit vornehmen. Ich freue mich für die Kindergärtnerinnen, dass ihre wertvolle Arbeit so vermehrt ernst genommen und honoriert wird. Für die Primarschulgemeinde ist dies aber mit nicht budgetierten Mehrkosten verbunden.

Kindergarten – quo vadis?

Noch einmal gibt der Kindergarten im Kanton Zürich zu reden. Als Ersatz für den (nicht obligatorischen) zweijährigen Kindergarten stellte der Bildungsdirektor im Mai zwei Varianten zur Diskussion.

Die erste Variante besteht aus der so genannten «Grundstufe», die drei Jahre dauert, wovon zwei Jahre obligatorisch sind. Anders als im jetzigen Kindergarten sind Rechnen, Schreiben und Lesen nicht nur erlaubt, sondern es bestehen verbindliche Lernziele für diese Kulturtechniken. Das schliesst das vorwiegend spielerische Lernen aber nicht aus. Als zweite Variante stellte Ernst Buschor die gemässigte Variante «Kindergarten plus» vor. Dieser dauert zwei Jahre, wovon ein Jahr obligatorisch ist. Die Kulturtechniken dürfen in dieser Variante vermittelt werden, müssen aber nicht. Gemeinsam ist beiden Varianten, dass der Kindergarten wieder kantonalisiert werden soll. Für uns in Elsau ist es im Zusammenhang mit der Raumplanung sehr wichtig, möglichst bald zu wissen, in welche Richtung sich der Kindergarten verändern soll.

Schulbericht Bezirksschulpflege

Fast können wir etwas rot werden vor lauter Komplimenten. Hier ein paar Zeilen aus dem Schulbericht: «Das sehr positive Bild von der Schul-

führung im Primarschulhaus Süd hat sich in diesem Besuchsjahr bestätigt. Da arbeiten Lehrkräfte, die den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Volksschule sehr ernst nehmen und vorbildlich erfüllen. Auch die Kindergärtnerinnen widmen sich den Kindergartenkindern mit grossem Engagement. So zeigt sich, dass die Primarschule Elsau ihren Auftrag als Haus der Lernens sehr ernst nimmt, bereit ist, sich permanent weiterzuentwickeln und sich der Zeit stellt, Herausforderungen annimmt und im Schulalltag umsetzt. Dazu beitragen dürfte bestimmt auch die Gemeinde, Eltern, Behörden und viele andere Schulinteressierte, die zeigen, was für einen hohen Stellenwert die Primarschule als Institution in der Gemeinde Elsau hat.»

Dankeschön

Wieder geht ein gutes (nicht perfektes) Schuljahr zu Ende. Das ist eine gute Gelegenheit für ein ganz herzliches Dankeschön:

– an die in Pension gehende Kindergärtnerin **Jutta Issler**
 – an die Ende Schuljahr «weiterziehenden» Lehrkräfte **Katrin Trüeb** (schulische Heilpädagogin) und **Stephan Rusconi** (Mittelstufenlehrer)
 – an alle über 60 Mitarbeitenden an der Primarschule Elsau

Ihr seid ein engagiertes und sympathisches Team!

Mit herzlichen Sommergrüssen
 Peter Hoppler, Präsident

Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin **Silvia Waibel**:
 Montag und Donnerstag
 von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin **Irene Kocher**:
 Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:
 363 12 16

Fax Primarschulsekretariat:
 363 13 10

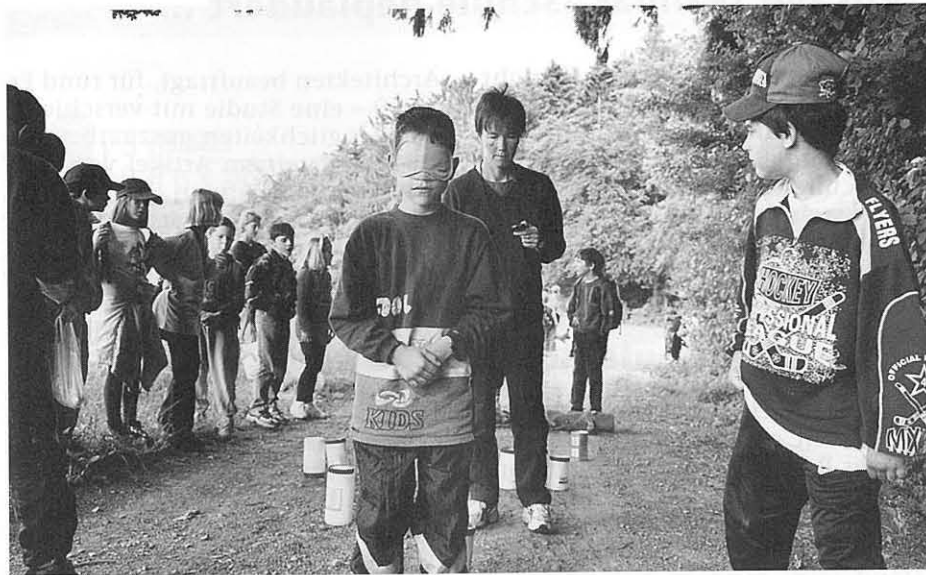
Achtung neue E-Mail-Adresse:
ps.elsau@freesurf.ch

Sporttag der Primarschule

Am Donnerstag, 25. Mai, wurde der Sporttag für die Kinder der Primarschule Elsau durchgeführt. Das Wetter war optimal für diesen Anlass: nicht zu heiss und nicht zu kalt. Um 8.15 Uhr besammelten wir uns auf dem Schulhausplatz. Erfreulicherweise hatten sich genügend Helfer zur Verfügung gestellt. So erhielten wir unsere Informationen von den Lehrern und bezogen unsere Posten.

Dieses Jahr wurde der Sporttag etwas anders gestaltet als ich es aus meiner Jugendzeit in Erinnerung hatte. Für die Kinder wurde nämlich ein Postenlauf im Wald organisiert. Die Kindergartenkinder und die 1.-Klässler suchten ihre Posten im Bergholz und die grösseren Kinder wurden in den Wald Altschmatt geführt. Bis dahin wusste ich nicht, dass der Wald zwischen Elsau und Wiesendangen auf der rechten Seite der Strasse, so genannt wird. Für die 5.- und 6.-Klässler war ein Orientierungslauf vorgesehen.

Alles war ganz genau und sehr gut organisiert. So wurden die Kinder in verschiedene Gruppen, auch altersmässig gemischt, eingeteilt und nach einem genauen Zeitplan losgeschickt. Ein Lehrer, ein Schüler der leider wegen einer Verletzung nicht mitmachen konnte, und ich richteten schnell unseren Posten ein und schon war die erste Gruppe im Anmarsch. Es war für mich sehr spannend, die Kinder zu beobachten, wie sie ihre Aufgaben in Angriff nahmen.



Bei uns galt es, Tannzapfen zu werfen und damit Baumstämme zu treffen. Auch die anderen Posten waren lustig und vielseitig gestaltet, meistens mit Materialien aus dem Wald. So zum Beispiel gab es ein Tastspiel oder Hangeln am Seil. Der Föhrenzapfentransport und das Wasser tragen war für die Kinder ebenso lustig wie der Dreibein-Slalom oder der Hindernisparcours. Für einmal stand nicht die Leistung im Vordergrund, sondern Spiel und Spass im Team war angesagt. Mich faszinierte, wie mit einfachen Mitteln ein so toller Postenlauf organisiert wurde.

Um die Mittagszeit kamen alle Kinder und die Lehrer mit ihren Helfern auf den Schulhausplatz zurück. Von der Schule wurde allen eine Wurst

vom Grill und ein Getränk offeriert.

Verschiedene Spiele und andere Plausch-Aktivitäten standen am Nachmittag auf dem Programm. Diese wurden dann auf dem Schulhausareal ausgetragen. Etwa um 15.00 Uhr war der Sporttag zu Ende.

Als unser Sohn **Roman** nach Hause kam und begeistert von seinen Erlebnissen erzählte, wurden meine Gedanken bestätigt: es war ein abwechslungsreicher, spannender und origineller Sporttag!

Vreni Aus der Au



Oberstufe Elsau-Schlatt

Abschied, Neubeginn und Dank

Wieder ist ein Schuljahr vorbei, wieder versuchen wir, Bilanz zu ziehen. Worin besteht eigentlich der Erfolg einer Schule? In Zahlen auszudrücken ist er schwer, und die Folgen unserer Tätigkeit werden nur auf einer langen Zeitachse sichtbar, ob in der positiven oder in der anderen Richtung. «Benchmarking», das heisst der Leistungsvergleich mit ähnlich gelagerten anderen Betrieben (lies: Schulgemeinden) wäre zwar reizvoll, wird aber von der Bezirksschulpflege wie von der Lehrerschaft nicht geschätzt und deshalb nicht gefördert.

Einen Hinweis auf den «Erfolg» der Schule mag die Durchfallquote bei den Aufnahmeprüfungen in die Mittelschulen geben. Hier waren sämtliche drei Kandidaten ab der zweiten Klasse erfolgreich; von den fünf, die sich ab der dritten Klasse der Prüfung stellten dagegen nur deren zwei. Nicht ausser acht lassen in der Erfolgsbilanz dürfen wir aber die an Lehrstellen platzierten Schülerinnen und Schüler; hier stellen wir seit Jahren eine konstant hohe Trefferrate fest. Das drückt sich in der immer etwa gleich bleibenden Zahl der Gesuche für ein freiwilliges zehntes Schuljahr aus (dieses Jahr 9). Dass die günstiger werdende Wirtschaftslage auch für eine Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt sorgt, ist vor allem den Lehrerinnen und Lehrern, die sich intensiv um die individuellen Platzierungen bemühen, natürlich mehr als recht.

Schülererfolg

Einen klaren, messbaren und grossartigen Erfolg haben unsere Zweitklässler mit einer sportlichen Superleistung errungen. Sie sind an

der Töss-Stafette erste geworden. Wir gratulieren herzlich!

Jubiläen, Abschiede

Das Schuljahr endet mit zwei Jubiläen und vier Verabschiedungen. Für je fünfzehnjährige treue und gute Zusammenarbeit danken wir unserer bewährten Lehrerin **Pia Winiiger-Furrer** und unserer verlässlichen und frohmütigen Hauswartin **Anemarie Zürcher**. Beide zeichnen sich durch hohes Engagement, Ausgeglichenheit und Teamfähigkeit aus. Wir hoffen auf viele weitere gute gemeinsame Jahre.

Mit dem Ende des Schuljahres 1999/2000 verlässt **Hanspeter Sommer**, Sekundarlehrer phil II, nach 22-jähriger Tätigkeit den Elsauer Schuldienst, um eine ehrenvolle Berufung an das Technorama Winterthur anzunehmen. So sehr wir seinen Entscheid für diese reizvolle neue Aufgabe verstehen, so lebhaft bedauern wir den Weggang dieses untadeligen und überdurchschnittlich engagierten Lehrers.

Wir begehen keine Sünde wider den Datenschutz, wenn wir aus dem Arbeitszeugnis zitieren, das wir Hanspeter Sommer überreicht haben: «Aufbauend auf einem soliden, ständig weiter entwickelten Fachwissen hat es Hanspeter Sommer verstanden, seine Schülerinnen und Schüler in einem straff geführten und fordernden Unterricht für die naturwissenschaftlich-mathematischen Fächer zu begeistern und ihnen Freude an der Erkenntnis und an der eigenen Leistung zu vermitteln. Bei Schulbesuchen haben wir immer wieder festgestellt, dass Herr Sommer natürliche Autorität ausstrahlt und ein gutes Verhältnis zu den Schülern hat. Er arbeitet zielbewusst, ist immer gut vorbereitet, verfügt über eine hervorragende Erklärungsgabe und legt Wert auf saubere Heftführung und Disziplin. Herr Sommer ist – mit einem Wort – ein überdurchschnittlich guter, tüchtiger Lehrer. Dies bestätigten in all den Jahren sämtliche Visitationsberichte ohne Ausnahme.»

Nach fünf Jahren Schuldienst in Elsau verlässt uns **Stefan Schönauer**. Er wird in der Nähe seines schaffhauischen Wohnorts eine neue Lehrstelle antreten. Auch Stefan Schönauer hat mit vielen Initiativen und

freiwilligen Leistungen sein besonderes Engagement für die Schule bewiesen. **Monika Rodel-Gossweiler** zieht sich, wie bereits berichtet, ins Familienleben zurück, um sich ganz dem eigenen Nachwuchs zu widmen. Auch sie haben wir als kompetente und ausgeglichene Lehrkraft sehr geschätzt. Schliesslich müssen wir uns nach kurzem Gastspiel auch von **Matthias Wolfensberger** verabschieden, der den Schritt in die berufliche Selbständigkeit wagt. Wir hätten ihn gerne länger behalten. Allen scheidenden Lehrkräften danken wir – auch im Namen der Schülerinnen und Schüler – für ihre vielfältigen und wertvollen Dienste und wünschen ihnen volles Gelingen ihrer Zukunftspläne.

Geänderte Feriendaten

Im Ferienplan, der in der letzten ez veröffentlicht wurde, hat sich ein Fehler eingeschlichen: Die Frühlingferien im Jahr 2001 dauern vom 17. April bis und mit **1. Mai**. Zudem ist ein Kapitel vorverschoben worden statt am 21. November haben alle Schüler am **Dienstag 24. Oktober** am Nachmittag frei.

Karl Lüönd

Nächste Feriendaten:

Sommerferien:
Sa. 15. Juli bis Sa. 19. August

Herbstferien:
Sa. 7. Oktober bis Sa. 21. Oktober

Weihnachtsferien:
Sa. 23. Dezember bis Sa. 6. Januar

Kapitel: (nachmittags)
Donnerstag, 21. September
Dienstag, 24. Oktober (geändert)
Donnerstag, 22. März 2001
Dienstag, 19. Juni 2001
Donnerstag, 20. September 2001
Dienstag, 20. November 2001

Synode: (ganztags)
Montag, 25. Juni 2001

Auskünfte
Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71
E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch

Hauswart: 078 627 20 70

Schulpräsidentin U. Schönbächler:
G 246 05 05 oder P 363 23 32
E-Mail: schoenpur@datacomm.ch

Homepage: www.oberstufe.ch

F Euschen S GmbH
Foto & Rahmen Shop

Tel. 052 - 366 21 41
Gemeindezentrum
8355 Aadorf

neue Adresse!

- *Farbfotos in 1 Stunde*
- *Passfotos in 5 Minuten*
- *Rahmenwerkstatt*

Die andere Schulreise – einmal für Eltern!

René Gerth hat zusammen mit Hanspeter Stäheli und Ueli Gross eine «Schulreise» für die Eltern der Klasse 3E organisiert.

Am 27. Mai um 8 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Rätterschen. Anschliessend reisten wir per Zug via Winterthur und Weinfelden nach Konstanz. Dabei hatte man bei einem Schwätzchen Gelegenheit, sich etwas näher kennen zu lernen. In Konstanz angekommen, führte der Weg über den Zoll zum nahe gelegenen Naturmuseum «Sea Life», welches einem die Unterwasserwelt von Rhein und Meer auf faszinierende Art und Weise vor Augen führt. Gerne hätte der eine oder andere etwas länger dort verweilt, aber bereits wartete das Schiff nach Meersburg im Hafen. Allmählich begann sich der Hunger bemerkbar zu machen und in Meersburg angekommen, verwohnten wir unsere Gaumen im Restaurant Wilden Mann. Nur mit dem Wein hatten Einzelne etwelche Mühe (Welcher solls denn sein?). Nach genüsslicher Degustation einiger Sorten konnte dieses Problemchen aber locker gelöst werden.

Zufrieden und gesättigt durften wir danach bei einer Führung durch eine kompetente Leiterin die Geschichte des historischen und schönen Städtchens Meersburg erfahren und einige Sehenswürdigkeiten besichtigen. Die Wartezeit bis zum Eintreffen des Schiffes zurück nach Konstanz nutzten einige dazu, den Wein aus der Gegend etwas näher kennen zu lernen. Nach der zwar etwas ratternden, aber dennoch gemütlichen Schiffsreise führte der Weg nach Hause mit dem Zug von Konstanz via Wil nach Rätterschen zurück.

Beim anschliessenden Nachtessen in der Sonne schlossen sich dann auch noch einige Eltern an, welchen es leider nicht vergönnt war, an dieser tollen Reise teilnehmen zu können.

Wir danken dem OK ganz herzlich für den gelungenen Tag und hoffen, dass andere Eltern ähnliches erleben dürfen.

Herbert und Elisabeth Bayer

Schulabgänger Juli 2000

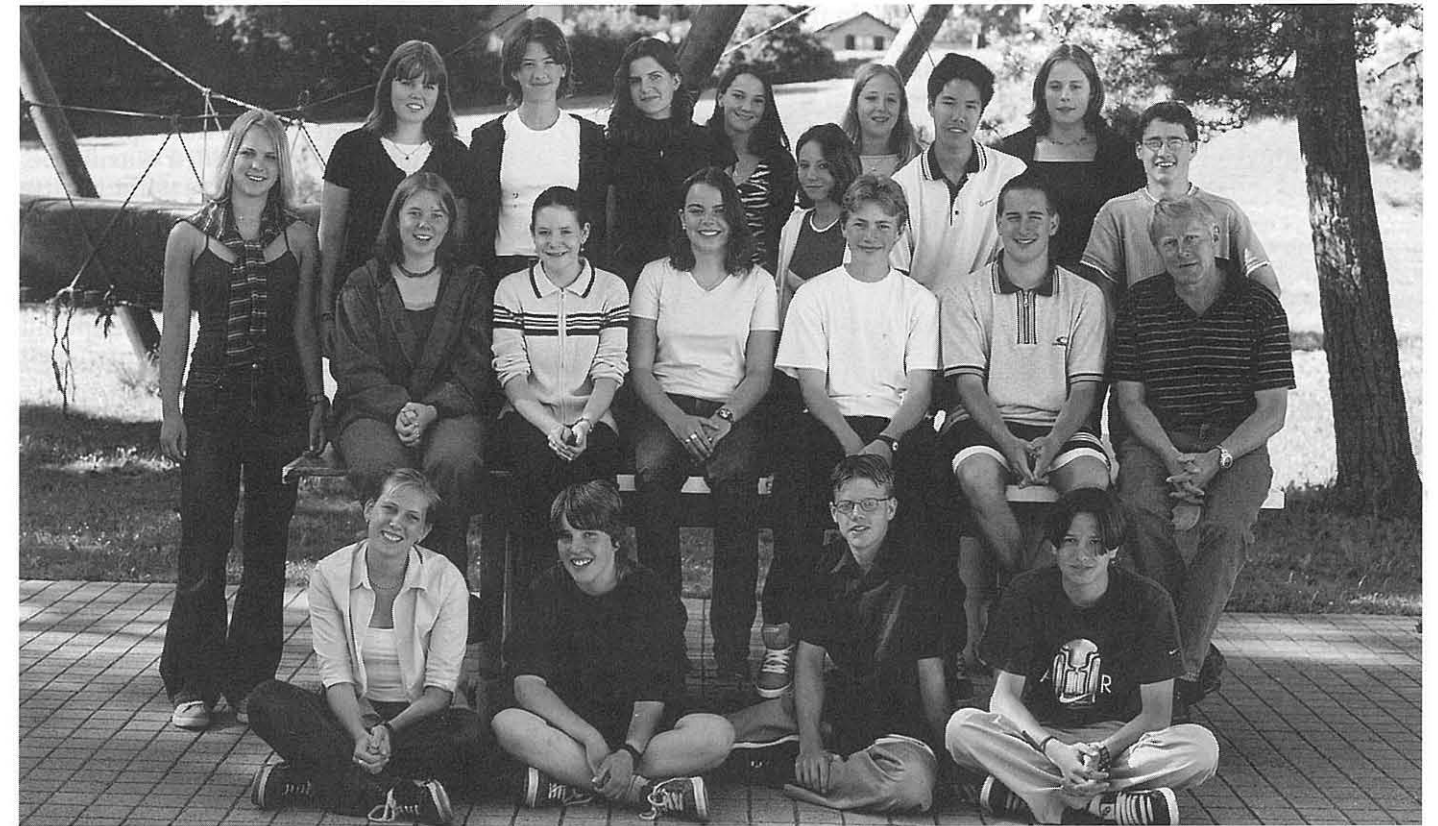
Alle Elsauer Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe haben nach den Sommerferien eine Weiterbeschäftigung gefunden, sei es in einer Lehre oder einer fortbildenden Schule – super!

Berufsaussichten 3E 1997–2000 / René Gerth

Name	Lehrstelle/Schule	Best. Prüfg./Berufswunsch
Martin Andreoli	10. Schuljahr	Meteorologe
Manuela Bayer	10. Schuljahr	Kleinkinderzieherin
Iris Bischofberger	KV	
Renate Furrer	10. Schuljahr	
Cendrine Gautier	10. Schuljahr	
Patrizia Giger	Med. Praxisassistentin	
Christian Gross	Polymechaniker	
Peter Herter	Elektroniker	BMS
Mirjam Kaufmann	10. Schuljahr	Krankenschwester
Caroline Künzi	KV	
Barbara Lüönd	KV	Wirtschaftsgymi
Kathrin Meienhofer	Med. Praxisassistentin	
Tri-Nhan Nguyen	Informatiker	BMS
Stefanie Rieder	KV	
Dorothea Schläpfer	KV	BMS
Sophie Schneider	10. Schuljahr	Krankenschwester
Philipp Stäheli	KV	BMS
Adrian Waibel	Mittelschule	Wirtschaftsgymi
Andrea Wassmer	10. Schuljahr	

Berufswahl Klasse 3G 1997–2000 / Doris Frei

Name	Lehrstelle/Lehrfirma
Philipp Amstutz	Automechaniker
Sabrina Alfieri	Galvanikerin
Dieter Baumgartner	Elektromonteur
Sandy Ebnetter	Berufswunsch: Schriftenmalerin F + F (Kunstgewerbeschule)
Azdren Gashi	Werkjahr, Winterthur
Peter Hotz	Fotofachangestellter
Patrick Keller	Zimmermann
Alex Kindlimann	Automechaniker
Beat Meyer	Automechaniker
Mirco Mühlebach	Schreiner
Ramona Muinos	Malerin
Cem Peken	Chemielaborant
Sabrina Pult	Berufswunsch: kaufm. Angestellte Private Handelsschule, Winterthur
Daniele de Salvatore	Goldschmied
Steffi Tendero	Gastronomiefachangestellte
Cédric Vautier	Detailhandelsangestellter
Sabrina Vecchi	Berufswunsch: Instrumentenverkäuferin Werkjahr, Winterthur
Mike Wissmann	Strassenbauer



Klasse 3E von René Gerth:

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Mirjam Kaufmann, Cendrine Gautier, Manuela Bayer, Patrizia Giger, Sophie Schneider, Caroline Künzi, Tri-Nhan Nguyen, Barbara Lüönd, Peter Herter.

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Iris Bischofberger, Kathrin Meienhofer, Steffi Rieder, Adrian Waibel, Martin Andreoli, René Gerth (Stammklassenlehrer).

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Andrea Wassmer, Renate Furrer, Philipp Stäheli, Christian Gross.



Klasse 3G von Doris Frei

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Philipp Amstutz, Peter Hotz, Cédric Vautier, Mirco Mühlebach, Daniele de Salvatore.

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Sabrina Pult, Steffi Tendero, Dieter Baumgartner, Cem Peken, Alex Kindlimann, Patrick Keller, Beat Meyer.

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Doris Frei (Stammklassenlehrerin), Mike Wissmann, Ramona Muinos, Sabrina Vecchi, Sandy Ebnetter, Sabrina Alfieri, abwesend Adzdren Gashi.

Offene Planung als gemeinsame Sache

Dieser Bericht wird da und dort Verwunderung auslösen, aber er soll zeigen, dass die Behörden hin und wieder – entgegen vorherrschenden Meinungen – nicht nur den Status quo verwalten, sondern auch vorausdenken.

Investitionen sind eine Daueraufgabe; deshalb konnte es auch mit der Vollendung des Erweiterungsprogramms des Oberstufen-Schulhauses Ebnet nicht für alle Zeiten getan sein. Am Horizont zeichnen sich neue Bedürfnisse ab. Im Sinne eines modernen Informationsverständnisses, das nicht nur «gelegte Eier», sondern auch Überlegungen und Entwicklungsprozesse einschliesst, folgt hier – im Einvernehmen mit der politischen Gemeinde und der Primarschulpflege – ein noch unverbindlicher, aber dennoch ernst zu nehmender Ausblick in die nächsten Jahre.

Unmittelbarer Auslöser dieser Überlegungen ist die Frage, ob die Gemeinde Elsau wirklich drei öffentliche Bibliotheken braucht (je eine im Primar- und im Oberstufenschulhaus plus die Gemeindebibliothek in der «Sonne»). Da letztere ebenfalls zu mehr als 50 Prozent von

Schülern frequentiert wird, wäre eine Zentralisierung in einem der Schulhäuser wünschenswert, selbstverständlich ohne Einschränkung der öffentlichen Zugänglichkeit (heute: dreimal eineinhalb Stunden pro Woche). Das in der Liegenschaft «Sonne» derzeit belegte Stockwerk könnte dann zugunsten der Gemeindekasse fremd vermietet werden.

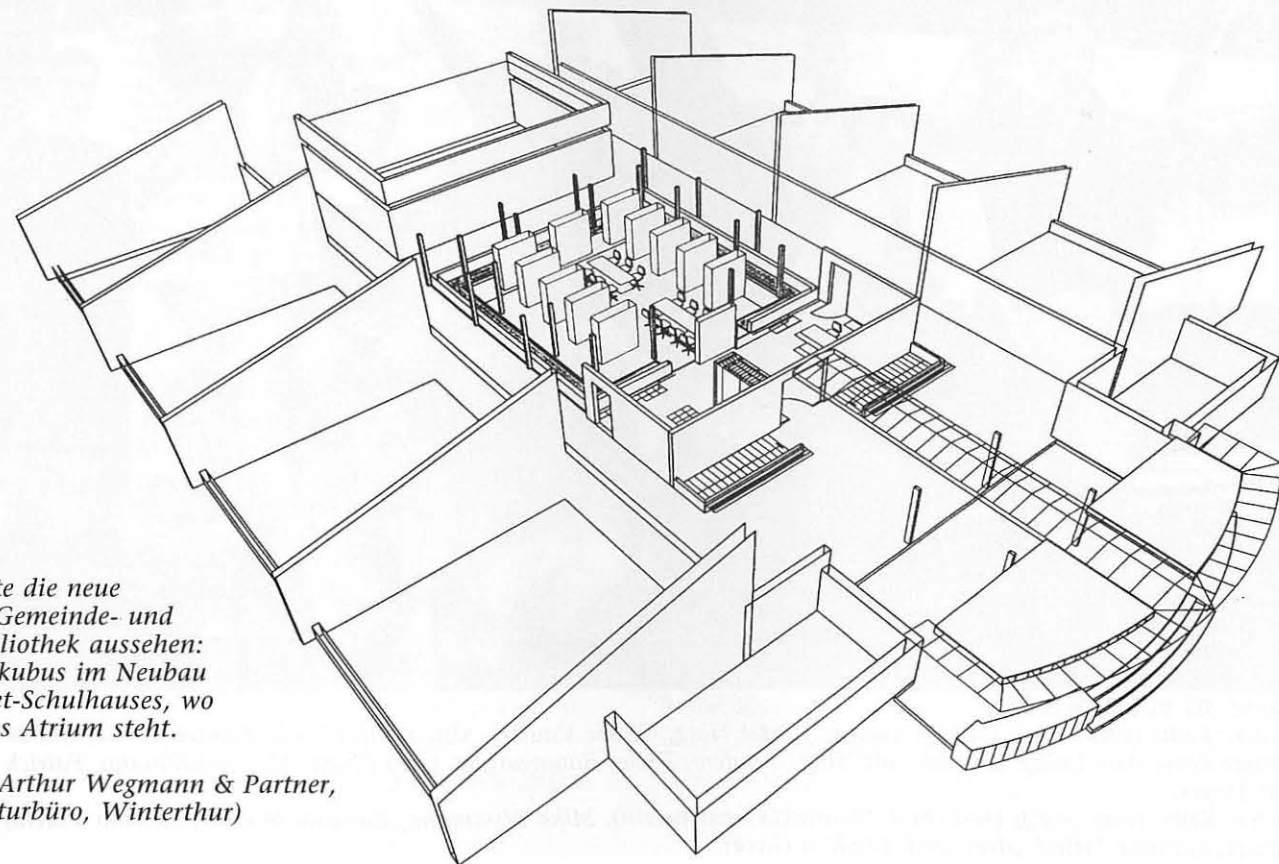
Auch ohne Einheitsgemeinde gelingt es den drei betroffenen und beteiligten Gemeindegütern auch in diesem Fall, zusammensitzend und eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Oberstufe hat unseren bewährten «Hausarchitekten» Arthur Wegmann gebeten, die räumlichen Möglichkeiten für den Einbau einer vergrösserten zentralen Elsauer Bibliothek ins Oberstufen-Schulhaus Ebnet zu prüfen. Erstes Ergebnis: Es würde gehen. Dort, wo jetzt das Atrium steht, würde ein Glaskubus hinpassen, der eine Bibliothek von ausreichender Grösse (7000 bis 9000 Bücher plus rund 1000 «Non-book»-Objekte wie CD-ROMs, Spiele usw.) aufnehmen könnte. Eine erste Ideenskizze, die wir hier abdrucken, zeigt, wie so etwas aussehen könnte.

Die Oberstufe hat den beiden anderen Gemeinden vorgeschlagen, eine gemeinsame Arbeitsgruppe ein-

zusetzen, die das Projekt vorantreiben, zugleich aber auch Alternativen prüfen soll. Dabei wird es vor allem darum gehen, die anderen noch ungelösten Raumprobleme unserer beiden Schulen einzubeziehen. Die Stichworte sind: dritte Turnhalle (evtl. Ballsporthalle), Schulküche, zusätzliche Schulzimmer und Gruppenräume. Natürlich müsste für eine solche gemeinsame «grosse» Lösung auch ein Betriebskonzept mit fairer Lastenverteilung entwickelt werden.

Bitte nicht erschrecken: Es geht nicht darum, aus Spass an der Freud' ein neues Projekt in die Welt zu setzen. Aber die beteiligten Behörden halten es für ihre Pflicht, die sich abzeichnenden Probleme frühzeitig in einen Gesamtrahmen zu stellen und – über die engen Grenzen der einzelnen Güter hinweg – gemeinsam eine Lösung zu finden, die den Steuerzahlenden einen optimalen Gegenwert bringt. Je früher man solche Abklärungen an die Hand nimmt, desto freier sind Behörden und Volk später beim Entscheid. Wir halten Sie weiter auf dem laufenden.

Karl Lüönd



So könnte die neue Elsauer Gemeinde- und Schulbibliothek aussehen: ein Glaskubus im Neubau des Ebnet-Schulhauses, wo heute das Atrium steht.

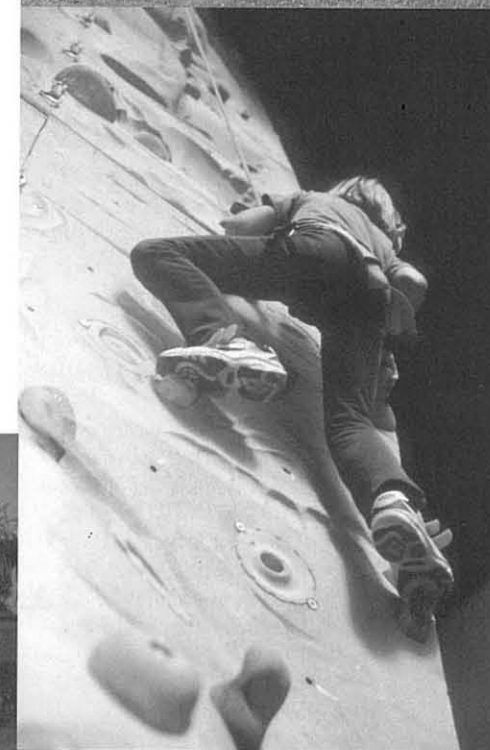
(Skizze: Arthur Wegmann & Partner, Architekturbüro, Winterthur)

Mittwochschole

D'Mittwochschole, diä isch cool Wenn Eltern, Verwandte und Bekannte zu Lehrern werden, öffnet sich den Schülern und Schülerinnen eine neue Erlebniswelt. Das machte die zum fünften Mal durchgeführte Mittwoch-Schole deutlich. Rund 230 Schülern von der zweiten Klasse bis zur dritten Oberstufe nahmen an insgesamt 65 Kursen teil.

Wieviel Spass diese besondere Schule den Schülern bereitet, geht aus der Schüler-Umfrage hervor: «Ich finde die Ideen immer super und spannend, da sich die Kursleiter und -leiterinnen immer Mühe geben!» (Fabienne Storrer)

«Tierische Briefmappen sind wirklich tierisch gut, vielen Dank Frau Wassmer.» (Nathalie Sommer)



«Beim Judo hat es mir sehr gefallen.» (Annemarie Schär)

«Ich freue mich immer wieder aufs Neue, einen Kurs bei Ihnen zu besuchen, weil ich sehr gerne mit so einer Fülle von Material arbeite und bastle.» (Selina Gartmann)

«Ich danke den Kursleitern, die einen Kurs geleitet haben und dass es nicht selbstverständlich ist, sogar während der Arbeitszeit so etwas zu machen.» (Stefan Ganz)

«Der Tauchkurs war sehr spannend und toll. Es wäre toll, wenn es den Kurs weiterhin gäbe.» (Adrian Keller)

Als Dankeschön und als Anerkennung für das grosse Engagement waren alle Kursleiter zum Schlussapéro eingeladen. Dort trugen Schüler unter musikalischer Begleitung den fätzigen Mittwoch-Schole-Rap vor:

Mittwuchschuel-Rap

Im Volleyballkurs da flügäd d'Bäll,
Block und Passä uf alli Fäll,
Än Smash odär ä Fintä hinädrii,
Dänn no än Aaschlag und das wär's gsii.

Glatti Schuäh und öligi Bahnä,
Zäh wyssi Chegäl undär dä Fahmä,
Drüü Fingär chömäd i'd Chuglä drii,
Hindere demit, en «Strike» söll's sii.

Dä Reto, Senad und André,
Än Trupp wiä diä händs no nie gseh,
Pässle, Chöpfä, Schprint und Schuss,
Es git äs Goal, es isch än Gnuss.

D'Chindä, diä wänd Rössli gseh,
Streichle, führe und nah meh,
Wiä schaff ich's dänn, ich armä Tropf,
Dä Esäl hätt en sturä Chopf.
Das isch ganz eifach, hett'sch nöd tänkt,
Tellington-Touch füert um alli Ränk.

Refrain: D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch cool.

Am Mittwoch-Morgä wiä's so isch,
simmer voll uf Züri zischt.
S'Vertelzentrum vum Migros isch,
äs Megading, so gigantisch.
Was da verteilt wird elefantös,
Wer's ässä söll isch nebulös.

I dä Jowa-Beckerei s'isch än Gruus,
Saused tuusig Brötli ii und uus.
Tuusig Lüüt tuänd täglich chrampfä,
Will mir wänd di feini Sachä mampfä.

I dä Jowa bachäd villi Becke,
'S schmöckt so fein, tuäsch fasch verrecke.

Refrain: D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch cool.

Unihockey, das isch än Riesehit,
Det bewegt mäh sich und bliibt au fit.
Viel glärnt hämer bim Stutzi und Hofi,
Dänn diä zwei sind würlkli richtigi Profi.

Unihockey, das isch dä Hit,
Seckle, spurtä, das macht fit.
Hofme, Stutzi gar nid lahm,
D'Meitli lärned gärn dä Chram.

Schmuppärtauchä isch dä Plausch,
Alli sind mir gsii im Taucherrausch,
Undär Wasser isch äs nass,
Abär das macht öis ja Schpass.
S'schlättärä isch mega luschtig gsii,
Wo mär all sind dobä gsii,
Händ noh alli wellä meh,
Nur eusi Fingär tüänd so weh.

Refrain: D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch cool.

Made by nature – isch dä Hit,
Flower-Power – da machsch mit,
Es gschteck en Schtruss – was dörf's sii,
Wähl eifaach uus, und du bisch voll debii.

Bluämä bindä, steckä, gschaltä,
Das isch easy und macht Schpass,
Rosä, Blätter und vill Moos,
Schmüäckä, Schnorrä, fertig los!

Bluämä, Bändäl, das isch e Pracht,
Cool find ich wiä alles wachst.
Kreativ sii, das isch kei Fraag,
Bluämä schteckä dä ganzi Taag.

Acryl bemaale isch supär gsii,
Drum wotti s'nöchtscht Mal wieder hii,
D'Mischu muäss so wüitär ghah,
Susch chan i s'nöchtscht Mal nümäh ghah.

Eimaal sich verwöhnä laa,
Vom Bodyshop im Kosmetiksaal,
Daniela hätt's euis überlaa,
Öb mär grünä, rot odär gäl wänd haa.

Refrain: D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch cool.

Probä schliifä, das isch heiss,
D'Schliiffä drehäd sich im Chreis.
Doch sichär isch's halt niänä,
Drum mönd mängisch Pflaschtär diänä.

Bi dä Samaritär im Chilägmeindhuus
Da lärnsch vill, diä chömäd druus,
Bim Beatme gaat na mängs verchert,
Abär defür hämmer Kisse gleert.

So guet wiä Pfadi spieled mer nöd,
Abär au tüänd mir überhaupt nid blööd.
Mit Böllä spielä, das macht Fun,
cool, das ich dä kurs bsuecht han.

Das glaub' ich ja fasch gar nöd Lüüt,
im Zimmär ghört mä würlkli nüüt.
Es gaat da völlig ohni Krach,
Diä Gruppä diä schpielt nämlich Schach.

Es Zähni, es Nüni das wär cool,
Es Achti, immer no toll,
Mitemene Sächsi da wärsch naa debii,
Aber leider, leider, es Null isch's gsii.

Refrain: D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch
D'Mittwuchschuel, diä isch cool.

Strophe: Am
Refrain: Dm G Gis
Rhythmus: Rock 3, Geschwindigkeit 86



Wir danken allen Beteiligten ganz herzlich, dass Sie zum Gelingen der Mittwoch-Schule beigetragen haben! Besonders erfreulich ist die Bereitschaft der Schüler und Schülerinnen, sich selber als Kursleiter zur Verfügung zu stellen.

Wiederum ist es mit der Mittwoch-Schule gelungen, die Schule zu öffnen und Schranken zwischen Schule, Berufswelt und Bevölkerung abzubauen, dänn d'Mittwuch-Schuel, die isch cool.

Für das Mittwoch-Schul-Team
Bettina Spring

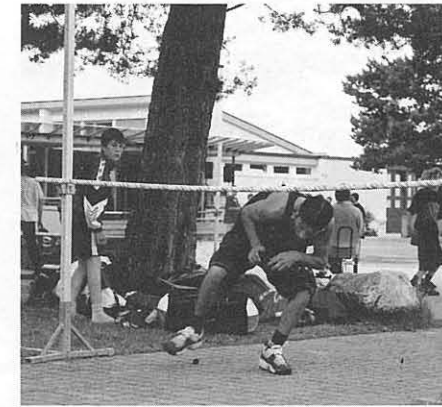
**Sporttag der Oberstufe Elsau-Schlatt**

Am Donnerstag, 15. Juni, konnten wir den Sporttag der Oberstufe Elsau-Schlatt erfolgreich durchführen. Zwar war der rote Sportplatz zu Beginn noch etwas feucht, aber schon bald trocknete dieser ab und es konnte bei schöner und warmer Witterung losgehen. Gestartet wurde mit den Leichtathletikdisziplinen, wobei die Schüler immer zwischen zwei Disziplinen auswählen konnten. (Kugelstoss oder Ballwurf, Hoch- oder Weitsprung, 80-m-Lauf oder 60-m-Hindernislauf).

Danach folgte der konditionelle Teil, bei dem die Schüler in selbst zusammengestellten Dreiergruppen einen kleinen Triathlon absolvierten. Der Erste machte sich mit den Inlineskates auf den Weg und schickte danach per Handschlag seinen Kollegen oder seine Kollegin auf die Mountainbikestrecke. Bei der zweiten Übergabe wartete der Schlusschwimmer, welcher nochmals alles dransetzte, um eine möglichst gute Zeit für die Gruppe herauszuholen.

Am Mittag wurden wir mit Wienerli, Brot und Kartoffelsalat à discretion gut gepflegt, sogar der kleine Dessert in Form eines «Pralinato»-Glacés fehlte nicht.

Für den Nachmittag hatten sich die Schülerinnen und Schüler für eine von drei verschiedenen Spielsportarten entschieden, entweder für



Letzter Einsatz von Begi, begutachtet von Mazi (links im Hintergrund).

Fussball, Unihockey oder Volleyball. In bunt gemischten Mannschaften wurde nochmals um jeden Ball gekämpft.

Vor der Rangverkündigung wurden traditionsgemäss die Lehrer von den Drittoberstüflern herausgefordert, dieses Jahr im Volleyball. Erstmals wirkte auch eine Schulpflegerin in der Lehrermannschaft mit. Doch es half nichts, zur grossen Freude der Mehrheit gewann das Schülerteam knapp mit 16 : 14!

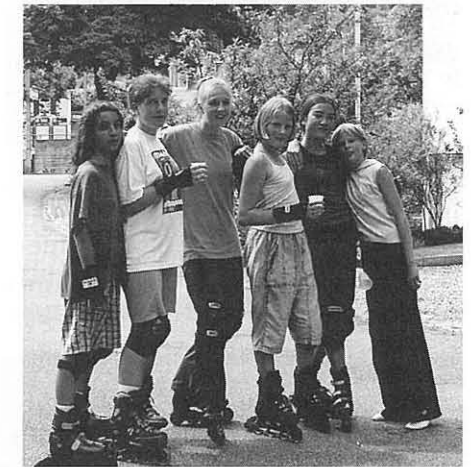
An dieser Stelle möchte ich mich für den grossartigen sportlichen und auch fairen Einsatz aller Schülerinnen und Schüler bedanken. Jeder und jede gab sein/ihr Bestes, auch



Einige der SchülerInnen, die in der Leichtathletik, im Triathlon oder Spielnachmittag prämiert wurden.

die Drittoberstüfler, für die es ja der letzte Sporttag war. Ebenfalls danken möchte ich allen Helferinnen und Helfern, der Lehrerschaft, dem Hauswartehepaar sowie den Schulpflegerinnen, die ihre Arbeits- und Freizeit opferten, um an diesem Schulanlass mitzuhelfen – herzlichen Dank!

Stefan Schönauer



Die Inlineskaterinnen, gut gelaunt, wie man sieht!

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne
unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

Erfolgreiche Teilnahme an der Tössstafetten

Mit zwei Schülermannschaften machten wir uns am Dienstag, 27. Juni, mit unseren Drahtesel auf den Weg mit dem Ziel Reitplatzareal an der Töss. Der grosse Schulsportanlass der Region Winterthur stand auf dem Programm. Bei der Tössstafette wirken Mannschaften, bestehend aus fünf Mädchen und fünf Knaben der gleichen Klasse oder Turnklasse von der vierten Primarschulklasse, bis zur 3. Oberstufe mit. Wir waren vertreten mit je einer Mannschaft aus der ersten und zweiten Oberstufe. Im Vorfeld mussten sich die Schüler so manches Jogging im Turnunterricht gefallen lassen, aber schliesslich wollten wir gut vorbereitet sein für die verschiedenen Laufstrecken von 1500 bis 2900 Metern der Töss entlang.

Doch die Arbeit hatte sich gelohnt. Was niemand erwartete, trat zur grossen Freude aller ein. Die Mannschaft der zweiten Oberstufe, vertreten durch *Sabrina Erren, Carmen Ramer, Sonja Dietrich, Nadine Boss, Daniela Anderegg, Christoph Amstutz, Jürg Zehnder, Roman Wagner, Philipp Rüttimann* und *Senad Ademovic* erreichte dank letztem Einsatz den 1. Rang mit 40 Sekunden Vorsprung auf Elgg. Herzliche Gratulation!



Mit berechtigtem Stolz tragen sie ihr T-Shirt mit der Aufschrift «Tössstafette 1. Rang».

Ebenfalls gratulieren möchte ich den 1.-Oberstüflerinnen unter der Leitung von *Barbara Fehr-Hadorn* für den hervorragenden 8. Platz von 30 Mannschaften, vielleicht reicht es das nächste Jahr ebenfalls für ein T-Shirt!

Stefan Schönauer

Pestalozzihaus

Das Fest zum Jubiläum 100 Jahre Pestalozzihaus Rätterschen

Am Samstag, 16. September, wird ab 14 Uhr auf das Gelände des Pestalozzihauses eingeladen. Die Schulkinder haben zusammen mit einer Dorfschulklasse unter der Leitung des Zirkus Pipistrello ein Zirkusprogramm einstudiert, das um 15.30 Uhr gezeigt wird (Zeltöffnung um 15 Uhr). Nach der Vorstellung ist ein grosses Fest mit vielen Attraktionen auf dem Gelände angesagt, dessen Stil von den Heimfesten schon bekannt ist. Besondere Programmpunkte sind um 18.30 Uhr das Dixieland-Jazzkonzert mit der Band «Jazz-Point» und ab 20 Uhr im Festzelt Unterhaltung, Tanz und Musik mit den «Drummlins». Festausklang ist um 22 Uhr. In einer Dia-Schau wird stündlich ein geschichtlicher Abriss zum Heimleben gezeigt. Der geschichtliche Überblick ist auch in einer von Dr. Hans Jakob Tobler verfassten Chronik festgehalten worden, die am Fest aufliegt und dort bezogen werden kann.

Gabriele Kägi

Traditionelle Examen an der Oberstufe

Unsere «traditionellen» Examen erfreuen sich immer noch grosser Beliebtheit – in einigen Schulzimmern musste die Besucher am Donnerstag, 13. Juli, ziemlich eng zusammerrücken. Dank technischer Probleme bei den Konfirmations-Fotos, die bis zu Druckbeginn nicht geliefert wurden, konnten hier kurzfristig ein paar bildliche Eindrücke abgedruckt werden. Ein Vater stellte mir seine Digitalfotos zur Verfügung. Besten Dank!

Da nutze ich die Gelegenheit gerade, die oft gestellte Frage «Warum habt ihr eigentlich immer noch Examen?» zu beantworten: Im Volksschulgesetz sind zum Schuljahresabschluss immer noch Examen

vorgesehen. Sie können aber durch Besuchstage ersetzt werden, die zwei Mal jährlich stattfinden.

In Elsau hat die Schulpflege schon mehr als einmal über die Einführung der Besuchstage abgestimmt. Bis heute sind die Befürworter der Examen in der Überzahl. Ich persönlich schätze den Jahresabschluss in Form eines Exams. Die besondere Atmosphäre, die ich jedes Jahr an den Examen antreffe, gefällt mir und die Examen geben mir wirklich einen kleinen Überblick über das Gelernte.

Ursula Schönbächler

Fotos: Mathias Mühlebach



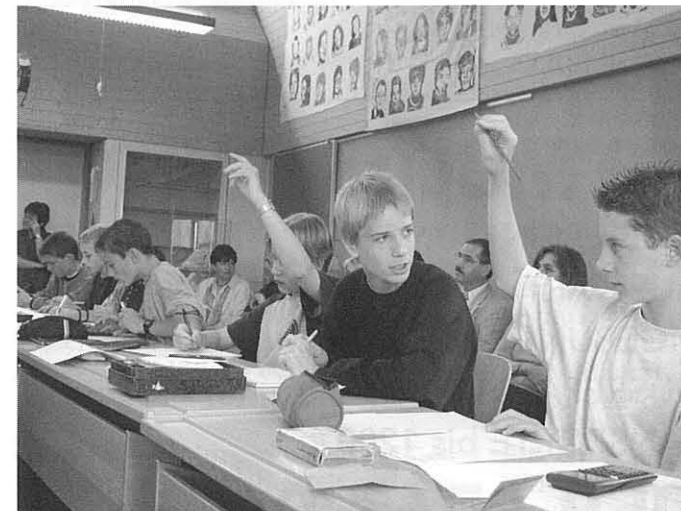
Teamarbeit ist gefragt: Gezeichnet zu zweit einen Elefanten mit einer Inderin, ohne miteinander zu sprechen – hier mit einer Besucherin – keine einfache Aufgabe!



Klasse 1E, Englisch: Fünf Schüler, jeder als ein Wort, eröffneten das Satzbaupuzzle. Nachdem die richtige Reihenfolge gefunden worden war, konnten beliebige Wörter dazugegeben oder ersetzt werden.



3. Klassen, Wahlfach Informatik: Der Einblick ins grosse Wahlfachangebot erstaunte manche Eltern.



Mathenniveau 1e: Gleichungen in Satzform forderten zum Teil auch die Besucher heraus.



Klasse 3E, Deutsch: Woran haben wir die letzten drei Jahre immer wieder gearbeitet?

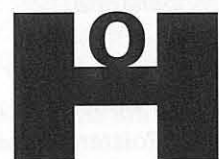
Sie schreiben?

Das ez-Team sucht dringend Verstärkung.

Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!



Tel. 363 27 82
redaktion@elsauer-zytig.ch



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Kath. Kirchgemeinde**Gottesdienst**

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
3. September, Mitwirkung des Pilotchors
17. September, Betttag, der Männerchor begleitet uns
1. Oktober Gertrud Bächli

Keine Gottesdienste

16. Juli und 19. August, Sommerferien

Fahrdienst

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 9.45 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet.
Bitte anmelden unter Tel. 363 25 37 oder 363 25 61

Besonderer Gottesdienst

Ökumenischer Erntedankgottesdienst um 11.15 Uhr, mit anschliessendem Mittagessen; Näheres siehe im Forum.

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne stricken, häkeln und basteln. Wir stricken Socken, Bébésachen, Pull-over usw., auch auf Bestellung.

Nächste Treffen

Juli und August kein Stricken
13. September

Kontaktpersonen:

Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Bachmann Tel. 363 18 90

Unti-Nachmittage:

Mittwoch, 30. August und 27. September: 6.-Klässler in Wiesendangen
Mittwoch, 6. September und 4. Oktober: 5.-Klässler in Wiesendangen

Elternabende

Dienstag, 29. August, 20.15 Uhr
Für die Eltern der 1.-Klässler im Foyer der Kirche Wiesendangen

Donnerstag, 31. August, 20.15 Uhr
Für die Eltern der 5.-Klässler im Foyer der Kirche Wiesendangen

Firmkurs 2000/2001

Mittwoch, 23. August, 19.30 Uhr in Wiesendangen

EröffnungswEEKEND

Samstag/Sonntag, 2./3. September
Weiterer Treffpunkt: Samstag, 26. September, um 19.30 Uhr

Pfarreilager

7.–14. Oktober, Anmeldung bitte an Dieter Müller

RI-WI-EL-SE-Herbstlager 2000 für Jugendliche und Kinder

Für das alljährliche Pfarreilager der kath. Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ein bewährtes Lagerteam von jungen Erwachsenen, unter der Leitung von Pastoralassistent **Dieter Müller** und **Pfr. Felix Reutemann** (Seuzach), wird wiederum ein interessantes und abwechslungsreiches Lagerprogramm zusammenstellen. Der Lagerort Fieschertal VS und die Umgebung (Flüsse/Bäche, Wälder, Berge, Aletschgebiet ...) bieten viele Möglichkeiten, das Lagerleben unter dem Motto: einfach saagehaft – umbrüf und embrii spannend und lustig zu gestalten.

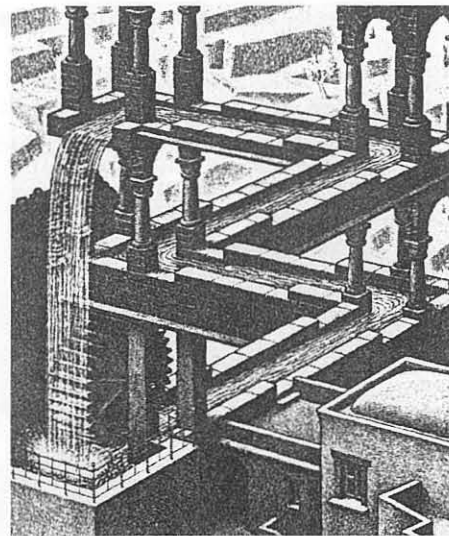
Jugendliche und Kinder werden bei Spiel und Sport, Wandern und Werken, am Lagerfeuer und unterwegs sicher wieder unvergesslich abenteuerliche Tage verbringen. Wir möchten den Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen und gute Gelegenheiten bieten, die Pfarrei/Kirchgemeinde – «Kirche am Ort» – in einem positiven Rahmen zu erleben.

Lagerdauer:

7. bis 14. Oktober 2000
(1. Herbstferienwoche)

Lagerort:

Fieschertal (im Oberwallis)

**Eingeladen**

sind alle Schüler/-innen der 4. Klasse bis 3. OS! (Jg. 1984/85–1990/91)

Kosten:

Fr. 195.– pro Teilnehmer/-in
(und je 175.– für Geschwister).

Teilnehmer:

Maximal 50 Jugendliche/Kinder
(Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt!)

Anmeldungen

bitte an das kath. Pfarramt Wiesendangen oder an Dieter Müller
Auskünfte erteilen Dir/Ihnen gerne Dieter Müller (337 31 22) oder das Pfarramt Wiesendangen (337 16 28).

Dieter Müller

FISCHER MULTISERVICE

- SPEZIALREINIGUNGEN
- HAUSWARTUNGEN
- UMGEBUNGSRARBEITEN
- HAUSREPARATUREN
- TRANSPORTE bis 1200 kg

TEL. 052 / 363 26 56

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau**Pfarramt**

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71
Natel 079 327 35 43,
E-Mail: rfraefel@swissonline.ch
Stellvertretung vom 22. Juli bis 13. August:
Pfr. Theo Dieterle, Palmstr. 22, 8400 Winterthur, Tel. 052 242 15 41

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 10. September, 11.15 Uhr
Ökumenischer Erntedankgottesdienst
Oberhalb Oberhof auf freiem Feld, beim Friedhof
Pfr. R. Fraefel und Pfr. W. Frey
Mitwirkung des Musikvereins Elgg,
anschliessend: Mittagessen vom Grill,
vorbereitet durch die ref. Kirchengemeinde Elsau und die Vereinigung der Elsauer Katholiken

Schlechtwetterprogramm:

Gottesdienst in der Kirche um 11.15 Uhr, anschliessend Mittagessen im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 17. September, 9.30 Uhr
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung des Männerchors

Taufsonntage

20. August, 24. September, 19. November

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntags in der Kirche 10.30 Uhr
Von April bis Oktober einmal im Monat am Freitag 19.00 Uhr
Bitte die Ankündigungen im «Elsauer Chilebot» beachten!

Morgenmeditation in der Kirche
An jedem Mittwoch 6.30 Uhr

Unterricht**Kolibri**

Kolibri-Morgen Samstag, 16. September. Beginn 9.30 Uhr mit einer Feier in der Kirche.
Nach einem Znüni im Kirchgemeindehaus vertiefen wir die gehörte Geschichte mit Basteln und Spielen. Wir schliessen den Morgen um 11.30 Uhr mit einem Lied und Gebet ab.

Jeder Kolibri-Morgen hat ein in sich geschlossenes, der Jahreszeit und dem Kirchenjahr entsprechendes Thema. Kinder können jederzeit an einem Kolibri-Morgen teilnehmen. Entspre-

chende Informationen finden Sie jeweils im «Elsauer Chilebot». Wir freuen uns auf die Teilnahme vieler Kinder.

Claire Fraefel
Josiane Vautier

Weitere Kolibri-Morgen: 11. November, 9. Dezember

Kolibri-Treff

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse jeweils am Donnerstagnachmittag anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der Schule um 16.00 im Kirchgemeindehaus.

Mit Erzählen, Basteln, Singen und Spielen vermitteln wir den Kindern bekannte und unbekannte Geschichten aus der Bibel. Die Stunde wird so angesetzt, dass sich die Kinder nach dem Unterricht in der Schule oder dem Kindergarten direkt im Kirchgemeindehaus einfinden können. Bei einem Zvieri können die Kinder zuerst von ihren Freuden und Sorgen des Schultages erzählen.

Um Kindern aus Schottikon den Heimweg zu erleichtern, werden sie, wenn dies von den Eltern gewünscht wird, mit dem Auto nach Hause gebracht. Kinder, die schulfrei haben, werden auch abgeholt.
Nach den Ferien beginnt der Kolibri-Treff am Donnerstag, 31. August, 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Bitte beachten Sie die weiteren Daten im «Elsauer Chilebot».

3.-Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
Leitung: Renata Serra-Issler
Stundenplan Schuljahr 2000/2001:
1. Gruppe: Dienstag 8.10–8.45 Uhr
2. Gruppe: Dienstag 11.05–11.50 Uhr

Domino-Treff

Nach den Sommerferien beginnt ein neues Schuljahr. Im Domino-Treff beginnen wir wieder mit einem neuen Thema, das bis zu den Herbstferien dauert.

Unser Thema heisst im 1. Quartal 2000/2001:

Brücken bauen

Wir werden bei diesem Thema über verschiedene «Brücken» sprechen, zum Beispiel über:

– Brücken von einem Lebensab-

schnitt zum andern

- Brücken bauen von einem Menschen zum andern
- Eine Brücke zu sich selber finden
- Gemeinsame Anliegen sind wie Brückensteine usw.

Wir werden auch Geschichten aus der Bibel zu diesem Thema kennen lernen.

Geschichten hören, Lieder singen, Theater spielen, malen und vieles mehr sind Elemente, die im Domino-Treff viel Platz haben.

Jedes Treffen beginnen wir mit einem gemeinsamen Imbiss aus Brot und Äpfeln. Die Domino-Treffen finden jeweils am Dienstag von 17.30 bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau (KGH) statt.

Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot». Die Anmeldung gilt jeweils für ein Quartal, so dass jedes Kind je nach Interesse und zeitlichen Verhältnissen danach wieder neu wählen kann.

1. Treffen: Dienstag, 22. August 2000
Die Anmeldung kann telefonisch oder schriftlich erfolgen an:

Renata Serra-Issler
Gottfried-Kellerstr. 9, 8352 Rätterschen, Tel. 363 20 66

Ich freue mich auf viele bekannte und neue Gesichter.

Die Domino-Treff-Leiterin:

Renata Serra-Issler

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Der Unterricht beginnt in der dritten Woche nach den Sommerferien (Klassenlager der Oberstufe in der 2. Schulwoche). Die definitive Stundenansetzung wird am Elternabend festgelegt.

Voraussichtliche Unterrichtszeit:
Am Dienstag oder am Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Kursraum. Es wird nur eine Klasse geführt.
Elternabend: Dienstag, 22. August, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, der ist willkommen in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden jeweils am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Jeweils am Mittwoch von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
13. September, 11. Oktober und 8. November.

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:

Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Gemeindeschwestern/
KrankensmobilenTelefon Büro Tel. 363 11 80
(Dienstag und Donnerstag, von 13.30
bis 14.30 Uhr bedient, übrige Zeit,
ohne Wochenende, Anrufbeantwor-
ter)Einsatzleitung Haushilfe- und
Fahrdienst, Auskunft Reini-
gungsdienst:Hanna Zaugg Tel. 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag, 17.00
bis 18.00 Uhr, übrige Zeit Anrufbe-
antworter)

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische wer-
den an folgenden Tagen im Kirch-
gemeindehaus durchgeführt:Mittwoch, 13. September, 11. Ok-
tober, 22. November, 13. Dezem-
ber.Bitte melden Sie sich jeweils zwei
Tage zuvor an bei:

Dora Schlumpf, Tel. 363 20 56

Im Verhinderungsfall bitten wir um
eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenwanderungen

Mittwoch, 2. August

Weg der Schweiz: Bauen – Flüelen

Räterschen ab 7.10 Uhr

Winterthur ab 7.33 Uhr

Zürich an 7.56 Uhr

Zürich ab 8.07 Uhr

Brunnen an (Kaffeehalt) 9.05 Uhr

Brunnen ab (Schiff) 10.25 Uhr

Bauen an 11.02 Uhr

(Es besteht die Möglichkeit, mit dem
Schiff bis nach Isleten zu fahren.)Wanderung Bauen – Isleten in ca.
50 Min., Mittagessen in Isleten. Is-
leten – Flüelen in ca. 2 Stunden
Fussmarsch.

Flüelen ab 16.41 Uhr

Zürich an 17.53 Uhr

Zürich ab 18.07 Uhr

Winterthur ab 18.42 Uhr

Räterschen an 18.48 Uhr

Kosten:

Billett mit Halbtax-Abo Fr. 27.80

Unkostenbeitrag Fr. 3.—

Anmeldung:

spätestens bis Montagmorgen, 31.
Juli, 11.00 Uhr an:Walter Lattmann, Tel. 363 19 66
oder Hans-Heinrich Rüeger,
Tel. 363 12 05

Mittwoch, 16. August

Seniorenhalbtagswanderung

Wülflingen – Rumstal – Pfungen

Räterschen ab (SBB) 13.10 Uhr

Die SBB bringen uns nach Wülflin-
gen. Durchs Rumstal wandern wirnach Pfungen. Nach einem Kaffee-
halt gehts wieder heimwärts nach
Räterschen.

Pfungen ab 17.12 Uhr

Räterschen an 17.48 Uhr

Kosten:

Billett mit Halbtax-Abo Fr. 5.50

Anmeldung:

bis Montag, 14. August an:

Rosmarie Rutishauser,
Tel. 363 10 91

oder Dora Blatter, Tel. 363 26 75

Weitere Wanderungen: 6. Septem-
ber, 4. Oktober, 1. November, 6.
Dezember

Seniorenachmittag

Mittwoch, 27. September, 14.30 Uhr
im KirchgemeindehausFrau Heidi Roth, bekannt vom «Freu-
denkalender» aus dem Radio-Stu-
dio Basel, erzählt von ihrer Arbeit
beim Radio.Anschließend wie immer gemütli-
ches Beisammensein.Nächster Seniorennachmittag: Mitt-
woch, 25. Oktober

Volkstanzgruppe

Dienstag, 22. August, 5. und 19.
September, 3. und 17. Oktober
Jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemein-
dehaus

Leitung: Margrit Lüscher

Auskunft: Dora Schlumpf

Tel. 363 20 56

(ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an
folgenden Tagen im Kirchgemein-
dehaus durchgeführt:Mittwoch, 13. September, 11. Ok-
tober, 22. November, 13. Dezem-
ber

Jeweils ab 11.45 Uhr

Bitte melden Sie sich zwei Tage zu-
vor an bei:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Bei Verhinderung bitten wir um Ab-
meldung!

Pfarramt

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Seniorenwanderung vom 5. Juli

Bei der Begrüssung am Bahnhof Rä-
terschen tauschten wir in angereg-
ten Gesprächen mancherlei Gedan-
ken aus. Schon näherte sich unser
Zug – Abfahrt im 7.10 Uhr. Vielen
gelang es in den gut besetzten Wa-
gen einen freien Platz zu finden.
Ohne umzusteigen in Winterthur
erreichten wir bald Zürich-HB im
Untergrund, wo sich im Menschen-
massen-Gewimmel viele bei den
Rolltreppen oder erst in der Halle
wieder begegneten. Im reservierten
Doppelstock-Bahnwagen gings dann
eilig weiter Richtung Zug zur Kaf-
feepause im Städtchen.Die Wolken verzogen sich zusehends;
es wurde heller wie vorausgesagt.
Der Pilatus blieb jedoch eingehüllt.
Auf der MS-Zug erlebten wir eine
beschauliche Fahrt auf dem ruhi-
gen See, vorbei an schönen Uferland-
schaften mit Blick auf die umlie-
genden Hügel und Berge. Der Kap-
itän hat die Wandergruppe Elsaubegrüssst und willkommen geheis-
sen. Beim Verlassen des Schiffes in
Risch überraschten uns die freund-
lichen Matrosen mit der Abgabe eines
Sonnenschutzusters – ganz dem
Wetter angepasst.Noch ein Blick zurück zum Schloss
Buonas am See und dann gabs ei-
nen kurzen Aufstieg zum Chilch-
berg. Entlang dem Wanderweg ent-
deckten wir nebst andern Häusern
Bauernhöfe mit viel Blumenschmuck;
aus den Gärten und an schattigen
Hängen leuchteten grossblumige Hor-
tensien in den Farben weiss, hell-
rosa, hell- bis dunkelblau und vio-
lett. Bei Meierskappel (Kt. Luzern)
hat uns bei einem kurzen Zwischen-
halt unsere orts- und geschichts-
kundige Wanderleiterin Lini Bin-
gisser an Ereignisse des Sonderbunds-
krieges erinnert, wo es für und ge-
gen die Aufhebung von Klöstern ging.
General Dufour hat das kriegerische
Treiben Ende 1848 beendet. Beifü-
gen möchte ich, dass ein Haupt-mann Heinrich Frauenfelder aus
Henggart dort umgekommen ist. Ein
Gedenkstein steht bei der Kirche
Henggart.Weiter führte die Wanderroute über
grüne Felder zum Teil auf schma-
len Pfaden, wo die 39 Wandersleu-
te eine lange Einerkolonne bilde-
ten. Da gibt es noch viele Hoch-
stammbäume, grosse Mengen rei-
fer Kirschen warten auf die Ernte.
Ein Stück Weg verläuft entlang dem
Seeufer, dann vorbei an der in grossen
Bäumen versteckten Villa Göhner.
Nach der Überquerung des bewal-
deten Chiemens erreichten wir Baum-
garten (Kt. Schwyz). Bei hochsom-
merlicher Wärme strebten wir Im-
mensee zu, wo wir uns im Restau-
rant Schlüssel auf der schattigen
Terrasse erholen und mit einem
schmackhaften Essen stärken konn-
ten. Dann starteten wir Richtung
Bahnhof Immensee. Aus dem Zug
nach Arth-Goldau bot sich eine schö-
ne Sicht auf den See, den Zuger-
berg, den Rossberg mit dem Wild-
spitz sowie die beiden Mythen.Im Schnellzug nach Zürich tausch-
ten wir – manche wohl etwas müde
– Gedanken aus. Auch ab Zürich
hatten wir ein reserviertes Wagen-
abteil an der Zugspitze. Verabschie-
dung in Winterthur und Räterschen
von den Wanderkolleginnen und
-kollegen sowie von einem erleb-
nisreichen, gut gelungenen Ausflugs-
und Wandertag. Schon freuen wir
uns auf das nächste Gruppentref-
fen.

Ueli Flacher

Seniorenwanderung vom 7. Juni

Oberneunforn – Iselisberg – evtl. Nussbaumen oder Karthause
Ittingen

Juni – mit lange Tage und Wärmi ghört zäme,
au Gwitter und Räge sich nid vo ihm tränned.
Aber a eusem Wandertag häts weder Hitz no Räge gha.
Dä Morge en bewölkte Himmel hätt eus begleitet bis uf Andelfinge.
Da wächslet mer is Poschtauto, mit all Lüt isch's grad pumpsvoll.
Dur Wylanddörfer dur gaht d'Fahrt, in Obernüfere isch Kaffihalt.
Dä gueti Trunk mit samt em Gipfel, s'ehemalig Leiterpaar eus stiftet.

Dur s'Dorf durus fangt s'Laufe a, dänn wiiter gaht's de Räbe na.
Hoch ob em Tal de Wanderwäg, es fühlled alli sich guet zwäg.
Die Ussicht über Land und Fluss, au ohni Fernsicht isch en Gnuss.
Schön sind die Räbbärge am Sunnehang, im Rhonetal händ's kein
höchere Rang.
Nur d'Rhone sich durch Frankrich wieter windet, d'Thur aber sich im
Thurspitz mit em Rhy verbindet.

Die zwei Stund laufe sind verby – Iselisberg – da chersch zum z'Mittag y.
Mer gnüsst die Zyt mit zwei Stund Rascht.

Mit Laufe spöter wieter gaht's, zwei Variante sind beschrive:
Nussbaume oder Kartuse Ittinge.

So gönd nach Nord, nach Süd die Eine, in Frauefeld mer sich wieder
vereined.

En Tag mit vill Schönem hämmer erläbt, em gwöhnliche Alltag es
Chrönli ufgesetzt.
Drum fahred mer gärn em Abig entgäge, tüend neu Erinnerige mit eus
heiträge.

Nelly Sigg



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Der Förster berichtet

Die grosse Wärme und das schöne Wetter signalisieren mir «Ferien», während mein «Stand der Arbeiten» eigentlich noch auf Spätwinter steht. Der geschilderte Zustand bei den Bahntransporten hat sich nicht verändert: kein einziger Kubik Holz hat die Gemeinde Elsau in Richtung Österreich verlassen.

Holzmarkt

Leider gibt es keine erfreulichen Nachrichten vom Holzmarkt. Alle meine bisherigen Kunden haben «ihr Quantum» gekauft und trotzdem sind noch fast 1000 m³ vorrätig. Kein Trost für mich, dass es meinen Kollegen ebenso geht, denn die Waldbesitzer haben vielfach die Kosten für das Aufrüsten bereits beglichen müssen. Aber ich bin zuversichtlich, dass unser Holz, ein Rohstoff bester Güte, den Weg zur Weiterverarbeitung «gehen» wird.

Wiederherstellung der geschädigten Wälder

Der Regierungsrat hat den Beschluss zum Wiederherstellungsprojekt gefasst. Somit sind die Regeln klar, wie die Waldbesitzer unterstützt werden.

Über den Kanton verteilt, arbeiten wenige Spezialisten mit der Aufnahme der Schadenflächen. So wird eine möglichst einheitliche Beurteilung über alle Flächen im Kantonsgebiet sichergestellt. Diese erfassen die Schadenflächen und erarbeiten zusammen mit dem örtlichen Förster für jeden Waldbesitzer einen Vorschlag zur Wiederherstellung der Schadenfläche aus. Nach der Besprechung mit dem Eigentümer und dessen Einverständnis zu den vorgeschlagenen Massnahmen wird ein Gesuch über den Forstkreis an die Abteilung Wald eingereicht.

Berechtigt sind Flächen ab 25 Aren Totalschaden, unabhängig, wie viele Waldbesitzer daran beteiligt sind. Für den einzelnen Waldbesitzer muss ein Staatsbeitrag von 200 Franken erreicht werden. Folgende Kosten pro Are wurden als Basis festgelegt:

- Schlagräumung Fr. 10.-
- Naturverjüngung Fr. 46.- inklusive notwendige Pflege in den nächsten fünf Jahren
- Pflanzungen mit standortgemässen Baumarten (Ausnahme Fichten) ebenfalls Fr. 46.-
- Einpflanzen von speziellen Baumarten (z.B. Feld- oder Spitzahorn, Wildobst, Elsbeer oder Mehlbeer) wird mit zusätzlichen Fr. 5.- pro

Baum (max. 4 pro Are) angerechnet

- Wildschutz gilt Fr. 10.- pro Einzelschutz (max. 4 pro Are) oder Fr. 40.- pro Are bei Zäunen.

An den errechneten Kosten beteiligt sich der Kanton mit 40 Prozent, der Bund wahrscheinlich (ausser Wildschutz) mit weiteren 16 Prozent. Massnahmen in zusammenhängenden Schadenflächen mit über zwei Hektaren (haben wir in Elsau glücklicherweise keine zu beklagen) müssen zudem der Jagdgesellschaft vorgestellt werden, welche das Amt für Landschaft und Natur als Schiedsgericht beziehen kann.

Von den zehn Millionen Franken, welche der Regierungsrat in die Zukunft der Lothar-Flächen investieren will, kommen zirka neun Millionen über die Wiederherstellungsprojekte direkt den Waldbesitzern zugute. 90 Prozent Wirkung für die Geschädigten, das lässt manche gemeinnützige Organisation neidisch werden.

Da die Arbeiten in den Elsauer Schadenflächen praktisch abgeschlossen sind, wird das Wiederherstellungsprojekt in diesen Tagen in Angriff genommen. Über den Sommer finden die Gespräche mit den betroffenen Waldbesitzern direkt auf den Schadenflächen statt, damit ab Herbst die notwendigen Massnahmen ausgeführt werden können. Ich gehe davon aus, dass ab Frühling 2001 die Staatsbeiträge zur Auszahlung gelangen können, während es für die Bundesgelder vermutlich noch etwas dauern wird.

Neuer Treibstoff

Seit dem 1. Januar 2000 darf in der Schweiz kein verbleites Superbenzin mehr verkauft werden. Dies hat der Bundesrat am 25. August 1999 beschlossen.

Für die Motorsägen, welche als Zweitakter kein verbleites Benzin benötigen, hat dieser Entscheid kaum Auswirkungen. Doch ist seit langem bekannt, dass die Abgase von Zweitaktmotoren den Menschen gesundheitsschädlich belasten. «Krebs aus dem Rasenmäher» war im K-Tip Nr. 15 vom September 1999 zu lesen. Noch extremer trifft es den Sägeföhrer an der Motorsäge, hat er doch die Nase unmittelbar neben dem Auspuff. Wenn er sich dann noch körperlich stark anstrengen muss, atmen die Lungen besonders

tief. Dementsprechend bleiben auch viele Krebs erregende Stoffe in den feinen Lungenbläschen hängen. Diese Überlegung macht Angst, wenn man bedenkt, wie viele Winter dieser Vorgang schon gedauert hat.

Eine mit Normalbenzin betriebene Motorsäge stösst pro Stunde über 100-mal so viel Benzol aus wie ein modernes Auto mit Kat. Mediziner und Toxikologen sind sich in der Beurteilung von Benzol einig: Es ist hochgradig Krebs erregend! Leider drückt sich bis heute die SUVA um klare Entscheide, müsste sie damit doch Lungenkrebs bei einem altgedienten Waldarbeiter in die Liste der möglichen Berufskrankheiten aufnehmen. Dies wiederum hätte unpopuläre Kostenfolgen.

Was geht das mich an, werden Sie sich fragen. Nun – mit demselben Benzin werden auch Motorrasenmäher betrieben, wobei der Ausstoss an Benzol je nach Einstellung des Motors noch höher liegen kann als bei einer hochtourigen Motorsäge. Seit zwei Jahren ist nun auch in der Schweiz ein neuer Treibstoff im Vormarsch, der wesentliche Vorteile aufweist. Schwefel (Bleifrei 95 = 0,1%) ist keiner vorhanden, der Bleigehalt (13 mg/l) ist kleiner als 1 mg/l, an Benzol (2,2 Vol-%) und Aromaten (34 Vol-%) hat es nur max. 0,005 Volumen-% drin. Als gewichtigster Nachteil muss der höhere Preis gewertet werden. Rechnet man alle Umtriebe beim Normalbenzin (Öl beimischen, Risiko im Umgang), liegt der Preis bei einem Fass mit 3.50 Franken pro Liter etwa doppelt so hoch. Alle kennen nun die nahe liegende Frage nach dem Preis für die Gesundheit.

Im Staatswald Hegi-Töss haben wir die zweite Saison mit dem neuen Gerätebenzin hinter uns. Wir haben nach anfänglichen Problemen mit der Feineinstellung unserer Hochleistungsmotoren nur gute Erfahrungen gemacht. Einige Sägeminuten im Sommer 1998 haben mir als Entscheidungshilfe genügt: Bei Sommerhitze drückten mir keinen Abgasschwaden mehr auf die Lunge. Es ist mit Sicherheit keine frische Waldluft, welche nun aus dem Auspuff strömt. Doch lässt sich an einem neuen Ort etwas zu Gunsten unserer Atemluft unternehmen, auch beim Rasenmähen. Gönnen Sie sich und Ihren Nachbarn doch den neuen Treibstoff und fragen Sie z.B. in der Landi nach ASPEN oder CleanLife.

Feuerbrand

Meldungen in Zeitung und Fernsehen verbreiten Schrecken. Vor allem in den Kantonen Thurgau und Luzern wurden viele Obstanlagen massiv vom Feuerbrand befallen. Befallen wurden auch Apfel- und Birnen-Hochstämme, womit nicht mehr nur die Intensivanlagen, sondern auch die für die gesamte Natur wertvolleren Bäume betroffen sind.

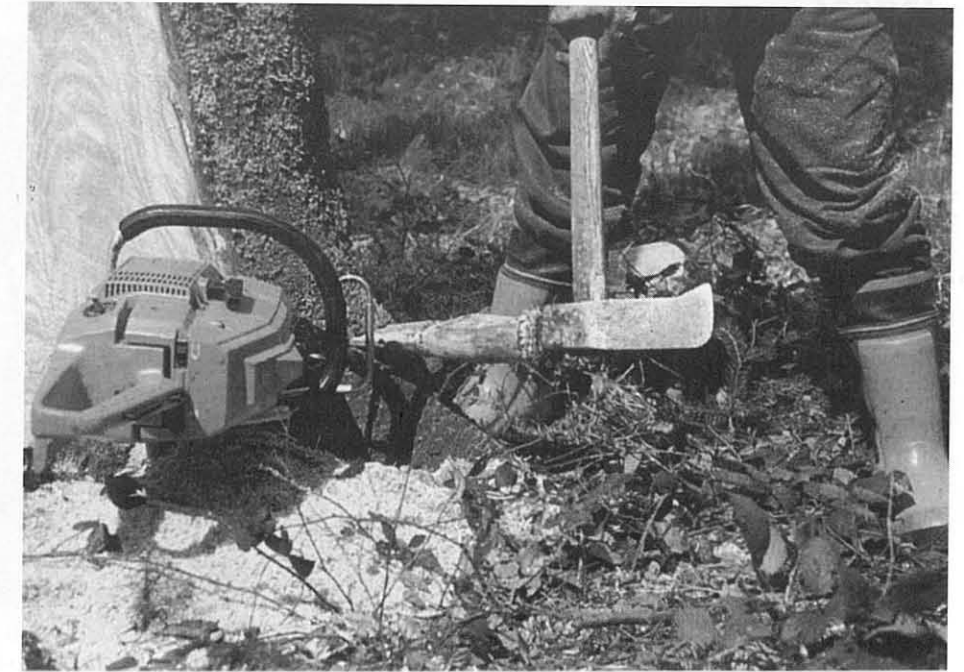
Grund dafür sind wohl die extrem vielen Infektionstage in diesem Frühling. Während der Kernobstblüte gab es dieses Jahr je nach Ort bis zu zehn Infektionstage, bei Weissdorn waren es mindestens neun Tage. Die Blüte von Cotoneaster, Feuerdorn und Stranvaesia ist erst kürzlich abgeschlossen worden, auch hier sind viele Infektionen zu erwarten.

Auf Grund der Infektionssituation haben Erwerbs-Obstbauern Schlimmes zu befürchten. Bereits mussten an verschiedenen Orten Obstanlagen von mehreren Hektaren Fläche gerodet werden. Da es nach wie vor kein Gegenmittel für befallene Pflanzen gibt, sind unter Obstbauern Existenzängste aufgekommen.

Als Verantwortlicher für die Feuerbrandkontrolle bin ich für Ihre Mithilfe dankbar. Beobachten Sie Ihre Obstbäume etwas intensiver als in den vergangenen Jahren. Bei befallenen Bäumen sterben sehr schnell ganze Äste ab. Sie verfärben sich dunkelbraun bis schwarz, wobei die Blätter am Holz hängen bleiben. Stellen Sie solche Symptome fest, suchen Sie am Ast (ohne ihn zu berühren!) nach einer Bruchstelle. Wenn sie keine solche Verletzung feststellen, handelt es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um Feuerbrand. Nach der Orientierung durch Sie (Telefon / Fax 204 01 80 oder 079 / 671 71 38), werde ich mittels einer Laborprobe den genauen Befund anfordern.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dätttau



Holzerei ist Schwerstarbeit. Die körperliche Belastung eines Forstwartes ist vergleichbar mit der eines Langstreckensportlers, dem es nie in den Sinn käme, einem Lastwagen in dessen Abgasfahne hinterherzurrennen.

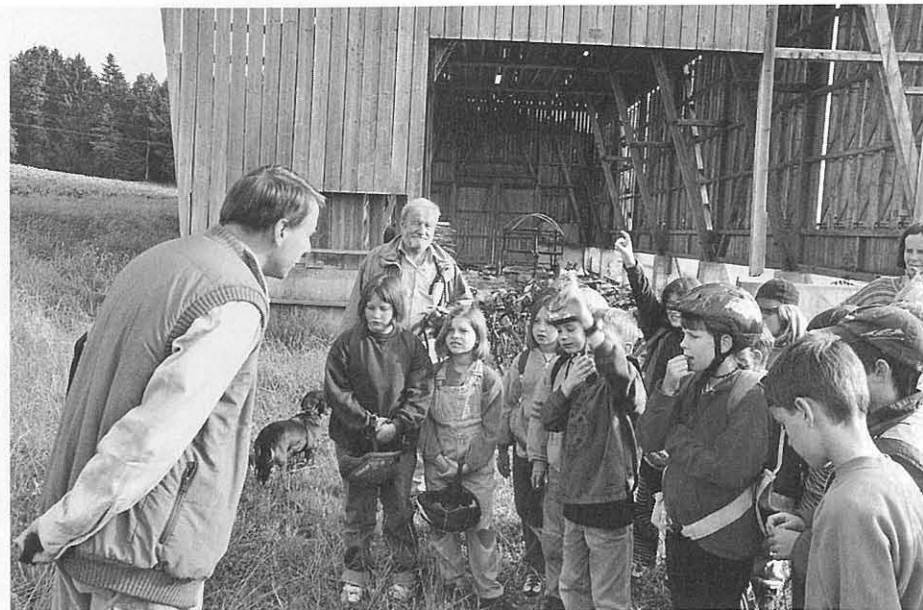


Schadenfläche im Ougstel. Ausser dem gelagerten Nutzholz erinnern nur noch einzelne Baumstümpfe an Lothar. Das viele Grün stammt leider noch nicht von jungen Waldbäumen, sondern vom Holunder.

Jäger?

Mit den Jägern im Birchwald
Das war ein Fest für die Drittklässler unserer Primarschule! Im Rahmen einer Themenwoche über Wald, Waldleben und Waldtiere erlebten sie einen Vormittag mit den Elsauer Jägern. **Erich Zobrist**, **Heinz Sommer** und **Karl Lüönd**, begleitet von ihren Hunden, unternahmen mit der fröhlichen Schar einen ausgedehnten Morgenspaziergang im schattigen Birchwald. Sogar ein Hase machte ihnen pflichtschuldig die Aufwartung. Da gab es allerhand zu bestaunen und zu lernen: Hochsitze, Futterstellen, Fährten, Bauten, aber auch Einzelheiten über die Tiere des Waldes, ihre Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse. Ein zünftiges Lagerfeuer mit Cervelat-Braten bildete den Abschluss dieses sinnvollen Naturkunde-Unterrichts in freier Natur.

Karl Lüönd



Elsauer Jäger informieren: Erich Zobrist (links) und Heinz Sommer mit unseren Drittklässlern



Sie hat gut lachen; solche Kerle kommen in Elsaus Wäldern (noch) nicht vor. Mit dem Präparat eines amerikanischen Keilers – er wog 122 Kilo – führten die Jäger vor, dass es in unserer Kulturlandschaft auch Absenzen gibt.

Fotos: Karl Lüönd

Senden Sie uns Ihre Beiträge per
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

WASSERDICHT!

Mit einer Blecheinkleidung machen wir Ihren Kamin absolut wasserdicht.

Verlangen Sie eine Offerte!

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



Umbauten / Neubauten / Reparaturservice

Kulturelles/Veranstaltungen

12. Brunnenfest in Schottikon



«Der Sommer geht seinem Ende entgegen und schon nahen die ersten Boten des Herbstes. Dann wird es Zeit, die Brunnen zu schmücken und dankbar und fröhlich über den Ertrag der Arbeit zu sein.»

So stellen wir uns vor, dass der Heimatdichter Alfred Huggenberger unser Brunnenfest, das nun zum 12. Mal in Schottikon stattfindet, ankündigen würde.

Nun, ganz so volkstümlich wird es in der Cüpli-Bar und dem wettergeschützten Unterstand in Unterschottikon wohl nicht mehr zugehen. Aber bei guter Musik und mit guter Laune lässt sich schon lustig sein. Für Speis und Trank ist dank der freiwilligen Helfer auch dieses Jahr wieder gesorgt.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei und nehmen Sie auch gleich den Mann, die Kinder und die Nachbarin mit. Kochen können Sie ja am Sonntag wieder. Das Schottikoner Brunnenfest ist für alle offen und es soll ein geselliger Treffpunkt zum Kennenlernen und Wiedersehen sein.

Das Brunnenfest-Programm:
Freitag, 25. August, um 20.25 Uhr zur Happy-Hour (1 Bier gratis!)

Samstag, 26. August, um 15.00 Uhr Kindermittag
Samstag, 26. August, um 17.30 Uhr Festwirtschaft und Unterhaltung mit dem einheimischen Musiker Diego

Heinz Kläui

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

WINTERTHURER brockenhaus

GRATIS ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an soziale Institutionen

Gerne übernehmen wir komplette Wohnungs- oder Hausräumungen

IN UND UM WINTERTHUR

SCHÖNBÄCHLER DRUCK



Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 246 05 05
Fax 052 / 246 05 06
ISDN 052 / 246 05 02
schoenpur@datacomm.ch

Betriebsferien bis 5. August

schoenpur@datacomm.ch

Bibliothek Elsau

Öffnungszeiten

Während der Ferien (bis 19. August) ist die Bibliothek jeweils Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Ferien – Zeit der Taschenbücher

Sie möchten mit leichtem Gepäck verreisen? Unsere Neuanschaffungen sind zur Ausleihe bereit.

Spannung mit Krimis und Thrillern von Eric Ambler, Francis Dick, Roger Graf und Anita Shreve oder Entspannung mit Liebes- und Familiengeschichten von Jane Gordon, Utta Danella, Kate Phillips, Danielle Steel und viele andere.

Gespensernacht in der Bibliothek

Im Rahmen des Sommerferienprogramms verbringen Kinder eine Nacht in der Bibliothek. Begleitet werden sie von unserer Bibliothekarin *Marion Garcia*. Wir wünschen gespenstisches Vergnügen.

Diverses

Wir vermissen:

In einer Doppel-CD-Hülle Bravo-Hits 16 wurde nur eine CD zurückgebracht. Wer hat die zweite noch zu Hause? Die CD ist angeschrieben mit der Nr. 299.

Wer vermisst?

Die CD The Irish Folk Collection wurde uns im Mai zusammen mit einer Classic-CD zurückgebracht und gehört nicht der Bibliothek.

Wir wünschen allen sonnige und erholsame Ferien

Für das Bibliotheksteam
Marianne Clivio

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Nadel und Autoradio
Service und Abgaswartung

BOSCH Service

NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

Senden Sie uns Ihre Beiträge per E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Rest. Bahnhof

St. Gallerstr. 50, Rätterschen
Telefon 363 11 23

24 ./25./26. August

Kalbs-Metzgete

24 ./25./26. August

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 6.00 - 23.00 Uhr
Sa 8.00 - 18.00 Uhr

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

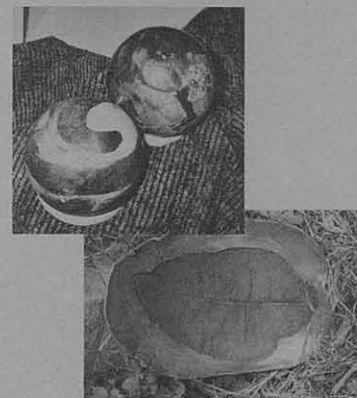
Das grösste Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



bülhnhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

Freiw. Fortbildung Elsau-Schlatt Kursprogramm 2000/2001



Raku für Anfänger

3 x

Herstellen von einfachen Tongegenständen: Kugeln, Schalen, Vasen, usw.

Kursdaten: Sa. 26. August, 2. und 16. September 2000
9.00-12.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 60.-, plus Fr. 50.- Material
Leiterin: Rosemarie Gerth, Handarbeitslehrerin, Rätterschen
Anmeldeschluss: 14. August 2000



Ein Besuch in Zürich

1 x

Geschichtliches und Erlebtes aus Zürich:
- Lindenhof: • neu eröffnetes Wohnmuseum mit Puppenmuseum Sacha Morgenthaler
• Grossmünster, evtl. Turmbesteigung
- Unbekannte Winkel und Gässchen in der Altstadt und vieles mehr
- Zvieri auf der Zinne oder im «la terrasse»

Kursdatum: Do. 28. September 2000
12.00-18.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 25.-, plus 9-Uhr-Pass
Leiterin: Regula Bernhard, Lehrerin, Rätterschen
Anmeldeschluss: 4. September 2000



Töpfern

7 x

Wir arbeiten mit verschiedenen Ton-Arten und verschiedenen Arbeitstechniken. Geführtes Arbeiten für Anfänger sowie freies Arbeiten für Kursteilnehmer mit Vorkenntnissen.

Kursdaten: Di. 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November, 5., 12. Dezember 2000
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 120.-, plus Fr. 30.- Material und ca. Fr. 50.- bis Fr. 100.- fürs Brennen
Leiter: Karl Harsch, Primarlehrer, Winterthur
Anmeldeschluss: 2. Oktober 2000



Asiatische Küche

3 x

Kennen lernen von einfachen Gerichten aus der chinesischen, indischen und thailändischen Küche. (Zutaten, Kochgeräte und Zubereitung)

Kursdaten: Di. 9., 16., 23. Januar 2001
19.00-22.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 60.-, plus Fr. 25.- /Mahlzeit und Person
Leiterin: Barbara Fehr, Reallehrerin, Elgg
Anmeldeschluss: 3. November 2000



Brain-Gym – «Easy» lernen

5 x

Stehst du vor einer Prüfung, z. B. zur Aufnahme in die Oberstufe oder in die Mittelschule? Oder möchtest du ganz allgemein leichter lernen, Schulstress und Prüfungsangst in den Griff bekommen? Dann hilft Brain-Gym – eine einfache, wirkungsvolle Methode, Sinne zu wecken und leichter zu lernen. Lebendige, lustige und belebende Übungen aktivieren die Hirnfunktionen, Prüfungsaufgaben werden lösbar, Diktate verständlich und Mathematik logisch. Ab 10 Jahren.

Kursdaten: Mo. 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 2000
17.30–19.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 50.–, plus Fr. 20.– Material
Leiterin: Eva Gerussi, dipl. Kinesiologin, dipl. Masseurin, Waltenstein
Anmeldeschluss: 2. Oktober 2000



Sträucher schneiden

3 x

Es werden die verschiedenen Schnittarten an Sträuchern und Bäumen theoretisch und praktisch durchgenommen. Ebenfalls werden der Obst- und Beeren- sowie der Rosenschnitt gezeigt.

Voraussetzung: wetterfeste Kleider
Mitnehmen: Baumsäge (Fuchsschwanz), Gartenschere
Kursdaten: Mi. 29. November, 6. und 13. Dezember 2000
14.00 Uhr–16.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 40.–
Leiter: A. Gubler, Gartenbau, Rätterschen
Anmeldeschluss: 3. November 2000



Guetzli backen im Advent

2 x

Weihnachtsguetzli – bekannte und neue Sorten, von hier und aus anderen Ländern herstellen.

Kursdaten: Mi. 13. und Do. 14. Dezember 2000
19.00–22.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 40.–, plus Teigkosten
Leiterin: Heidi Manz, Hauswirtschaftslehrerin, Rätterschen
Anmeldeschluss: 3. November 2000



Easy-Schnitte für Anfänger

5 x

Nach einfachen Fertigschnittmustern nähen wir individuelle Mode für die ganze Familie.

Mitnehmen: Schreibzeug, Schere, Nähadeln, Heftfaden usw.
Kursdaten: Mi. 28. Februar, 7., 14., 21. und 28. März 2001
19.00–22.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 90.–, plus Material individuell
Leiterin: Rahel Steiger, Handarbeitslehrerin, Hettlingen
Anmeldeschluss: 3. Januar 2001



The beat goes on

4 x

Rockmusik für Singbegeisterte

Kursdaten: Do. 8., 15., 22. und 29. März 2001
20.00–21.30 Uhr
Kurskosten: Fr. 40.–
Leiter: Willi Peter und Peter Schenk, Oberstufenlehrer, Rätterschen
Anmeldeschluss: 3. Januar 2001



Männerkochkurs

4 x

Für Anfänger und Profis, die Freude am Kochen haben.

Kursdaten: Mi. 14., 21., 28. März und 4. April 2001
18.45–22.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 70.–, plus Fr. 15.– bis 20.–/Person und Abend
Leiterin: Karin Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
Anmeldeschluss: 15. Februar 2001

Es werden keine telefonischen Anmeldungen entgegengenommen!
Bitte halten Sie sich an die angegebene Anmeldefrist. Sobald sich genügend Teilnehmer angemeldet haben, erhalten Sie eine definitive Bestätigung, und Sie verpflichten sich, das Kursgeld einzuzahlen.

Anmeldung:

Kurs

Kurs

Kurs

Vorname, Name

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift

Anmeldung:

Kurs

Kurs

Kurs

Vorname, Name

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift



Mexikanisch kochen

2 x

Für alle, die Freude am Kochen haben oder die Freude entdecken möchten.

Kursdaten: Mi. 2. und 9. Mai 2001
18.45–22.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 40.–, plus Fr. 15.– bis Fr. 20.–/Abend und Person
Leiterin: Karin Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
Anmeldeschluss: 15. Februar 2001



Internet für Einsteiger

4–5 x

Internet für Einsteiger oder für solche die denken: «Da chumi sowiso nid drus!»

Kursdaten: Mo. 30. Oktober, 6., 13., 20. evtl. 27. November 2001
19.30–21.30 Uhr
Kurskosten: Fr. 40.–
Leiterin: Christian und/oder Philippe Herter, Student/Reallehrer, Elsau
Anmeldeschluss: 2. Oktober 2000

Der Silberschmuckkurs findet diese Saison leider nicht statt.

Freiwillige Fortbildungsschule
Elisabeth Bayer
Chännerwisstr. 2
8352 Rätterschen

bitte
frankieren

Freiwillige Fortbildungsschule
Elisabeth Bayer
Chännerwisstr. 2
8352 Rätterschen

bitte
frankieren

Kulturelles/Veranstaltungen

Ludothek Elsau

Die Ludothek Elsau hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Mit ihrem Angebot scheint sie den Geschmack der jungen Benutzer zu treffen, was die Zunahme der ausgeliehenen Spiele aufzeigt. Es wurden 237 Artikel mehr ausgeliehen als im Vorjahr.

Ausleihzahlen 1999	
Familienspiele	630
Puzzles	60
Bauen und Konstruieren	440
Geduldsspiele	55
Lernspiele	138
Instrumente	13
Bastelwerkzeuge	16
Elektronische Spiele	284
Spiele im Freien	152
Spielbücher, Bastelbücher	23
Total	1 811

Das Sortiment der Ludothek betrug am Jahresende 898 Artikel. Laufend werden neue, teilweise auch «trendige» Anschaffungen gemacht. Eine der neuesten Errungenschaften ist ein Scooter.

Ein Team von gegenwärtig 11 motivierten Frauen setzt sich für den erfolgreichen Betrieb der Ludothek ein. Sie alle sind gerne bereit, ein paar Stunden ihrer Freizeit der Elsauger Jugend zur Verfügung zu stellen. Zu den Aufgaben der Ludofrauen gehört auch das Durchführen von Spielnachmittagen und natürlich das Organisieren des jährlichen Kerzenziehens. Dieses Jahr findet das Kerzenziehen vom 4. bis 10. November statt und erstmals können auch am Sonntag Kerzen gezogen werden. Der Reinerlös dieser stimmungsvollen Woche fließt in die Ludokasse und wird für Neuanschaffungen und das Betreiben der Ludothek verwendet.

Zur Erinnerung
unsere Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag
15 bis 17 Uhr
Telefon: 363 24 32

Dorothee Hess

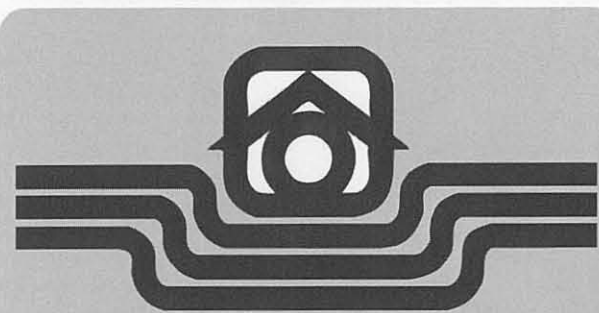


Neuanschaffungen



Eindruck vom letzten Spielnachmittag.

Traumbad?
Träumen Sie nicht länger.
Vertrauen Sie dem Fachmann!



Fachbetrieb SSIV für Badumbau

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi,
Sali und Sandra
Montag-Samstag



Warmwasser mit
QUICKSOL

SOLTOP Ihr Partner für leistungsfähige
Solartechnik



**Sonnenenergie
Heizung Sanitär**

SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 7, CH-8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77

AGROLA erfüllt
Träume

Mit AGROLA Treibstoffe und Heizöl
können Sie nur gewinnen...
z.B. monatlich 2 Städtereisen und
3 Traumreisen Ende Jahr
im Gesamtwert von Fr. 30 000.-.



AGROLA – Heizöle
und Treibstoffe –
ganz in Ihrer Nähe.

LANDI Elsau
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 10 22
Fax 052 363 10 25

AGROLA 
<http://www.agrola.ch>

Vereinskommission

Elsau ohne 1.-August-Feier im Jahr 2000

Im Namen der Vereinskommision muss ich leider darüber informieren, dass im Jahr 2000 in Elsau keine öffentliche 1.-August-Feier stattfindet. Nach der späten Absage der Chöre ist es mir nicht mehr gelungen, einen anderen Organisator zu finden. Ist der Anlass auch noch so klein, es nützt nichts, viele Helfer zu haben, wenn niemand die Verantwortung und somit das Zep-ter in die Hand nimmt.

Sämtliche Vereinspräsidenten möchte ich auffordern, sich für die nächste VPK Gedanken zu diesem Anlass zu machen.

Meinungen, Ideen oder einfach sonstige Kommentare zum 1. August für kommende Jahre werden gerne entgegengenommen:

Marco Dütsch
Schauenbergstr. 29
8352 Rätterschen
marco.duetsch@bluewin.ch

oder an die Redaktion der ez.

Ich wünsche dennoch allen einen schönen 1. August.

Marco Dütsch
Präsident Vereinskommision

Männerchor

Bezirksgesangsfest Pfungen

Am 25. Juni 2000 war es so weit. Der Männerchor konnte sein erstes Saisonziel nach einer Phase intensiver Probenarbeit verwirklichen. Kurt Rüegg hat mit dem Chor ein Potpourri beschwingter Melodien zum Verlieben, welche hauptsächlich die Themen Liebe und Frühling besingen, einstudiert. Es war ihm zudem gelungen, ein Instrumentaltrio in der Besetzung Werner Kamberger (Piano) Bruno Zehnder (Bass) Dani Schmid (Schlagzeug) ad hoc zu verpflichten, das den Chor diskret begleiten und vor allem für einen swingenden Rhythmus zuständig sein sollte. Gastgeber war der Männerchor Pfungen, der sein 175-jähriges Bestehen feierte. Ihm stand eine Festhalle im

Gewerbezentrum Eskimo zur Verfügung.

Unser Auftritt vor Publikum und Experten war auf 10.58 Uhr programmiert, doch hatten wir vorgängig nochmals Gelegenheit zu einer Vorprobe. Wir meisterten sie zur Zufriedenheit des Dirigenten und konnten deshalb zuversichtlich unserem Auftritt in der Mehrzweckhalle entgegenfieberten.

Nun war es so weit! Ein erwartungsvolles Publikum empfing uns im voll besetzten Saal, wo auch die kritischen Gesangsexperten auf einem Podium ihren Beobachtungsposten bezogen hatten. Wir sangen unser Potpourri mit fröhlicher Frische und – wie uns schien – auch im richtigen Takt und mit passender Dynamik. Wir durften einen herzlichen Applaus des Publikums entgegennehmen.

Nach getaner Arbeit konnten wir mit gutem Gewissen das Mittagessen und das abwechslungsreiche Nachmittagsprogramm in der Festhalle geniessen. Der Musikverein Pfungen sowie der Männerchor und Frauenchor Pfungen als Gesamtchor überzeugten mit einem schönen Musik- und Liederprogramm. Im Laufe des Nachmittags trat der Männerchor Rätterschen nochmals im Rahmen der Gesamtchorvorträge des Bezirksgesangsvereins auf.

Die Beurteilung der Chorvorträge vom Vormittag erfolgte nach einem neuen Modus. Die Experten besprachen am Nachmittag die Leistung des Chores mit dem Dirigenten und machten in positivem Sinne auf die guten sowie die verbesserungsfähigen Stellen des Liedervortrages aufmerksam. Ein nachträglicher, schriftlich abgefasster Expertenbericht entfällt. Unser Chor begrüsst die neue Regelung, denn sie ermöglicht eine rasche Orientierung des Dirigenten und der Chormitglieder. In der Vergangenheit erhielten die Chöre die Expertenberichte meistens erst nach Monaten.

Die Resultate der Bewertungen der Liedervorträge wurden um 17 Uhr bekannt gegeben. Spannung war angesagt! Unser Auftritt hat nicht nur dem Publikum, sondern auch den Experten gefallen, was wir natürlich hofften. Sie haben unsere Leistung mit «sehr gut» eingestuft. Wir empfanden diese Einstufung als realistisch und fair, kurz gesagt: Wir haben unser Ziel erreicht! Die Sänger danken unserem Dirigenten Kurt Rüegg für seinen tollen Einsatz und dem Musikertrio für die feine rhythmische Begleitung.

Dem gemütlichen Ausklang konnte nun nichts mehr im Wege stehen, denn auch in dieser Sparte ist der Männerchor «sehr gut». So macht Singen wirklich Spass, und wir können allen Männern in der Gemeinde nur empfehlen: Kommt doch zu uns in den Männerchor!

Ruedi Messerli

Gemischter Chor Elsau

Wie alljährlich fand am 1. Mai unser Maibummel statt. Dieses Jahr war uns Petrus wohl gesonnen und so konnten wir bei bereits sommerlichen Temperaturen unseren Ausflug geniessen, der uns rund um den Pfäffikersee führen sollte.

Nach Kaffee und Gipfeli starteten wir am späteren Morgen wohl gelaut in Pfäffikon, vorbei an der Badi, wo bereits Betrieb herrschte, bis zum Strandbad in Auslikon, wo wir Mittagshalt machten. Gestärkt mit einer Wurst vom Grill oder verpflegt aus dem Rucksack, nahmen wir den Rest des Weges unter die Füsse. Vom noch etwas ungewohnt warmen Wetter erholten wir uns danach im schattigen Garten des Restaurants Hecht in Pfäffikon, wo der Tag nach «Fischchnusperli», Salaten und weiterem seinen Abschluss fand.

Auch dieses Jahr kam die Geselligkeit nicht zu kurz, und man entdeckte bei einem Gespräch vielleicht ganz neue Seiten an einem Sängerkameraden oder einer Sängerkameradin. Selbstverständlich begleiteten uns auch dieses Jahr zahlreiche unserer Partner und Kinder. Zuletzt sei den Organisatoren **Heinz und Hedi Lüscher** für den gelungenen Tag gedankt.

Die Aktuarin
Cornelia Suter

Der HCE am eidg. Harmonika- und Akkordeonwettbewerb in Luzern

Samstag, 17. Juni 2000, am frühen Morgen: Ein klarer Himmel und noch eher kühle Temperaturen begleiten mich zu meinem Auto. Das muss ein traumhafter Tag werden! In guter Laune fahren Regina und ich aus dem Zürcher Weinland der Sonne und dem Bahnhof Rätersch en entgegen. Dort werden die Instrumente und das Gepäck in einen Kleinbus umgeladen. Wir Spieler und Begleitpersonen reisen mit dem Zug. In Luzern angekommen, merkt man zuerst gar nicht, dass hier ein eidgenössisches Fest stattfindet. Es ist ja auch erst 9 Uhr. In der Allmend sieht aber alles schon viel festlicher aus. Um 10.45 Uhr soll unser erster Auftritt sein, nämlich die Teilnahme am Wettbewerb. Doch noch ist es nicht ganz so weit. Zuerst müssen unsere Instrumente ankommen. Früh genug ist alles so weit bereit. Da wir das erste Orchester sind, das an diesem Morgen in der Hubelmatt-Turnhalle spielt, können wir direkt auf der Bühne aufstellen und einspielen. Um 10.40 Uhr setzen wir uns nach einer kleinen Pause wieder auf unsere Stühle und warten darauf, dass wir beginnen können. Ein Jury-Mitglied sagt, dass es losgehen könne. Die Ansagerin erzählt, dass wir das Stück «Toscana» spielen werden, welches von Johann Kunz-Würzburg komponiert wurde. Sie erwähnt, dass

Elsau auch in der Schweiz liege (wir waren vor Jahren einmal als ausländische Gäste aufgeführt worden) und wünscht dem schon zahlreich anwesenden Publikum viel Vergnügen. Mit voller Konzentration beginnen wir mit dieser schönen Ouvertüre. Doch was ist denn das? Vom Jury-Tisch ertönt plötzlich eine Glocke. Ich weiss nicht, ob sie unser Dirigent **Alois Weibel** nicht gehört hat, auf jeden Fall spielen wir weiter. Da kommt das zweite Jury-Mitglied nach vorne und stoppt uns. Sie seien noch nicht bereit gewesen, und wir hätten zu warten, bis die Glocke erklinge. Wir könnten jetzt noch einmal beginnen. Etwas irritiert versuchen wir, uns nochmals voll zu konzentrieren und dürfen dann unseren Vortrag in ganzer Länge präsentieren. – Was solls. Jetzt haben wir wenigstens wieder etwas, das uns immer an dieses Eidgenössische erinnern wird. Vom Spielerischen her haben wir ein gutes Gefühl. Was wirklich herausgekommen ist, werden wir an der Rangverkündigung am Sonntagnachmittag erfahren. Jetzt haben wir eine kleine Pause, um etwas zu essen und noch ein paar andere Orchester anzuhören. Nach dem Bezug der Hotelzimmer müssen wir uns schon bald bereit machen für unseren nächsten Auf-

tritt. Ja, Sie lesen richtig. Der HCE tritt mitten in der malerischen Luzerner Altstadt auf und spielt auf dem Kornmarktplatz etwa eine Dreiviertelstunde aus seinem Repertoire. Das ist ein wunderschönes Gefühl. Ein nettes, wenn auch zum Teil kritisches Publikum beschenkt uns immer wieder mit grossem Applaus. Unser Dirigent mag sich auch fast nicht trennen von diesem schönen und kühlen Flecken. Doch die Leute vom Fernsehen möchten weiterarbeiten, denn am Vorabend wird die Sendung Hopp-de-Bäse auch von diesem Ort ausgestrahlt. Wissen Sie übrigens, wieso die Schwäne und Enten im Fernsehen immer so malerisch im Hintergrund sind? Ganz einfach: ein Mann, der neben oder hinter der Kamera steht, füttert sie mit Brotstückchen. Am Abend ist in der grossen Festhalle auf der Allmend eine Riesengala angesagt. Es ist wirklich riesig gewesen, vor allem das Chaos der Technik. Das Schönste an diesem Abend ist für mich der Bummel der Reuss entlang mit den beleuchteten Pilatusgipfeln und dem Märchenschloss Gütsch, das ebenfalls blendend weiss erstrahlt im Scheinwerferlicht. Der Sonntag beginnt wieder hell und klar. Heute würde es wahrscheinlich noch ein paar Grad wärmer werden. Doch der See bringt immer etwas Wind. Die Kulisse hinter der Stadt beeindruckt mich die ganze Zeit. Ich kann die Japaner verstehen, dass sie diese Stadt gesehen haben müssen. Es sind übrigens überaus freundliche Leute. Wir sind wohl selten so viel fotografiert worden wie an diesem Wochenende. Kurz nach Mittag wird es auf der Bahnhofstrasse lebendig. Rund 30 Gruppen und Orchester treffen die letzten Vorbereitungen für den grossen Festumzug. Dieser wird in voller Länge vom SF DRS1 übertragen. Der höchste Weinberg vom Kanton Zürich mit 590 Metern ü. M. wird sogar erwähnt. Auch unser Verein kann man gut erkennen, obwohl die Fernsehbilder als Ganzes besser sein dürften. Grosse Puzzeltafeln, gemalt von **Heinz Lüscher**, stellen die Gemeinde Elsau-Rätersch en dar. Die Vereinsmitglieder haben jedes eine Note erhalten mit dem Auftrag, diese irgendwie zu verzieren. Es ist ein schönes Bild, das unser Verein gibt. Wir haben das Glück, immer, wenn der Umzug stockt, im Schatten stehen zu dürfen! Es ist doch nun ziemlich



Der HCE am Festumzug des eidgenössischen Harmonika- und Akkordeonwettspiels in Luzern.



Grosser Auftritt auf dem Kornmarktplatz.



Der HCE in Luzern.

heiss geworden. Doch die Zuschauer lassen sich nicht davon abhalten, den Teilnehmern kräftig zu applaudieren. Wir haben dafür Zeit, die Altstadt zu betrachten und zu bewundern. Der Schnasberger mundet auch. Zum Abschluss des Festes findet die Rangverkündigung wieder in der Festhalle statt. Wie erhofft, erhalten wir auch dieses Mal ein «Vorzüglich» für unseren Vortrag vom Samstagmorgen. Unser Dirigent **Alois Weibel**, der das Stück mit uns einstudiert hat, ist auch zufrieden. Am nächsten Wettbewerb möchte er aber in der nächst höheren Stufe mit uns spielen; haben wir doch seit 10 oder mehr Jahren an jedem Wettbewerb, ob kantonale oder eidgenössische, immer die höchste Auszeichnung bekommen. Vielleicht wagen wir es in zwei Jahren wirklich, wenn wir im Säuliamt am Kantonalen teilnehmen werden. Wieder daheim in Rätersch en erwarten uns die anderen Vereine am Bahnhof. Zwei Tambouren begleiten uns alle ins Festzelt des Grümpelturniers, das ebenfalls an diesem Wochenende stattgefunden hat. Auch hier werden wir ganz herzlich mit Applaus und Bravo-Rufen empfangen. Es macht Spass, so von einem Fest zurückzukehren. Um 22.00 Uhr sind Regina und ich sogar wirklich zuhause, im Zürcher Weinland angelangt. Ein rundum gelungenes Wochenende ist wieder vorbei. Allen herzlichsten Dank, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben.

Vreni Neumann,
Kleinandelfingen

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätersch en
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

Schöpfli-Fäscht
am Samstag 29. Juli, ab 20 Uhr mit em «Due Ofebänkli»

Früschoppen-Konzert
am Sonntag, 30. Juli, ab 10 Uhr mit dem Musikverein Elgg

in Dickbuch bei W. Rupp

TV Rätterschen

Verbandsmeisterschaften Wülflingen 3./4. Juni

Das Training zum Turnfest wurde zum Teil regelmässig besucht. Leider konnten gewisse Aspekte nicht darüber hinwegtäuschen, dass einigen zweimal trainieren in der Woche gut getan hätte.

Wie kommt ein Turnverein nach Wülflingen, wenn der Weg mit so vielen Anreisemöglichkeiten gespickt ist? Ich meinerseits hatte eine direkte Verbindung Seen-Wülflingen mit dem Bus und unterwegs konnte ich auch gleich den Präsi mitnehmen. Leider sind bei den öffentlichen Fahrplänen die Fussmarschzeiten nicht mit berechnet, daraus folgte ein Zuspätkommen und Schreiben des Berichts. Andere kamen mit dem Velo oder Auto, ein geschlossenes Anreisen ist bei einem Turnfest in der Nähe fast unmöglich. Zu viele individuelle Sachen spielen mit. Auf jeden Fall wurde ich herzlich begrüsst, wenn auch zu spät gekommen.

Um dem TV eine gewisse Gruppendynamik einzuhauchen, wurde das Einlaufen gemeinsam gemacht. So nebenbei begrüsst wir unsere Männerriege, welche schon mitten im Wettkampf stand.

Die einzelnen Disziplinen fanden unter guten Bedingungen statt. Das Kugelstossen, eine fast reine Familienangelegenheit (dreimal Schmid und dreimal Koblet und noch drei eingekaufte), ergab eine Weite von 12,42 m; daraus resultierte der 8. Rang. Parallel liefen die Sprinterinnen und Sprinter und kamen auf die Note 8,0. Ein guter Start für die

ersten beiden Disziplinen. Die Sandhüpfer stellten ihre Sprungkraft mit 5,36 m unter Beweis. Ausser Konkurrenz starteten die Speerwerfer. Die 36,46 m reichten nicht ganz zum Ziel von 40,0 m. Gymnastik Kleinfeld: Was ein bisschen Spannung und ein kleines Lächeln ausmachen können; gegenüber Elgg erreichten wir mit 8,12 eine halbe Note mehr und sie ist immer noch steigerungsfähig. Bitte lachen und spannen!!!

Die Hitze hatte nun schon kollapsähnliche Ausmasse angenommen, nur Dächligkeppelte rennen da noch den Kilometer. Urs, der unangefochtene Leader, fand nach fast 20 Jahren seinen Gegner.

Dani Wagner überspurtete den Altmeister auf den letzten Metern. Mit 2 min 47 sec und 2 min 49 sec wird der Event in Männedorf sehr spannend.

Die junge Gerätekombi, mit sechs Nachwuchsturnern aus der Minitrampriege und sechs alten Hasen, ein Gemisch aus Unkonzentriertheit, Nervosität und Routine, zeigte eine gute Übung, leider reichte es nicht zu einem ... wie soll ich sagen - wir arbeiten dran.

Nach abgeschlossenem Wettkampf kam das Schönwetter-Phänomen zum Zug. Schon des Öfteren wurde festgestellt, dass bei übermässig heissem Wetter die Bierflasche im Harass bleibt und die Mineralquellen zum Durstlöschen bevorzugt werden. Ausserdem gab es noch viel zu sehen, zum Beispiel: Die Damenriege Fehraltorf, welche zwei verletzte Frauen durch Männer ersetzen musste, und das im Stufenbaren. So hält die Emanzipation des Mannes auch am Turnfest Einzug.

Am Abend stand Tanzen und Festen auf dem Programm, wobei meine Stahlkappenadiletten ihren Dienst taten. Nicht, dass meine Tanzpartnerinnen auf meinen Füssen trampelten, nein, gegnerische Paare hielten Einzug auf meinen Füssen.

Das verlorene Schaf: Im Lauf des Abends gesellte sich noch Röbi, der Alleingelassene, zu uns. Ein bisschen enttäuscht von seinen Kameraden, fand er schnell wieder Anschluss bei den jüngeren Rättschemern. Sollten noch mehr vereinzelt Männerriegler gedacht haben, es wäre schön, noch etwas zu bleiben, aber wenn alle nach Hause gehen!? An unserem Tisch hat es immer Platz! Am Sonntag ging noch eine Delegation mit Fähnrich Dani zur Rangverkündigung. Eine wahre Pracht, unserem pflichtbewussten Fähnrich zuzusehen. Danke Dani.

Unsere Leiter sollen an dieser Stelle nicht vergessen gehen, gross war ihr Einsatz. Im Namen der Knappen herzlichen Dank.

Bruno Koblet

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren, Leuchter und Laternen, Restaurationen, Schätzungen, abgelaugte Tannenmöbel zum Selbermachen (Beratung)

KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:
Mo u. Di geschlossen
Mittwoch bis Freitag 14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr
So. nur bei spez. Ausstellungen

E. und Hp. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88

Steiner

Metzgerei
Euses
Winzerfondue
isch de Hit
wiit und breit
s'Best wo's git

Fleisch
&
Fisch
&
Brot

Partyservice
Mir
mached au anderi
feini Sache, mit
Partyservice und
au zum sälber
machä

Elsauerstr. 20, 8352 Rätterschen,
Tel. 052 366 00 88, Fax. 052 366 00 89

Jugendriege

Kantonaler Jugitag in Marthalen Hält das Wetter oder hält es nicht, diese Frage stellten sich am Sonntagmorgen des 28. Mai fünfzig Jugendriegler, zahlreiche Eltern und Leiter.

Trotz unsicherem Wetter nahm die ganze Crew die Fahrt nach Marthalen in Angriff. Kaum angekommen, ging es bereits los mit Leichtathletik und für die Kleineren mit dem Fitnesswettkampf. Alles lief wie geschmiert, ausser einem kleinen Disput mit den Kampfrichtern beim Bodenturnen. Für Freiwillige stand kurz vor Mittag noch der Geländelauf auf dem Programm. Nicht jedermanns Sache, aber alle Teilnehmenden meisterten diesen knappen Kilometer problemlos! Sport macht hungrig: Unter diesem Motto verdrückten die meisten Jugendriegler in Windeseile ihre Sandwicks oder vielleicht auch nur, um schneller wieder spielen gehen zu können? Dann Punkt ein Uhr starteten die Spiele. Wir versuchten uns gleich in der ganzen Bandbreite mit Jägerball, Linienball und Handball. Doch da viele das erste Mal an einem Jugitag waren oder sich in neuen Spielen behaupten mussten, gelang es uns leider selten, unsere Gegner unter Druck zu setzen.

So schieden wir leider bereits nach der Vorrunde aus, und was noch schlimmer war: Das Wetter liess sich von unserem Spiel anstecken, denn es begann immer mehr zu regnen, so dass bald nicht mehr an ein Weiterspielen zu denken war. Das hiess keine Stafetten mehr, und so entschieden wir, da bereits alle recht nass waren, frühzeitig nach Hause zu fahren. So endete dieser Jugitag in einem schnellen Aufbruch und der Fahrt nach Hause mit den Privatautos. Dabei

nochmals vielen Dank an alle Chauffeure. Die Rangverkündigung musste so am Montag darauf vorgenommen werden. Medaillen waren leider nicht zu verteilen gewesen, aber immerhin 14! Auszeichnungen. Das beste Einzelresultat erreichte dabei Benjamin Müller. Er belegte in der Leichtathletik den ausgezeichneten 6. Rang unter 89 Teilnehmern. Herzliche Gratulation! Damit war der Jugitag nun endgültig abgeschlossen und das Training für neue Bestresultate konnte beginnen.

Für Jugi Rätterschen
Markus Morf

Jugendturnen

Turnfest Rafz

Einmal da mitmachen, wo auch die «Grossen» mitmachen, dieser Wunsch erfüllte sich am 25. Juni für 38 Kinder der Meitlriege und Jugi. Zuerst hiess es aber früh aufstehen: Um Punkt 7.10 Uhr fuhr der Zug in Rätterschen ab via Winterthur, Bülach nach Rafz. Ein kleiner Fussmarsch und schon stand man mitten im Turnfest. Zur Sicherheit und zum Schutz vor dem Regen wurde zuerst das Gepäck ins Festzelt gebracht und schon ging es los.

Der gesamte Wettkampf war in drei Teile aufgeteilt. Im ersten Wettkampfteil versuchten sich die einen in der Pendelstafette und die andern im Hindernislauf. Im zweiten Teil folgte der Ballwurf und im dritten der Weitsprung. Beide Disziplinen wurden von allen absolviert.

Dann lag es am Rechnungsbüro, alle Resultate auszuwerten und in jeder Disziplin die erreichte Note auszurechnen und diese wiederum zusammenzuzählen.

So erreichten wir die Gesamtnote von 22,98 bei möglichen 30 Punkten. Dies trug uns den 8. Platz von elf teilnehmenden Riegen ein. Und da alles so schnell über die Bühne gegangen war, hatten wir sogar über eine Stunde Zeit, bis unser Zug am Bahnhof abfuhr. Diese Zeit nutzte dann jeder seinen Bedürfnissen entsprechend, ob auf dem Spielplatz oder im Festzelt. Und als dann auch der letzte Rappen Sackgeld unter die Leute gebracht worden war, war es auch bereits Zeit, um in den Zug zu steigen.

Ich hoffe, es war für alle Teilnehmenden ein bleibendes Erlebnis, nicht nur des kühlen Wetters wegen!

Die Zukunft im Jugendturnen

Wie man aus dem Bericht vom Turnfest vernehmen konnte, beginnt auch schon in der Jugendabteilung das gemeinsame Turnen und Trainieren. Dies wird auch im Turnverein Rätterschen in näherer Zukunft noch verstärkt. Das alte Turnhallenproblem und die ständig wachsende Zahl der Jugendturner zwingen uns, in Zukunft noch mehr in gemischten Riegen zu turnen. Nach den Sommerferien rechnen wir mit einer Zahl von an die 90 Jugendliche, welche sich Woche für Woche sportlich betätigen möchten. Um dies zu ermöglichen, müssen ab ca. den Herbstferien einige Riegen zusammengelegt werden. Die grösste Veränderung bedeutet das vor allem für die Mittelstufenschüler, die ab den Herbstferien höchstwahrscheinlich gemischt trainieren werden. Den Betroffenen wird frühzeitig schriftlich mitgeteilt, wo und wann sie trainieren. Ich danke für euer Verständnis und sehe dem Ganzen sehr positiv entgegen, auch wenn es anfangs sicher etwas ungewohnt sein wird.

Für die Abteilung Jugend
Markus Morf

Garage Grob 

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken
- Verkauf
- Pneu-Service
- Abschleppdienst
- Abgaswartung

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

HÜRZELER & SCHAFFROTH
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50

Riedstrasse 39, Eilsau - 052 363 10 80

Mädchenriege

Mädchenriegentag 2000

Am Sonntag, 21. Mai 2000, fand der Mädchenriegentag in Hettlingen statt. 51 Mädchen nahmen an den Einzel- und Gruppenwettkämpfen teil.

Einzelwettkämpfe

Folgende Mädchen belegten einen sehr guten Rang und konnten eine Auszeichnung mit nach Hause nehmen:

Kat. B Jg. 87/88/89 Allround-Wettkampf (Bodenturnen, Weitwurf, Schnellauf)

Rang		
28.	Miriam Huber	28.05 P.
31.	Sonja Kaspar	27.95 P.
45.	Sibylle Zanon	27.35 P.
54.	Senada Ademovic	27.20 P.
59.	Stefanie Sommer	27.00 P.
66.	Valeska Garcia	26.80 P.
von 148 Turnerinnen		

Kat. C Jg. 90 und jünger Allround-Wettkampf (Schnellauf, Hindernislauf, Gummitwist oder Ballzielwurf)

Rang		
101.	Melanie Schuppisser	27.90 P.
116.	Rebekka Wittwer	27.60 P.
von 283 Turnerinnen		

Gruppenwettkämpfe

Beim Ball-über-die-Schnur hatten wir wenig Glück. Von unseren sieben Gruppen konnten nur vier Gruppen den dritten Rang erreichen.



Warten auf den Start.

Riesen-Erfolg Pendelstafette

Einen grandiosen Erfolg konnten wir bei der Pendelstafette Kat. B feiern!

Unsere Gruppe, Rätterschen 3, mit den Sprinterinnen:

Sonja Kaspar, Senada Ademovic, Valeska Garcia, Sibylle Zanon, Miriam Huber, Irene Hüsler, Nathalie Sommer und Stefanie Sommer auf dem hervorragenden 3. Rang mit einer Zeit von 1:13:60. Bravo!

40. Rang Rätterschen 4 (1:24:68) von 47 Gruppen (1:27:43)

Auch unsere jüngeren Mädchen in der Kat. C waren schnell unterwegs: 21. Rang Rätterschen 1 (1:26:12) 49. Rang Rätterschen 2 (1:33:97) von 56 Gruppen (1:39:47)

Den sonnigen Tag konnten wir alle dank der guten Sportplatzeinrichtung und der einwandfreien Organisation der Turnvereine Hettlingen geniessen. Auch die 3-4 Mädchen mit kleineren und grösseren Verletzungen sangen auf dem Heimweg lauthals: Oh-a-leelee...

Einen herzlichen Dank an alle Mädchen für den spitzenmässigen Einsatz und an alle Begleiterinnen, Begleiter und Fans für die Unterstützung!

Das Leiterinnenteam
Irene Rickenbach, Marie-Therese Kälin, Nadine Baur, Carmen Sommer, Bettina Gysi



Zielen auf eine fehlerfreie Übergabe.

Wir gratulieren



Anja Kuhn: 1. Rang Rhythmische Gymnastik

zu ihrem 1. Rang in der Kat. UK1 der Rhythmischen Gymnastik.

Die Goldmedaille erreichte sie an den Kantonalen Meisterschaften vom 13./14. Mai 2000 in Nürensdorf mit 9,25 Punkten.

Mädchenriege Rätterschen

MUKI-Turnen 1999/2000

Auch dieses Jahr hatten wir eine Gruppe Muki-Turner, die am Mittwochmorgen die Turnhalle stürmten. Irene und Monika dachten sich für unsere «Nachwuchstalente» immer wieder lustige und unterhaltsame Stunden aus! Man kann nur staunen, was man mit drei- bis vierjährigen Kindern bereits alles machen kann.

Als Abschluss von diesem Turnjahr machten wir einen Ausflug ins Sensorium in Frauenfeld. Es war einmal ganz was anderes, das allen viel Spass machte.

Am Dienstag, 5. September beginnen unsere Turnstunden wieder.

S Muki-Turnä isch dä Plausch, drum chumi doch au. Für alle Kinder ab drei Jahren mit Mami, Papi, Grosi, Grossvater!

Für Fragen oder Anmeldungen wendet ihr euch an:

Monika Wittwer
Sommerhalde
8352 Rätterschen
Tel./Fax: 363 20 93

Stefanie Pfyl
Stegackerstr. 15
8352 Rätterschen
Tel. 363 26 65

Jacqueline Beugger



Die fröhliche Muki-Schar.

ETZBERG-GARAGE
Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Die Garage in Ihrer Region!

Service und Reparaturen aller Marken.
Fahren Sie mit uns und Sie fahren «Gut»!

HERCHEE Roller-Service
Reparaturen und Verkauf

TOYOTA-Service
Reparaturen und Verkauf

Malaguti
IDEE IN MOTO

• **Neu- und Occasionsfahrzeuge mit Garantie**

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Anmeldung für das Mutter und Kind Turnen

Name: _____ Vorname des Kindes: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum des Kindes: _____

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des Muki-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____

El Volero

Plauschflug des El Volero

Nicht zu früh am Sonntagmorgen trafen wir uns, das sind die Volleyballerinnen des El Volero, auf dem Bahnhof Rätterschen zu einem Ausflug, bei dem nur die beiden Organisatorinnen, **Maya** und **Marianne**, wussten, wohin es ging. An dieser Stelle schon mal vorab den beiden ein ganz grosses Danke für den gelungenen Tag. Mit dem Zug ging es also erstmal nach Winterthur, wo wir die nicht ortsansässigen Mitspielerinnen antrafen, um dann gleich weiter Richtung Zürich zu fahren. Obwohl es nicht mehr sehr früh am Morgen war, hofften doch die meisten auf den Kaffeewagen, der es aber leider nicht bis zu uns schaffte, aus welchen Gründen auch immer (wir sassen im letzten Wagen!).

In Zürich hiess es dann nochmals umsteigen Richtung Chur, so dass wir annahmen, dass es in die Berge geht. Mit guten Schuhen ausgerüstet, machten wir uns auf einiges gefasst. In Ziegelbrücke nahmen wir an, nun den nächsten Berg erklimmen zu müssen, doch Marianne und Maya meinten es gut mit uns und liessen uns den Berg mit dem Postauto hinauffahren. Da die beiden wussten, dass nicht alle Volleyballerinnen gerne Klettertouren machen, durften wir den letzten Hang sogar noch mit der Sesselbahn überwinden. Am Ziel oberhalb Filzbachs angekommen, erholten wir uns zuerst einmal von der «strengen Reise» und genehmigten uns den lang ersehnten Kaffee.

Nach dieser Ruhepause mussten wir nun unseren ganzen Mut zusammennehmen, wir flitzten jetzt nämlich auf der Rodelbahn wieder bis zur Mittelstation. Ein Riesenspass war das!

Um uns doch noch körperlich ein bisschen zu betätigen, machten wir vor dem Mittagessen noch eine (sehr) kleine Wanderung. Der Verdauungsspaziergang führte uns danach zu einem wunderschönen kleinen Bergsee, wo es so richtig idyllisch war. Da es sich die zwei Organisatorinnen anscheinend in den Kopf gesetzt hatten, es uns so bequem wie möglich zu machen, mussten wir den Berg auch nicht hinunterlaufen, sondern jeder stellte sich auf ein extragrosses Trottinett, mit dem wir mehr oder weniger schnell den Hang wieder auf der Strasse hinunterfuhren. Bis zu diesem Zeitpunkt war uns das Wetter hold, doch nun fing es an zu regnen, so dass wir uns gerne mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Heimweg machten.

Im Zug trafen wir dann auf eine junge Pfadigruppe, die versuchte herauszufinden, wie weit sie ihre Spässe mit uns treiben können. Dabei warfen sie mit einem Stofftier mehrmals nach uns, so dass dieses bedauerlicherweise nach mehrmaliger Warnung aus dem Fenster flog (normalerweise treffe ich keinen Spalt von etwa 20 cm Breite aus rund zwei Metern Distanz, doch das «Glück» war mir leider wohlgesinnt).

Einen Vorteil jedoch hatte der Verlust des Stofftiers für uns, wir konnten nun die Heimreise mehr oder weniger ruhig geniessen.

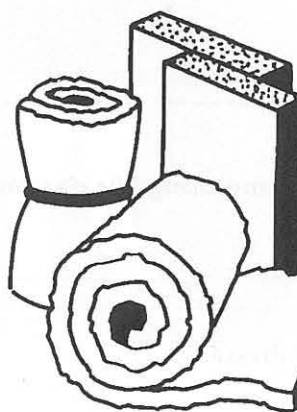
Nochmals herzlichen Dank den beiden Organisatorinnen. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Überraschungsausflug.

Angela Nänni

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28



Die Volleyballerinnen auf Reisen.

FC Rätterschen/Supporter

Firmen-/Beizen-Plauschturnier und Grümpeltturnier 2000

Dieses Jahr ist uns Petrus sehr wohlgesinnt gewesen – ich kann mich nicht an ein Jahr erinnern, wo wir so viel Wetterglück hatten und es trocken und schön war vom Aufstellen bis zum Abräumen. Und überhaupt ist (praktisch) das ganze Fest erfreulich verlaufen.

Ein herzliches Dankeschön allen Gönnerinnen und Gönnern, Helferinnen und Helfern, ohne die ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden könnte! Es sind so viele, dass ich sie hier nicht alle auflisten kann – besonders erwähnen möchte ich aber doch Leute von anderen Dorfvereinen, die sehr viel geleistet haben: der TV und die Supporter des FCR mit hervorragenden Service- (und Küche/Büffet-) Einsätzen am Samstagabend bzw. Sonntag, und die Samariterinnen von Freitag bis Sonntag.

Die Samariterinnen übernahmen am Freitagabend eine Zusatzschicht, weil wir zum ersten Mal ein Firmen-/Beizen-Plauschturnier durchführten. Ich war bei der Planung anfänglich skeptisch, aber glaube nun, dass wir diesen Anlass im Rückblick als vollen Erfolg bezeichnen können: Vor allem dank der zahlreichen Teams, die mitmachten und auch mitfesteten, nachdem manche mit dem von «Zani» zur Verfügung gestellten Shuttle-Bus frisch geduscht von der «Niderwis» zurückgekehrt waren – vielen Dank allen Teilnehmern! Die Partyband «Indigo» spielte gut, aber vielleicht etwas laut – die meisten schienen sich trotzdem gut zu unterhalten, bei den anderen möchten wir uns hiermit entschuldigen. Wir versprechen, diesem Punkt nächstes Jahr Beachtung zu schenken.

Die ganze Freitag- wie auch die Samstagnacht (mit den bewährten «Silver D») verliefen in friedlicher Atmosphäre: den grössten Beitrag dazu lieferten natürlich die zahlreichen Festbesucherinnen und Festbesucher selber, aber vielleicht haben auch die von unserem umsichtigen OK-Präsi **Toni Hafner** organisierten Sicherheitsleute etwas dazu beigetragen (übrigens hat Toni auch die hier abgedruckten Fotos gemacht). Am Sonntag wars dann schon sehr heiss, aber ich hoffe, das Ländler-/Unterhaltungsquartett «Kälin-Gambirasio» hat gefallen und die Menüs haben geschmeckt. Die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilneh-



Spannende Spiele ...

mer (Jahrgang 1992 und jünger), umsichtig betreut von der F-Junior-Trainerin **Agnes Birle**, von E-Trainer **Hans Merki** und **Heinz Torgler**, liessen sich natürlich von der Hitze nicht beeindrucken bei ihrem schon zur Tradition gewordenen Spiel um die Mittagszeit. Als Dankeschön erhielten alle von den Supportern spendierte T-Shirts, die **Robi Codemo** besorgt hatte. Am Sonntagabend machte uns netterweise noch der Harmonika-Club nach der Rückkehr vom «Eidgenössischen» seine Aufwartung. Abschliessend möchte ich mich bei den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Verständnis bedanken, bei den Spielerinnen und Spielern

für ihr sportlich-faires Auftreten (mit erfreulicherweise ganz wenigen Ausnahmen) und natürlich auch bei den Zuschauerinnen und Zuschauern, die zum Stadion «Heidenbühl» gepilgert sind. Und bei allen andern OK-Mitgliedern, die sehr viel Arbeit professionell geleistet haben: der Spielbetrieb ist vermutlich das kleinste Ressort, die andern haben noch einiges Mehr an Arbeit, insbesondere das Tombola-Team um **Katrin Häusler**, die Bauchefs **Werni** und **Peter Häusler** und **Bäne Rickert** in Doppelfunktion als Kassier und Werber.

Für das OK,
Michi Beusch



... und andere Impressionen vom Grümpi 2000.

Rückblick

Der FC Rätterschen konnte die Saison 1999/2000 mit 13 Mannschaften bestreiten. Davon gehören neun Teams der Juniorenabteilung an. Der Verein ist stolz auf seine grosse Junioren- und Kinderfussball-Abteilung. Daher soll im Rückblick zunächst diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Im Junioren- und Kinderfussball sind in der abgelaufenen Saison 148 Spieler angemeldet gewesen. Diese vielen Junioren, Schüler und Kinder (bei den Jüngsten sind auch einige Mädchen im Einsatz) werden von zwölf zum Teil diplomierten Leitern betreut. Dies ergibt ein Wochenpensum von ungefähr 60 Stunden an freiwillig und grösstenteils unentgeltlich geleisteter Jugendarbeit. Wir dürfen mit den Leistungen unserer Nachwuchsteams zufrieden sein, können sich doch alle in den jeweiligen Kategorien im Mittelfeld oder sogar an der Spitze behaupten.

Die A-Junioren haben in der Vorrunde unter Leitung von **Juan Lorenzo** den Aufstieg in die 1. Stärkeklasse geschafft und sich dort sehr

achtbar geschlagen. In der neuen Saison werden fünf Nachwuchsspieler in das Kader der ersten Mannschaft übertreten.

Bei den B-Junioren ging es nach der Jahrtausendwende mit ihrem neuen Trainer **Leon Clausius** wieder aufwärts. Man konnte feststellen, dass nach dem ersten Erfolgserlebnis die Freude am schönen Fussballsport wieder zurückkehrte. Auch die C-Junioren profitierten von der engagierten Arbeit der beiden Trainer **Thomas** und **Sepp Cescato**.

Im Schülerfussball hat vor allem die D9 unter der Leitung des seit Jahrzehnten im Verein bewährten Trainers **Kurt Buchmann** sehr erfolgreich abgeschnitten. Die D7 erfreuten die Zuschauer mit Resultaten, die man sonst mehr im Eishockey antrifft (8:7; 7:6 usw.). Daran hatten Eltern, Freunde und natürlich Trainer **Claudio Simoncini** ihren Plausch.

In der letzten elsauer zytig haben wir bereits über das gute Abschneiden unserer E- und F-Mannschaften am Wiesendanger Hallenturnier berichtet. Aber auch im Freien konnten sich die Resultate durchaus se-

hen lassen. Der Dank für die grosse Arbeit im Kinderfussball gilt vor allem den Haupttrainern **Walter Lattmann**, **Hans Merki**, **Agnes Birle** und **Urs Krieg** und allen ihren Helfern.

Der Verein ist dankbar, wenn sich viele Helfer der grossen Jugendbewegung zur Verfügung stellen. Vor allem sind natürlich immer wieder Trainer herzlich willkommen. Unser unermüdlicher Juniorenobmann **Markus Schmidt** freut sich über jede Unterstützung und erwartet gerne Anrufe von Interessierten auf Tel. 052 233 5832 oder 079 358 5844. Über die Struktur und die neue Zusammensetzung der Juniorenkommission werden wir in der nächsten Ausgabe der elsauer zytig berichten.

Neben der Juniorenabteilung steht wie in anderen Vereinen auch im FC Rätterschen die 1. Mannschaft im Blickpunkt. Dies zeichnet sich auch durch erhöhtes Zuschauerinteresse aus. In der Vorbereitung galt es, die Enttäuschung des Abstieges beiseite zu legen und gleichzeitig darauf gefasst zu sein, dass die Spiele in der 3. Liga kein Spa-

ziergang werden. Dazu kam das Kennenlernen des neuen Trainers **René Rüegg**. Nicht nur die Mannschaft musste sich an den neuen Trainer gewöhnen, auch er musste sich zuerst mit der Struktur des Vereins vertraut machen (Vorstand, Trainer, Masseurin, Juniorenabteilung, Platzwarte usw.). Nachdem auch die Pflege der verwöhnten Fussballerbeine durch Masseurin **Ursula Mair** geregelt war und Ziele formuliert wurden, galt es ein optimales Umfeld zu schaffen. Sieben Wochen harte Arbeit für alle Betroffenen stand auf dem Programm. Dabei mussten vier Vorbereitungsspiele und zwei Cupspiele absolviert werden, bevor das erste Meisterschaftsspiel auf dem Programm stand. Höhen und Tiefen prägten die Vorrunde. Aus den 11 Spielen resultierten vier Siege, zwei Unentschieden und fünf Niederlagen, was die Mannschaft auf dem 8. Rang überwintern liess.

Ein wenig enttäuscht und trotzdem optimistisch fing die Vorbereitung der Rückrunde bereits in der ersten Januarwoche an. Auf dem Programm stand die Teilnahme an der kantonalen Hallenmeisterschaft in Greifensee, wöchentliche Besuche beim

Spinning (Fit und Well), Hallentrainings sowie diverse Trainings im Freien. Zusätzlich wurden sieben Vorbereitungsspiele und zuletzt das Trainingscamp in Rovio (Tessin) absolviert. Der Beginn der Rückrunde zeigte, dass die Anstrengungen Früchte trugen. Durch den Einbau eigener Nachwuchsspieler wird angestrebt, eine gute und schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen, die die Früchte ernten kann, die in der hervorragenden Trainingsarbeit gesät werden. Das Ziel, einen Rang im vorderen Mittelfeld zu belegen, wurde früh erreicht und so konnte die Mannschaft, im Gegensatz zu anderen Saisons, den Rest der Rückrunde etwas ruhiger angehen. Sicherlich muss noch daran gearbeitet werden, die vielen Torchancen besser zu verwerten. Doch die junge Mannschaft besitzt ein sehr gutes Potenzial, das auf die neue Saison 2000/2001 hoffen lässt.

Die 2. Mannschaft mit ihrem bewährten Trainer **René Naef** beendete die Saison 1999/2000 auf dem 4. Platz in der 4. Liga. Das ist die seit Jahren beste Platzierung. Die Mannschaft setzt sich im Wesentlichen aus Spielern zusammen, die

seit dem Kindesalter dem Verein die Treue halten. Sie profitierte vom Übertritt einiger Spieler aus der 1. Mannschaft. Auch neben dem Fussballplatz hat sich einiges ereignet. So heirateten nicht weniger als vier Mitglieder dieses Teams in diesem Jahr und auch der seit einiger Zeit anhaltende Kinderboom geht ungebroschen weiter. Hier werden bereits die Weichen für den Nachwuchs im Verein gestellt.

In der Saison 1999/2000 konnte der Verein wieder eine Senioren-Mannschaft anmelden. Das 5.-Liga-Team trat geschlossen zu den Senioren über. Erst im letzten Spiel musste das Team eine Niederlage einstecken und beendete die Saison als Dritte in ihrer Gruppe. Wie bei der 2. Mannschaft sind die Spieler weitgehend aus den eigenen Junioren hervorgegangen und spielen zum grossen Teil seit über 20 Jahren zusammen.

Die Veteranenmannschaft besteht aus gestandenen Fussballspielern im Alter zwischen 40 und 55 Jahren. Es werden vor allem die Kameradschaft und die Geselligkeit gepflegt. Erst gegen Ende der Saison konnte das Team auch Erfolgsergebnisse aufweisen. Wichtig ist aber der regelmässige Trainingsbetrieb, der auch im fortgeschrittenen Alter für eine solide Grundfitness sorgen soll. Vor allem bei den Senioren und Veteranen könnte der Verein noch einige zusätzliche Spieler gebrauchen. **Thomas Brunner** Tel. 052 363 31 91 (Senioren) und **Heinz Bertschi** Tel. 052 363 30 12 (Veteranen) freuen sich auf euren Anruf.

Wir möchten zum Abschluss des Fussballjahres die Gelegenheit wahrnehmen, uns bei allen Helfern, Gönnern und Sponsoren für die Unterstützung zu bedanken.

Uwe Rickert



Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Nyfege
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur

Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot Computer
CAD Systeme
8352 Rätterschen

Di Sa Bo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Balmer EDV Beratungen
& Schulungen GmbH
8404 Winterthur

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur

Schönbächler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Kaminflex GmbH
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen

MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Maler Koch

- ◆ Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- ◆ Kompetente Fachberatung
- ◆ Neu: Farbverkauf
- ◆ Werkzeug- und Maschinenvermietung
- ◆ Beratung nach Wunsch vor Ort

Im Geren 14, Rümikon Telefon 052/363 18 76
8352 Rätterschen Fax 052/363 06 35

Renoviert innen/aussen, tapeziert, spritzt...

Naturschutzgruppe Elsau



Der grosse Teich in der Kiesgrube Schottikon: weniger Gebüsch, mehr Licht für Libellen und viele andere Tiere und Pflanzen.

Neues aus den Elsauer Naturschutzgebieten

Kiesgrube Schottikon in neuem Kleid Die Kiesgrube Schottikon – das grösste der Elsauer Naturschutzgebiete – hat seine Gestalt verändert. Anfang Mai hat die verantwortliche Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich einen Teil der Gebüsch in der Kiesgrube abgeholzt. Warum das? Kiesgruben sind vom Menschen geschaffene Lebensräume, die als Ersatz für zerstörte natürliche Lebensräume, z.B. Flussauen, sehr wichtig sind. Um diese Ersatzfunktion langfristig behalten zu können, muss alle fünf bis zehn Jahre der aufkommende Wald wieder zurückgedrängt werden, wie dies in den Flussauen die Hochwasser machen. Nun haben die Pionierarten wieder Licht und Platz.

Schauen Sie doch beim nächsten Spaziergang bei der Kiesgrube vorbei. In den letzten gut 20 Jahren hat sich ein eindrücklich schönes und vielseitiges Gebiet entwickelt. Mehrere Teiche, Wald, steile Kieshänge und die prächtige Wiese hin zur Dickbuecherstrasse bieten vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum.

Herbstarbeitstag

Nicht nur die Kiesgrube, sondern auch viele der anderen Elsauer Naturschutzgebiete müssen regelmässig gepflegt werden. Um diese Standorte erhalten zu können, muss die traditionelle Nutzung weitergeführt werden. Für die Wiesen bedeutet dies häufig einen jährlichen Schnitt im Herbst. Diese Arbeiten werden von Freiwilligen mit Unterstützung der Gemeinde durchgeführt. Helfen Sie auch mit? Besondere Fähigkeiten und speziell trainierte Muskeln sind nicht nötig – es genügt die Freude an der Natur. Der diesjährige Herbstarbeitstag findet am **Samstag, 23. September** statt. Beginn ist um 8.00 Uhr beim Spycher in Elsau, als Dankeschön spendiert die Gemeinde das Mittagessen. Anmeldung und weitere Auskünfte bei **Jürg Bischofberger**, Tel. 363 21 14.

Rundgang durch die Elsauer Naturschutzgebiete

Über 20 kleinere und grössere Naturschutzgebiete gibt es in unserer Gemeinde. Wir laden Sie herzlich ein zu einem Rundgang am **Montag, 14. August** zu einigen dieser schönen Lebensräume. Start ist um 18.15 Uhr bei der Landi in Rätterschen. Der Rundgang findet bei jedem Wetter statt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bäumig 1

Weil einige der markanten Elsauer Bäume etwas ins Alter gekommen sind und Lothar auch in Elsau vorbeikam, startet die Naturschutzgruppe eine Baumpflanzaktion. Hat es auf Ihrem Land Platz für einen grossen Laubbaum (Nussbaum, Linden, Eichen o.ä.)? Die Naturschutzgruppe offeriert Ihnen einen Baum (und wenn nötig, helfen wir auch beim pflanzen). Nähere Auskünfte erteilt gerne Jürg Bischofberger.

Bäumig 2

Sind Sie schon Mitglied bei der Naturschutzgruppe Elsau? Für die zahlreichen Arbeiten in den Naturschutzgebieten sind wir auf finanzielle und tatkräftige Unterstützung angewiesen. Mit Ihrem Mitgliederbeitrag oder der Teilnahme am Herbstarbeitstag leisten Sie eine wertvolle Hilfe für eine abwechslungsreiche Gemeinde. Anmeldeunterlagen schickt Ihnen gerne **Gret Fink**, Untere Schärerstrasse 2, Tel. 363 14 95.

Stefan Erzinger



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Tarife:

Ganze Beine	Fr. 50.-	Unterbeine	Fr. 30.-
Achselhöhle	Fr. 18.-	Ganze Arme	Fr. 25.-
Bikini-Zone	Fr. 20.-	Unterarme	Fr. 18.-

Männer pro Stunde Fr. 80.-

Gesichtspartien wie:

Oberlippe, Kinn, Augenbrauen usw.
je Fr. 8.- oder Fr. 20.- pro Viertelstunde

Samariterverein

Bericht von der GV in der letzten elsauer zytig

In der letzten Ausgabe der ez sind mir die beiden Madeleines zum Verhängnis geworden. Selbstverständlich gehört **Madeleine Keller** und nicht **Madeleine Schnyder** zu unserem Samariterlehrer-Team. Madeleine Schnyder ist unsere neue Aktuarin. Möge man mir diesen «Lapsus» verzeihen.

Samariter reisen in die Innerschweiz

Am Samstag, 27. Mai, trafen sich 33 reiselustige SamariterInnen zum Ausflug in die Innerschweiz. Auf dem Programm stand eine Schifffahrt, die Besichtigung der Glasi Hergiswil sowie, sofern das Wetter es erlaubte, eine kurze Wanderung dem Urnersee entlang. Es freute mich, dass sich so viele für diese Reise begeistern liessen.

Um sieben Uhr fuhren wir in einem Car der Firma Bösch los. Unser Chauffeur, Walter Petermann, brachte uns bei strömendem Regen via Zürich-Nordring, Birmensdorf, Cham nach Gisikon. Den Üetliberg mitsamt der Albiskette bekamen wir von der anderen Seite zu sehen. Einige glaubten, das erste Mal durch das Knouner Amt zu fahren. Der gesamte Verkehr fliesst hier immer noch durch die zum Teil malerischen Ortschaften. Die vielen Kreisel verleihen dem Strassenbild jedoch eine moderne Note. Im Restaurant Tell in Gisikon wurde ein Kaffeehalt eingeschaltet. Gestärkt ging die Fahrt weiter nach Luzern, wo wir das wartende Schiff besteigen konnten. Nach 1 1/2 Stunden Fahrt im gemütlichen Schiffsrestaurant erreichten wir Hergiswil.

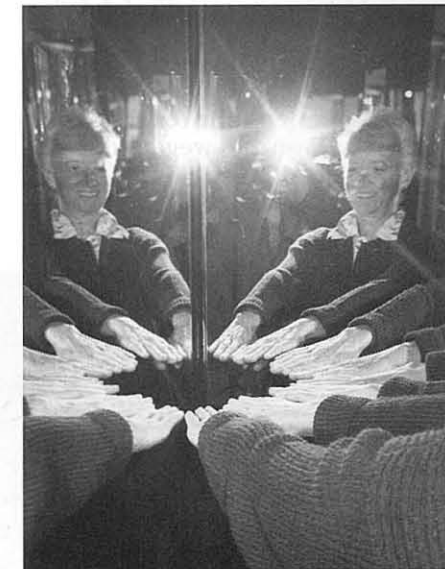
Leider war der Himmel immer noch wolkenverhangen, doch konnten wir das Schiff in Hergiswil verlassen, ohne die Regenschirme öffnen zu müssen.

Nach einer kurzen Wartezeit begann die interessante Führung durch die Glasi. Im Glasi-Museum, das 1996 vom Europarat als eines der schönsten Museen Europas ausgezeichnet wurde, brachte man uns die Geschichte des Glases und der Glashütte auf anschauliche Art und Weise näher. Nach diesem Kulissen-Labyrinth durch die Höhen und Tiefen der 180-jährigen Glasi-Geschichte führte der Rundgang zu den Glas-



Gemütliches Zusammensein im Schiffsrestaurant.

öfen. Vom Balkon aus konnten wir aus sicherer Entfernung dem Arbeiten mit glühend heissem Glas zusehen. Eine weitere Attraktion war die Ausstellung «phänomenales Glas». Sie wurde durch einen kleinen Spiegelsalon betreten und zeigte in über 70 Experimenten die Welt des Glases. Man konnte Glasinstrumente zum Klingen bringen oder sich auch von optischen Effekten überraschen lassen.



Margrit wurde zur «Vielhänderin».

Nach der Führung wurden wir im Glasi-Restaurant Adler mit einem feinen Essen verwöhnt. Alle Gerichte wurden auf passendem Hergiswiler-Glas serviert.

Die freie Zeit nach dem Essen nutzten wir, um die Ausstellungen und die Museen nochmals auf eigene Faust zu erforschen oder in den beiden Läden (1. Wahl und 2. Wahl) tüchtig

einzu kaufen. Wir hatten nun so viel über die Glasproduktion und die Geschichte der Glasi erfahren, dass wir die bekannten Glaswaren noch lieber gewonnen hatten.



Diskussion im 1.-Wahl-Laden.

Schwer bepackt, aber mit weniger Geld bestiegen wir den Car, um durch den Seelisbergtunnel nach Flüelen und via Axenstrasse Richtung Brunnen zu fahren. Die Sonne liess immer noch auf sich warten und es verspürte niemand Lust, auf einem Teilstück des Weges der Schweiz zu wandern. So fuhren wir direkt nach Brunnen und benützten dort den freien Aufenthalt für einen Bummel oder einfach zum Verweilen in einem der zahlreichen Restaurants.

Über Schwyz und den Sattel ging die Fahrt weiter heimwärts. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir nun die wunderbare Aussicht auf den Zürichsee geniessen. Die Sonnenbrille wurde doch nicht vergebens mitgenommen.

Müde, aber mit vielen hoffentlich positiven Eindrücken trafen wir in Rätterschen ein.

Erika Schönenberger

Ortsverein Rümikon

Rümiker Märt vom 2. September 2000

«Zum Glück gibt es den Rümiker Märt und die ez. Ohne die wäre es in Elsau zappelduster.» Diese Aussage in der letzten ez (Seite 5) zum Thema Elsauer Image hat mich gefreut. Könnten Sie sich dem Gedanken anschliessen, dass der Rümiker Märt nicht einfach eine weitere Verkaufs- oder Einkaufsmöglichkeit darstellt, sondern ebenso stark ein wichtiger Beitrag zur Dorfkultur geworden ist?

Gerade in unserer hektischen Zeit mit möglichst gezieltem, rationellem Einkaufen (wenn möglich anonym via Internet) bildet der zur Tradition gewordene Rümiker Märt einen wohltuenden Kontrapunkt. Da kann man auch hingehen ohne Einkaufszettel oder Kaufabsicht. Umso schöner die Freude, wenn man beim Flanieren doch wirklich etwas findet, das man schon lange gesucht und nun endlich gefunden hat. Oder man kommt ins Gespräch mit der Verkäuferin oder dem Verkäufer. Dann spielt's ja schliesslich auch keine Rolle, wenn man etwas gekauft hat, das man eigentlich gar nicht braucht. Am nächsten Rümiker Märt kann man ja selber einen Stand eröffnen ...

Und immer wieder trifft man bekannte Gesichter und hat Gelegenheit zu einem Schwatz mitten auf der Strasse. Oder man verabredet sich in einer der beiden Beizen und frischt alte Erinnerungen auf oder schliesst neue Bekanntschaften mit dem zufällig daneben Sitzenden.

Wie Sie sehen, gibt es eigentlich keinen Grund, dem bunten Treiben fernzubleiben.

Und übrigens: Falls Sie doch noch einen Stand aufbauen möchten und die Anmeldung verpasst haben, müssen Sie nicht ein Jahr warten. Melden Sie sich umgehend bei Paul Andreoli, Chännerwisstrasse 2, 8352 Rümikon, Telefon 363 23 69. Er wird für Ihren Stand sicher noch einen Platz finden.

Also, wir sehen uns!

Für den Ortsverein Rümikon
Armin Trachsel

Ortsverein Rümikon

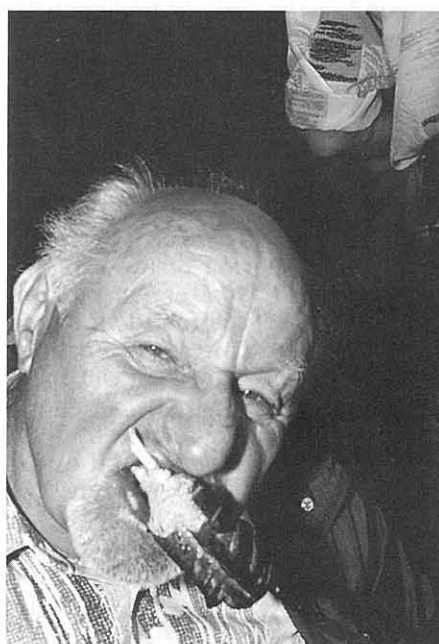
Maibummel zur Täuferhöhle im Tösstal!

Am Sonntag, 28. Mai, führte der Ortsverein Rümikon seinen 41. Maibummel durch. Siebzehn wetterfeste Mitglieder waren überzeugt, einen schönen Tag mit Sonnenschein vor sich zu haben!

Der Start begann im alten Dorfteil von Rümikon beim Coiffeurgeschäft Uschi. Mit insgesamt fünf fahrbaren Untersätzen ging die Fahrt über Bauma, Neuthal, Hinterburg, Rellsten bis zum «Ghöch» (Parkplatz). Die im vergangenen Jahr rekognoszierte Strecke konnte wegen des Orkans Lothar nicht wie beabsichtigt, begangen werden. Unterhalb vom Ghöch ging es zu Fuss mit vollgepackten Rucksäcken bergauf. Jeder trug in seinem Rucksack nebst Ver-

pflegung und Getränke auch «Holzschnittli» mit.

Bald einmal wurde die erste Feuerstelle erreicht. Inzwischen verfärbte sich der Himmel von Blau auf Grau. Infolge der ungewissen Witterung wurde gemeinsam beschlossen, sich hier niederzulassen. Während ein Vorstandsmitglied Feuer machte und auf die zurückgelassenen Rucksäcke aufpasste, besuchten die restlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die weiter oben liegende Täuferhöhle. Über den Höhlenrand plätscherte ein Wasserfall in die Tiefe. Schätzungsweise stürzten rund 60 Liter Wasser pro Sekunde über den Höhlenrand in die Tiefe.



Ex-Kassier Werner Stahel am Verschlingen einer Wurst.

Einblick in die Spitzentechnologie!

Am Dienstag, 6. Juni, besuchten 21 Mitglieder des Ortsvereins Rümikon in Oberwinterthur die Sulzer Orthopedics, einen wichtigen Teil der Sulzer Medica.

Gleich zu Beginn wurden wir herzlich von drei Besucherbetreuern (H.P. Horn, J. Aregger, W. Stucki) empfangen.

Anhand von ausführlichen Erklärungen, Prokifolien und einer Videoshow konnten wir feststellen, dass die Sulzer Medica in der Forschung, Entwicklung, Herstellung und Distribution orthopädischer Produkte und von Kreislaufimplantaten weltweit zu den Besten gehören muss.

Mit der Grundhaltung «A part of life» (ein Teil des Lebens) stellt sich diese Firma in den Dienst von Ärztinnen und Ärzten, damit weltweit Millionen von Patientinnen und Patienten mit Gelenksbeschwerden oder weiteren Indikationen (zum Beispiel Sportverletzungen, Herzklappen-defekten usw.) in der Gegenwart und in Zukunft ihre Mobilität und Unabhängigkeit behalten können.

Aufgrund der Ausführungen von Hans Peter Horn halten die Hüftgelenke und die Wirbelsäule Belastungen aus, die kurzfristig und bei jedem Schritt dem 4- bis 20fachen Körpergewicht entsprechen.

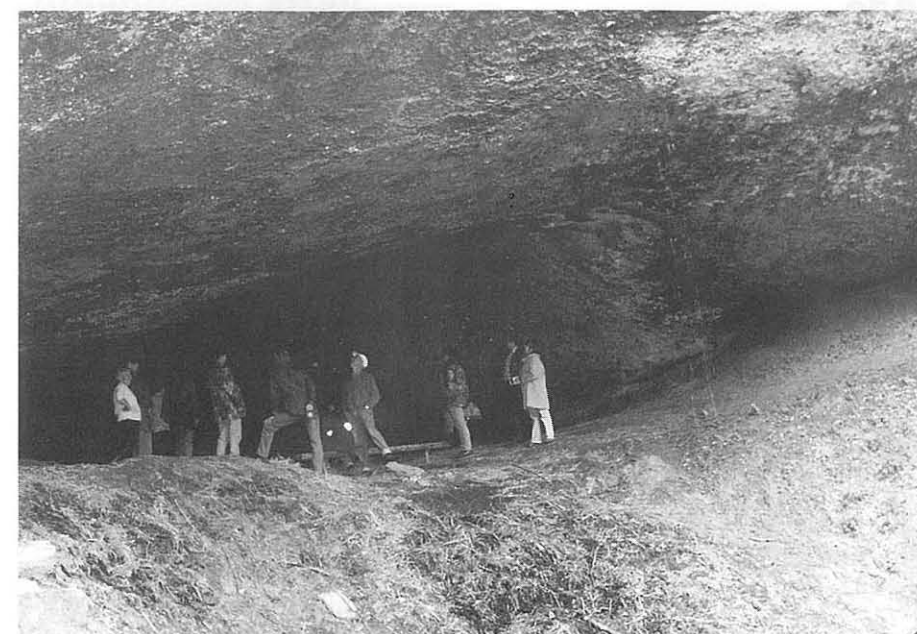
Bei bis zu zwei Millionen Schritten im Jahr werden unsere Knochen also ganz schön gefordert.

Die Sulzer Orthopedics bietet dem Arzt und dem ganzen Operationsteam den erforderlichen Support. Er beinhaltet neben dem Implantat auch die dazugehörige Operationstechnik, Implantat spezifisches Instrumentarium, Instruktionen und Dokumentationen.

In den meisten Fällen können sich die Patientinnen und Patienten nach Abschluss der Behandlung, dank Implantaten, ohne Schmerzen frei bewegen.

Nach einem rund 90-minütigen Rundgang fand die interessante Besichtigung ihren Abschluss. Sämtliche Teilnehmer waren über die heutigen Möglichkeiten erstaunt. Jeder ist überzeugt, dass dank der grossen Forschungsarbeiten in der Sulzer Medica die Lebensqualität betroffener Menschen jeden Alters erhöht werden kann.

Ortsverein Rümikon
Der Präsident
Ruedi Hähni



Der Ortsverein Rümikon besichtigt die Täuferhöhle.

Innerhalb der etwa 30 Meter tiefen Höhle waren zwei gut ausgebaute Feuerstellen sichtbar. Anschliessend ging es zurück an unser Lagerfeuer. Genüsslich wurden Würste, Steaks und Äpfel gebraten. Ein Feinschmecker unter uns deckte sich zuerst seinen Tisch, ass aus einem Teller mit Besteck. Nebenbei durfte das Salatbuffet nicht fehlen. Nach Speis und Trank wurde der Ausflugsort Rosinli besucht. Bei Kaffee und Nussgipfeln wurde der kurze Halt genos-

sen. Derweil wurden Erinnerungen von früheren Ausflügen des Vereins ausgetauscht.

Anschliessend ging es heimwärts. Unterwegs fing es zum ersten Mal zu regnen an. Im Bännebrett fand an diesem Sonntag für die gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Maibummel seinen Abschluss.

Ortsverein Rümikon
Der Präsident
Ruedi Hähni



Gemütliche Rast.

18. Rümiker Märt

Samstag, 2. September 2000, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung
Das Restaurant des Ortsvereins befindet sich im Gewerbehaus Halbiacker
(Car-Reisen, R. Bösch) und ist bis 18 Uhr offen.

• **Rümiker Ortsverein-Beiz**

im Gewerbehaus Halbiacker,
bis 18 Uhr

-> mit **Rümiker Musik**
12.30 bis 13.30 Uhr

-> mit **Harmonika-Club**
16.00 bis 17.00 Uhr



• **Rümiker Fүүrwehr-Beiz**

in der Trotte, bis 24 Uhr

-> Musik

• **Guggenmusik**

Platzkonzert um 15 Uhr

- Flohmarkt
- Antiquitäten
- Handarbeiten
- Spezialitäten
- Kinderhütendienst
- Streichelzoo

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
20. August Allianz-Gottesdienst in Winterthur
(keine Anlässe in Rätterschen)

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Teenieclub
noch offen

Gemeindeabend
Dienstag 20.00 Uhr
18. Juli Filmabend
15. August Badi Schlatt

Hauszellen
25. Juli, 8. und 22. August, 12. und 26. September.

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
2., 16. und 30. September

Jungschi
Samstag 14.00 Uhr
2., 16. und 30. September

Kontaktpersonen
Prediger **Heinz Flütsch**, Büro St. Galler-Str. 64, Rätterschen, Tel. 366 66 16

Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 232 17 87

Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon, Tel. 363 10 56

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESb
- Schröpfen

Claudio Zack
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Sie schreiben?

Das ez-Team sucht dringend Verstärkung. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

Tel. 363 27 82

W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Die echte Alternative!

- konkurrenzfähig
- leistungsstark
- modern

ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch Dorfstrasse 17 Telefon 052 / 364 15 66

RBA BANK

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19 Gewerbehaus Eulach
Fax 052 363 14 90 Im Halbiacker 7
Natel 079 407 08 04 CH-8352 Rümikon

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

Ruedi Sieber
Dorfmetzger

PARTY-SERVICE

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Jugendclub Elsau

Dä Jugendclub, gits dä na?
(ph) Und ob, wir haben es aber eine Zeit lang versäumt, etwas in der elsauer zytig zu publizieren. Das hat verschiedene Gründe: Einerseits war das eine Folge zahlreicher Umstellungen im Vorstand, andererseits musste sich der Jugendclub Elsau in letzter Zeit gegen neue Unterhaltungsmöglichkeiten in Elsau behaupten. All das hat uns viel Zeit und Nerven gekostet, doch jetzt, so glaube ich, ist das Gröbste überwunden.

Doch was ist in den letzten Monaten geschehen? – Der Jugendclub lief gut und die Partys wurden gut besucht, bis die Bowlinghalle ihre Tore öffnete. Wir betrachten das Beseco zwar nicht als Konkurrenz, vielmehr als optimale Ergänzung, doch trotzdem blieben die Jugendlichen dem Jugendraum fern. Man hatte den Jugendclub gesehen, er war nicht mehr attraktiv genug. Im Beseco hatte es bessere Angebote: Flipperkästen, Tischfussball, virtuelle Spiele und nicht zuletzt das Bowling, auch gab es die Möglichkeit, mit fremden Leuten in Kontakt zu treten.

Nun war der Jugendclub im Zugzwang und wir entschieden uns, die Leute mit einem Nintendo 64 neu anzulocken, denn es drückte merklich auf die Stimmung im Team, dass uns fast alle Besucher den Rücken zukehrten. In letzter Zeit sind etliche Fragen über den Jugendclub und den Jugendraum an mich ge-

Einfach mal den Schul- und Lernstress auf die Seite legen und ausgelassen tanzen – auch dafür bietet der Jugendclub seine Räume an.

langt. Ich möchte diese Seite hier nutzen, um diese Fragen und allfällige Missverständnisse aus der Welt zu schaffen:

Jugendclub Elsau und Jugendraum Elsau, wo liegt der Unterschied?
Der Unterschied liegt darin, dass wir mit dem Jugendraum unsere Räumlichkeiten, die uns von der Primarschule kostenlos zur Verfügung gestellt werden, ansprechen. Das heisst einen Billardraum, zwei Toiletten, einen Eingangsraum (Garderobe), einen Hauptraum (mit Nintendo 64, zahlreiche Sofas, Tischfussball, Bar) und einen Discoraum. Der Jugendclub besteht aus unseren zehn engagierten Aktivmitgliedern.

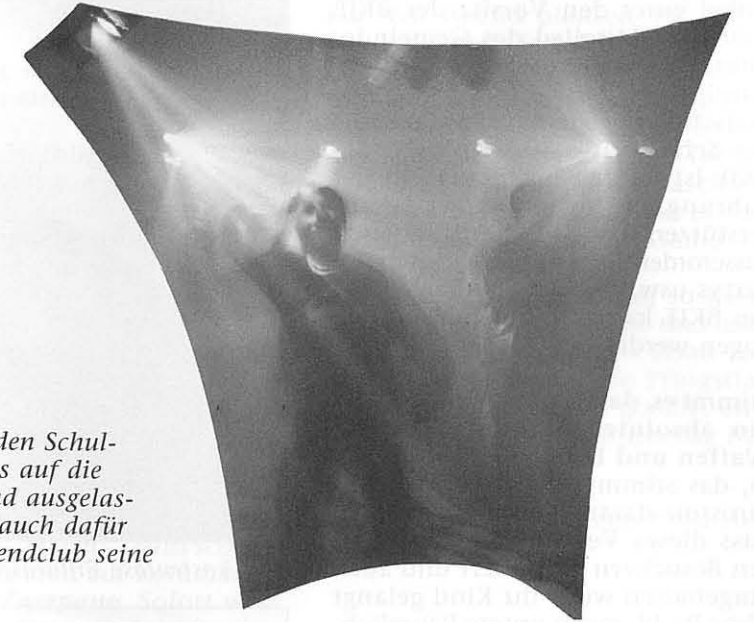
Wie ist der Jugendclub Elsau organisiert?
Wie ein ganz normaler Verein, mit einem Vorstand (Präsident, Vizepräsident, Kassier, Aktuar und Revisor) und Aktivmitgliedern.

Wer genau betreut den Jugendraum Elsau?
Ausschliesslich Jugendliche aus der Gemeinde Elsau, die zwischen 14 und 18 Jahre jung sind. Alle arbeiten ehrenamtlich und mit unglaublichem Engagement, um etwas Farbe in das Leben von Elsauer Jugendlichen zu bringen. Diese ehrenamtliche Arbeit leistet auch ihren Teil, um die Kosten der Gemeinde zu senken.

Und das sind unsere Mitglieder: **Mathias Kläui**, 17 Jahre; **Pascal Schwarz**, 18 Jahre; **Stephan Schläpfer**, 14 Jahre; **Fabian Alfieri**, 17 Jahre; **Roger Baltensperger**, 17 Jahre; **Michael Steinemann**, 17 Jahre; **Claude Wettmer**, 16 Jahre; **Robin Waldvogel**, 16 Jahre; **Daniela Anderegg**, 15 Jahre.

Was hat der Jugendclub mit der Gemeinde zu tun?
Der Jugendclub arbeitet sehr eng mit der Gemeinde Elsau zusammen. Jährlich erhalten wir die Möglichkeit, ein Budget zu erstellen, um so allfällige Anschaffungen über die Kasse der Gemeinde zu tätigen. Die Kosten halten sich in Grenzen.

Wird der Jugendclub Elsau von einer Betriebskommission unterstützt?
Ja, er wird. Die Betriebskommission des Jugendraumes (BKJE) umfasst zwei Mitglieder des Jugendclubs,



Eine Auswahl jener DJs und Licht-DJs, die an einer Party für nötige Stimmung sorgen.

wobei einer den Vorsitz der BKJE stellt, ein Mitglied des Gemeinderates, ein Mitglied der Oberstufenschulpflege, ein Mitglied der Primarschulpflege sowie den Hauswart des Schulhauses Süd. Aufgabe der BKJE ist es, den Jugendclub in der Führung des Jugendraumes zu unterstützen. Die BKJE bewilligt auch ausserordentliche Öffnungszeiten wie Partys usw. Das genaue Reglement der BKJE kann im Jugendraum bezogen werden.

Stimmt es, dass im Jugendclub Elsau ein absolutes Alkohol-, Rauch-, Waffen und Drogenverbot gilt?

Ja, das stimmt natürlich. Und ich bin stolz darauf, sagen zu können, dass dieses Verbot von den meisten Besuchern akzeptiert und auch eingehalten wird. Ihr Kind gelangt ohne Probleme in unsere Räumlichkeiten, ohne Zigarette und ohne Bier. Es herrscht weder Gruppenzwang noch eine aggressive Stimmung gegen jene, die keinen Glimmstängel im Mund haben, das weiss ich aus eigener Erfahrung. Der Jugendclub ist alles andere als der Drogenumschlagplatz von Elsau.

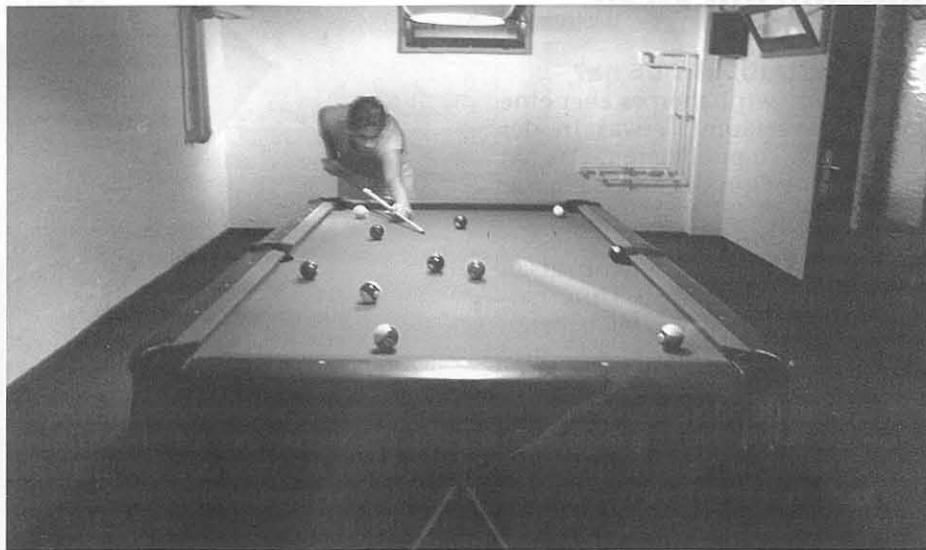
Wann hat der Jugendclub seine Türen geöffnet?

Infolge eines Zusammenbruchs der Besucherzahlen haben wir vor einigen Monaten beschlossen, den Jugendraum nur noch an einem Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr zu öffnen. Während der Sommerferien ist der Raum geschlossen.

Wer ist im Jugendraum gern gesehener Gast?

Alle Jugendlichen von der ersten Oberstufe an aufwärts, die bei uns in der Gemeinde wohnhaft sind.

Ich hoffe, ich habe Ihnen den Jugendclub etwas näher gebracht. Fragen, Anregungen, Kritik und Komplimente treffen bei uns natürlich immer auf offene Ohren.



Das kostenlose Billardspiel ist im Jugendraum eine viel genutzte Attraktion.

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro

Planung
Ausführung

Tel. 052 222 85 55

Hard 5
8408 Winterthur

„Wer sagt denn, daß Beinfreiheit nur bei Langstreckenflügen wichtig ist.“

Irgendwann ist es **gardeur**

Ab sofort im guten Fachhandel erhältlich bei

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

Pfadi

Pfingstlager der Gruppe Kobra in Gerlikon

Um fünf Uhr trafen sich sämtliche Pfader unserer Gruppe beim Schulhaus Süd in Elsau. Wie wir alle wussten, stand unser diesjähriges Pfingstlager ganz im Zeichen der «Häcker» ...

Nun machten wir uns also mit unseren Stahleseln auf den Weg in Richtung Frauenfeld, unser Ziel war nämlich Gerlikon. Nach gut einer halben Stunde Velofahren erreichten wir unseren Lagerplatz. Was uns erwartete, war eine grosse Senke in einem Laubwald, die sich nur zu gut für ein Lager eignete. Jeder war begeistert von unserem Platz, auf dem wir vier Tage lang zelten würden. Ein wenig später wurden unser Material sowie die Rucksäcke von zwei Autos hergebracht. Sobald alles ausgeladen war, machten wir uns auch schon an die Arbeit, alles aufzustellen. Für dieses Jahr dachten wir uns etwas ganz Besonderes aus. Wir wollten nämlich ein gemeinsames Zelt für alle bauen. Dieses Zelt bestand allein aus Zeltblachen, 32 an der Zahl. Nach knapp zwei Stunden war dieses Monsterzelt aufgestellt, und wir machten uns an das Küchenzelt, die Küche und das Materialzelt. Unser Truppleiter **Balz Zehnder** begleitete uns als Koch und um uns beim ersten Lager das wir leiteten, zu helfen. So genossen wir etwa um zehn Uhr das von ihm gekochte Abendessen.

Am nächsten Nachmittag war dann ein OL mit 11 Posten angesagt. Eigentlich sollte immer der Letzte beim Posten den Zettel mitnehmen, doch wie es halt so ist, kam genau ein Posten beim Lager an. Aber zum Glück hatten wir ja noch **Pocco**,

der freiwillig mit **Silenzio** die anderen Posten einsammelte.

Das nächste Highlight fand in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag statt. Wir Leiter hatten nämlich eine Nachtübung mit einer Taufe für **Severin Gilg** vorbereitet. Zunächst wurde der Nichtswissende von zwei älteren Leitern entführt, und mit Anweisungen brachten uns die Entführer zu ihnen. Dabei mussten wir ein Passwort herausfinden, das den Namen darstellt, auf den der Entführte getauft wird. Plötzlich hörten wir eine Stimme aus dem Dunkeln, die uns aufforderte, das Lösungswort mitzuteilen. Dann schrien wir alle zusammen auf Kommando den Namen **Zampano**. Sofort wurde dieser freigelassen und durfte über eine Seilbrücke zu uns kommen, worauf er den traditionellen Tauftrank, bestehend aus diversen trink- und essbaren Dingen aus der Pfadiküche trinken musste. So ging unsere Nachtübung zu Ende, jedoch von den Entführern haben wir nie mehr etwas gehört. Im Lager angekommen, erwartete uns eine feine Schoggi-crème. Bald aber schliefen alle ein.

Am Sonntag war dann ausschlafen mit anschliessendem Brunch angesagt. Am Nachmittag machten wir eine Lagerolympiade. Den Preis für den Letzten, also quasi den Trostpreis, gaben wir schon am Anfang bekannt: Derjenige, der verliert, muss die angebrannte Speckpfanne vom Morgenessen abwaschen. Das war wohl die beste Motivation. So kämpften sich alle durch die verschiedenen Disziplinen. Als Hauptpreis bekam der Gewinner eine Ananas.

Für den Abend planten wir noch ein Spiel mit Zettelchen, die mit Leuchtstabflüssigkeit getränkt waren. Da hatte jeder Spass dran, obwohl man sich nicht lautlos durch das Laub bewegen konnte. Leider vergassen wir, vorher die Taschenlampen einzusammeln, aber es war trotzdem ein gelungenes Game.

Am Montag war es wieder so weit, wir brachen unser Lager ab und fuhren mit den Velos nach Elsau zurück. So ging wieder ein Pfingstlager zu Ende, doch ich glaube, alle werden es in guter Erinnerung behalten.

Daniel Leutenegger v/o Fox

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

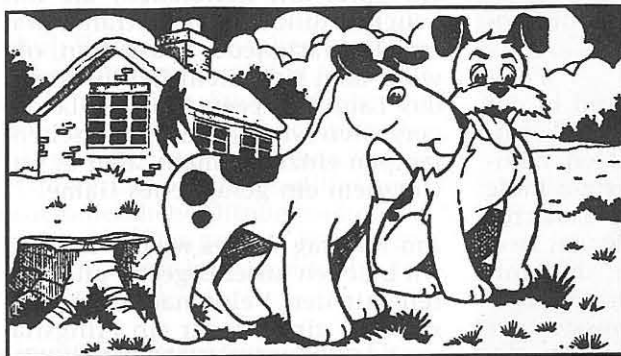
SCHÖNBÄCHLER
DRUCK

Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 246 05 05
Fax 052 / 246 05 06
ISDN052 / 246 05 02
schoenpur@datacomm.ch

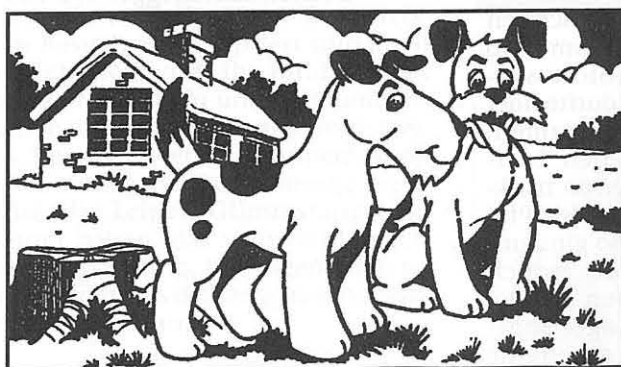
Wir gestalten,
setzen, belichten
und drucken ...

... für Sie. Das ganze Jahr!
z.B. Visitenkarten, Briefpapier,
Kuverts, Einzahlungsscheine,
Broschüren, Prospekte.

Spassigs für Kids



Gleich und doch nicht gleich
Die zwei Bilder unterscheiden sich in 10 Punkten.
Findest du die Unterschiede?



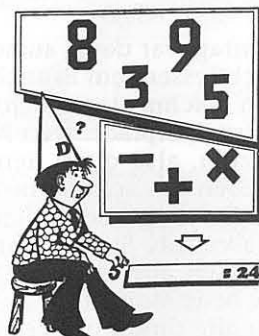
Rate-Quiz für Grosse

1. Welcher deutsche Schriftsteller, der selbst nie bei den Indianern war, schrieb Bücher über sie?
2. Welche Kraft muss ein Raumschiff überwinden, um auf die Erdumlaufbahn zu gelangen?
3. Warum sollten Feinschmecker keine Schildkrötensuppe mehr essen?
4. Wie hiess der Amerikaner, der 1927 als erster Pilot allein den Atlantischen Ozean von New York nach Paris überquerte?
5. Wie nennt man es, wenn im Gebiet zwischen dem Polarkreis und dem Pol die Sonne während der ganzen Nacht am Horizont bleibt?
6. In welcher Zeit läuft ein Meter Filmstreifen ab?
7. In welcher Wüste regnet es nur in Abständen von mehreren hundert Jahren?



Rate-Quiz für Kleine

1. Wie nennt man das Hauszelt der Indianer?
2. Was ist ein Froschmann?
3. Wieviele Beine haben Spinnen?
4. Aus welcher Blume wird Margarine und Speiseöl hergestellt?
5. Wie nennt man ein motorloses Flugzeug?
6. Welcher Vogel legt seine Eier in fremde Nester?
7. Wie nennt man die Theaterpuppen, die an Fäden von oben bewegt werde?



Zahlenrätsel

Schreibe die Zahlen und Rechenzeichen so hintereinander, dass die Rechenaufgabe 24 ergibt.

Lösungen

Lern-Rätsel

Erkennst du das Tier am Fell?
Oben: Frischling (junges Wildschwein), Zebra
Unten: Giraffe, Leopard

Und am Schnabel?

Oben: Flamingo, Papagei
Unten: Tukan, Adler

Hinseh-Rätsel

Welcher Hund gehört zu welchem Bär?
1 - C, 2 - B, 3 - A

Übersetzungs-Rätsel

In welche Richtung muss der Hebel bewegt werden, um die Glocke zu läuten?
Nach links Richtung Glocke.

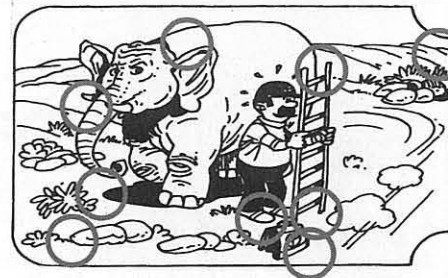
Such-Rätsel

Im Bild haben sich zwei Katzen versteckt. Findest du sie?



Gleich und doch nicht gleich

9 Unterschiede:



Wer möchte eine Kinderseite herstellen?

Schicke deine Unterlagen an:
elsauer zytig, U. Schönbächler,
Postfach 77, 8352 Rätterschen

FDP Elsau

Mitgliederversammlung vom 14. Juni

Die gut besuchte Mitgliederversammlung hat mit Befriedigung von den massiv besseren Rechnungsabschlüssen aller Güter im Vergleich zum Vorjahr und zum Budget Kenntnis genommen. Dies ist primär die Folge höherer Einnahmen, zeugt sicher aber auch von einem vernünftigen Sparwillen der Behörden. Es gibt aber keinen Grund, sich jetzt zufrieden zurückzulehnen! Die FDP Elsau erwartet, dass in den kommenden Wochen und Monaten folgender strategischer Stossrichtung nachgelebt wird:

- Systematische Reduktion unserer immer noch viel zu hohen Schuldenlast
- Gezielte Steuerfuss-Senkung, damit auch die Bürgerinnen und Bürger, die ja die höheren Steuereinnahmen berappt haben, direkt etwas profitieren können
- Weiterhin nur massvoll und vernünftig Investitions- und sonstige Ausgaben tätigen. Keinen nicht zwingend notwendigen Begehrlichkeiten nachgeben!

Zudem regt die FDP Elsau an, ernsthaft und zielstrebig Gebührensensungen bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben «Abwasser» und «Abfallbeseitigung» ins Auge zu fassen, da diese Rechnungen eine sehr erfreuliche Tendenz aufweisen.

Ein FDP-Mitglied hat sich die Mühe

genommen, sämtliche Ausgaben im Sozialbereich aller drei Güter unter die Lupe zu nehmen und zu addieren. Dabei kommt die imponierende Summe von 1,5 Mio. Franken zustande. Sowohl diese Gröszenordnung als auch die Tendenz geben Anlass zu Besorgnis und die FDP Elsau wird diesen Bereich in Zukunft besonders genau beobachten.

Verfassungsratswahlen vom 18. Juni

Die Verfassungsratswahlen haben für die FDP Elsau ein erfreuliches Resultat gebracht. Wir haben uns bei den Stimmanteilen deutlich über der 20%-Grenze etabliert und zum ersten Mal seit langer Zeit die SP wieder vom zweiten Platz verdrängt. Die Stimmenanteile im Detail:

Partei	Stimmenanteil
SVP	34,7%
FDP	22,0%
SP	21,3%

Im Vergleich zum Wahlbezirk Winterthur (18,4%) und zum Kanton (20,7%) hat die FDP in unserer Gemeinde überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Insbesondere fällt auf, dass wir in Elsau mit Abstand am meisten Panaschierstimmen gewonnen haben. Am erfolgreichsten waren in dieser Beziehung die lokalen KandidatInnen Annina Martina Camenisch (Winterthur), Romana Heuberger (Seuzach) und Peter Rubin (Dinhard). Gewählt

wurden aus unserer Region im Wahlkreis II Peter Rubin, Statthalter, Dinhard, mit 11 087 Stimmen (Elsau 132) und Romana Heuberger, Kommunikationsberaterin, Seuzach, mit 10 865 Stimmen (Elsau 139).

Die Resultate sind auf unserer Homepage www.FDPElsau.ch im Detail einzusehen.

Wenn Sie diese elsauer zytig in den Händen halten, wird unser Grillplausch vom 8. Juli bereits der Vergangenheit angehören. Reservieren Sie darum gerade jetzt den Termin vom 30. September. **Sepp Winteler** wird uns wieder einen attraktiven Herbstausflug vorschlagen. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen (Samstag, 30. September).

Für den Vostand der FDP Elsau
Heinz Ochsenbein

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Augustreden aus Frauensicht

Veranstaltung zum Weltmarsch der Frauen gegen Armut und Gewalt



Donnerstag, 24. August, 18.00 Uhr
Steinberggasse Winterthur

Aurelia Favre, Stadträtin Winterthur
Dr. Christa Mulack, Fem. Theologin
Helene Nünlist, Präsidentin Frauen-Nottelefon

Musikalisches Bouquet mit den Winterthurer Singfrauen
Organisiert vom Weltmarsch-Frauen-Komitee Winterthur, Tel. 364 02 34

SVP Elsau

An der Nase herumgeführt!

An der Nase herumgeführt habe der Gemeinderat die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anlässlich der Gemeindeversammlung. Zum x-ten Male musste unsere Gemeinde über die Erschliessung des Gebietes Heidenbühl abstimmen. Jede mögliche und unmögliche Variante wurde schon geprüft. Die einzige realistische Alternative (Erschliessung via Elsauerstrasse, Dorf Rätersch) zum jetzt bewilligten Projekt wurde vor Jahren von der Gemeindeversammlung deutlich abgelehnt. Eine Variante, die nicht sofort den Protest der betroffenen Anwohner auslöst, gibt es nicht. Mit dem an der besagten Gemeindeversammlung von einem Aktionskomitee lancierten Rückweisungsantrag wollte man den Schaden vom eigenen Garten fern halten. Verständlich, wer würde sich in einer ähnlichen Situation nicht

ähnlich verhalten. Die gewählte Strategie hat sich allerdings als schlecht erwiesen. Fast jedem Anwesenden war klar, mit dem Rückweisungsantrag wollte man nicht die Gemeindefinanzen schützen, sondern den eigenen Garten, das eigene Haus. Die Demaskierung fand spätestens zu dem Zeitpunkt statt, als **Uwe Rickert** die berechtigte Frage stellte, welche Alternative denn nach Ansicht des Aktionskomitees billiger sei. Da war man mit dem Latein am Ende. Beim Lesen des Artikels von **Silvia Mazzier-Hauptli** habe ich mich gefragt, wer eigentlich wen an der Nase herumgeführt hat?

Den Stadträten von Zürich hat man das Gehalt auf Fr. 220 000.- gekürzt. Dies, obwohl die Stadträte, allen voran Präsident Estermann, im Vorfeld der Abstimmung beteuerten, sie müssten durchschnittlich rund 90 Stunden pro Woche arbeiten. Bei den kürzlich durchgeführten Ver-

fassungsratswahlen wurden u. a. die Stadträte Estermann (SP), Wagner (FDP) und Stocker (Grüne) in den Verfassungsrat gewählt. Der Zeitaufwand in diesem Rat beträgt etwa 10 Stunden pro Woche. Wenn die Stadträte nun sechs Tage in der Woche arbeiten, so ergibt dies ein Tagespensum von rund 16 1/2 Stunden. Wer hat hier wohl das Volk an der Nase herumgeführt?

Wenn ich an Bundesrat Deiss und seine Ausführungen nach der Abstimmung über die bilateralen Verträge denke, kommen mir noch weitere Beispiele in den Sinn. Die Liste lässt sich ins Unendliche verlängern. Einzig beim Gemeinderat Elsau trifft der Vorwurf mit Sicherheit nicht zu.

Urs Gross
Präsident SVP

Buure-Zmorgä in Fulau

Die Temperaturen hätten ein paar Grad höher sein dürfen – ansonsten fand der jährliche Buure-Zmorge einmal mehr grossen Anklang. Was da aus der Küche gezaubert wurde, liess denn auch keine Wünsche an ein währschaftes und vielseitiges Frühstück offen. Längst ist dieser Anlass zur Tradition in unserer Gemeinde geworden und wird weit über die Parteigrenzen hinaus von Jung und Alt, von Gross und Klein geschätzt.

Während sich die Kinder mit den Tieren oder beim Spielen beschäftigten, genossen die Erwachsenen neben den kulinarischen Leckerbissen das Plaudern und Diskutieren mit Freunden und Bekannten. Die richtigen Antworten zu den Wettbewerbsfragen machten rasch die Runde und fast alle Talons kamen in die Auslosung mit tollen Preisen.

Der **Familie Schuppisser** gilt unser Dank für das grosszügige und herzliche Gastrecht. Die perfekte Infrastruktur erleichtert den Organisatoren die Arbeit und bildet die Grundlage für das Wohlbefinden der Gästeschar. Ein herzliches Dankeschön allen Besuchern und den zahlreichen Helfern!

Vorstand SVP
Christoph Rieder



Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Restaurant zum weissen Schaf

Am 1. Januar hat **Toni Spicher** zusammen mit seiner Frau **Emma** das Restaurant **Schäfli** in der dritten Generation übernommen. Mit frischem Elan und vielen Ideen möchten sie den Landgasthof weiterführen.



Das neue Wirtepaar vom Schäfli: Toni und Emma Spicher.

(md) Nachdem **Heidi und Erich Spicher-Hospenthal** nach 28-jähriger Wirtstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind, hat ihr Sohn **Toni** zusammen mit seiner Frau **Emma** das Restaurant **Schäfli** übernommen. Toni Spicher hat eine klassische Wirtelaufbahn durchlebt. Er absolvierte im Bahnhofbuffet Winterthur eine Kochlehre. Die Sporen als Koch hat er sich anschliessend mit diversen Saisonstellen, vorwiegend im Kanton Graubünden und im Tessin, abverdient. Im Jahre 1990 besuchte er die dreimonatige Wirtfachschule, welche er mit der Wirteprüfung erfolgreich abschloss. Als Wirt hat er schon in den Jahren 1992 bis 1995 im Restaurant Frohsinn im Sennhof Erfahrung gesammelt.

Auf seinen vielen Reisen durch die USA, Asien und Australien hat er nicht nur seine Frau, sondern auch viele fremde Köstlichkeiten kennen gelernt. Diese kulinarischen Leckerbissen sollen nun bei regelmässigen Spezialitäten-Buffets im Restaurant **Schäfli** Einzug halten. Natürlich sollen eine Metzgete, Wildspezialitäten oder eine Fischwoche nicht zu kurz kommen. Täglich wird auch ein gut bürgerliches Menü geboten. Für Abwechslung auf der Speisekarte ist wirklich gesorgt.

Das Restaurant **Schäfli** ist mehr als nur eine Gaststube. So gibt es zwei Säle für Familien-, Vereins- und Firmenanlässe. Vereine sind jederzeit herzlich willkommen. Für Seminare stehen ein Hellraumprojektor und eine Videoanlage zur Verfügung. In den oberen Etagen befinden sich Fremdenzimmer mit total 20 Betten. Es besteht somit in unserer Gemeinde die Möglichkeit, Urlaub zu machen und in einem richtigen Landgasthof zu übernachten. Für die sportlichen Wirtshausbesucher gibt es auch noch eine Kegelbahn. In der Sommerszeit dürfte natürlich die schöne Gartenwirtschaft mit dem Kinderspielplatz besonders Anklang finden.

Das Wirtepaar möchte darauf aufmerksam machen, dass Post für das Restaurant **Schäfli** mit Toni Spicher und nicht mit Erich Spicher angeschrieben werden muss. Ansonsten wird sie von der Poststelle umgeleitet.

Wir wünschen dem Wirtepaar weiterhin viel Erfolg.

Foto: ms

Firmen-Steckbrief

Anschrift: Restaurant zum weissen Schaf
Emma und Toni Spicher-Ygot
Alte St. Gallerstr. 36
Schottikon
8352 Rätersch

Telefon: 363 11 68

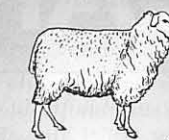
Betriebsform: Familienbetrieb

Angebot: Kegelbahn, 2 Säle, Gartenwirtschaft
Zimmer (20 Betten)

Öffnungszeiten: Mittwoch Ruhetag
Auch sonntags geöffnet!

Senden Sie uns Ihre Beiträge per

E-Mail:
redaktion@elsauer-zytig.ch



Gasthaus
zum weissen Schaf
Schottikon

Betriebsferien

Montag, 24. Juli
bis Sonntag, 6. August

Kegelbahn, Fremdenzimmer, Säle für Anlässe wie Taufen, Kommunion, Konfirmation oder Leidmahle, schöner Garten.

Sonntag offen
Mittwoch Ruhetag

Toni und Emma Spicher
Tel. 363 11 68

Claro

Claro-Sonderaktion

Für einmal stellen wir Ihnen nicht ein Produkt vor, sondern machen Ihnen ein Angebot: Mit dem ausgeschnittenen Gutschein erhalten Sie 10 % Ermässigung auf Ihrem Einkauf im claro-Laden Rätterschen. So kaufen Sie günstiger ein und unterstützen gleichzeitig KleinproduzentInnen in wirtschaftlich benachteiligten Regionen der Erde.



Der claro-Laden ist geöffnet:

Freitag 9.00–11.30 Uhr
und 14.30–18.00 Uhr

Samstag 9.00–11.30 Uhr

Der Laden bleibt geschlossen vom 23. Juli bis 17. August 2000.

Für das claro-Team:
Sabina Riesen-Kupper

ZLB Zürcher Landbank

Medien-Information

ZLB Zürcher Landbank massgeblich beteiligt an der erfolgreichen Markteinführung des neuen RBA-Vinto-Konto.

Das RBA-VintoKonto, eine Anlage mit Kapitalschutz und Partizipation am steigenden Swiss Market Index (SMI), hat bei den Anlegern grossen Anklang gefunden. Von der ersten Emissionstranche sind von allen RBA-Banken Anlagen im Betrag von 33,6 Mio. Franken gezeichnet worden. Die nächste Emission ist für September geplant.

Während der dreiwöchigen Zeichnungsfrist haben auch zahlreiche Anleger der ZLB Zürcher Landbank von den Vorteilen dieser neuen Form der Geldanlage profitiert. Die Partizipation am steigenden Swiss Market Index (SMI) wurde für die erste Emission am 16. Juni fixiert und beträgt 81 Prozent für die dreijährige Laufzeit und 106 Prozent für die fünfjährige Laufzeit.

Das RBA-VintoKonto verbindet ein Termingeldkonto mit einer Kaufoption auf den SMI. Anstelle einer Zinsausschüttung wird der Zinsertrag für den Kauf einer Durchschnittskaufoption mit einer Laufzeit von drei oder fünf Jahren verwendet. Dadurch kann an einem Anstieg des SMI partizipiert werden. Die Option kann jederzeit verkauft werden.

Aufgrund der positiven Kundensignale und des interessanten Zins- und Börsenumfeldes werden im September und Dezember zwei weitere Emissionen durchgeführt.

Schon heute kann man sich bei den Beraterinnen und Beratern der ZLB Zürcher Landbank über die bis zum 19. September 2000 laufende zweite Emissionstranche informieren.

A. Schneider,
Bereichsleiter Finanz,
ZLB Zürcher Landbank

Und ausserdem ...

Domino-Interview mit Josef Winteler



(mk) Bereits 46 Jahre wohnt Josef Winteler in Elsau, knapp 37 davon hat er die Gemeindeverwaltung Elsau als Gemeindeschreiber geleitet. Im März 1995 ist er in den vorgezogenen Ruhestand getreten.

«Meine frühesten Kindheitseindrücke nahm ich in Linthal auf, ganz zuhinterst im Glarnerland», beginnt Josef Winteler seine Erzählungen. Ab dem siebten Altersjahr verbrachte er seine Jugendzeit in Necker, in der toggenburgischen Gemeinde Mogelsberg. «Der frühe Tod meines Vaters brachte es mit sich, dass ich mir unter einem Kotelett sehr lange nichts Konkretes vorstellen konnte», erinnert er sich. In der Gemeindeganzlei Mogelsberg absolvierte Jo-

sef Winteler eine Verwaltungslehre. Gleich nach der Lehre und der anschliessenden Rekrutenschule trat er als kaufmännischer Angestellter eine Stelle in Pfäffikon an. Beim Lesen des kantonalen Amtsblattes im Personalrestaurant begegnete ihm eines Tages eine Anzeige, in der die Gemeinde Elsau einen Verwaltungsangestellten suchte. «Beim Blick auf die Landkarte wurde mir bewusst, dass dieses Elsau über eine ganz passable Wohnlage in der Nähe von Winterthur verfügte», erzählt er. Der damalige Gemeindepräsident Walter Gubler vermittelte seinem neuen Angestellten eine Unterkunft in der Liegenschaft Flora, demselben Haus, in dem zu jener Zeit im Erdgeschoss auch die Gemeindeganzlei eingemietet war.

In den folgenden Jahren vertiefte Josef Winteler seine beruflichen Kenntnisse durch den Besuch von Kursen und Vorlesungen, welche der Verein Zürcherischer Gemeindeschreiber und Verwaltungsbeamten durchführte. 1958 wurde der erst 26-Jährige vom Gemeinderat zum Gemeindeschreiber von Elsau gewählt. Ein einschneidendes Erlebnis für Josef Winteler: «Das war eine sehr frühe, und wie es sich zeigen sollte, endgültige Weichenstellung in meinem Berufsleben.» Ein Jahr später heiratete er Alice Früh. Zuerst wohnte das Paar an der unteren Schärerstrasse, dann – bis heute – gegenüber dem neuen Gemeindeganzhaus, an der Auwiesenstrasse. Ein harter Schicksalsschlag für Familie Winteler war der Tod ihres Sohnes Christoph. Die beiden Töchter Eva Soldanella und Salome Felicitas sind längst erwachsen und ausgeflogen.

Seit seiner Pensionierung vor fünf Jahren verbringt die Zeit für Josef Winteler mit der Erledigung vieler kleiner Alltagsgeschäfte. Da im Hause Winteler noch die 95-jährige Mutter von Alice Winteler wohnt, sei es auch wichtig, dass jederzeit jemand für die Betreuung seiner Schwiegermutter verfügbar sei, betont er. Zum Wandern und Reisen komme er weniger, als er es sich eigentlich vorgestellt habe, meint Josef Winteler. Kein Wunder, denn nebenher ist er auch noch als Vorsitzender der Kyburg-Loge Winterthur der Vereinigung «Odd Fellows» tätig. Die rund 80 Mitglieder umfassende Loge ist ein reiner Männer-Verein, der sich neben der Pflege der Freundschaft auch edle humanitäre Ziele setzt. Die Vereinigung wurde in England gegründet, 1871 entstand mit der «Helvetia Loge» der erste Ableger in der Schweiz. Auf der Grundlage der Toleranz leistet die Vereinigung auf breiter Front auch finanzielle oder materielle Hilfe. – Zeichnen, wie er es in seiner Jugendzeit oft und gerne tat, kann Josef Winteler heute wegen eines Augenleidens nicht mehr. Das Schreiben hingegen bereitet ihm aber nach wie vor grossen Spass. Im Ruhestand sind bereits einige Kurzgeschichten und ein Kriminalroman seiner Feder entsprungen.

elsauer zytig: Kultur ist ein weites Feld. Der seit drei Jahren bestehende Kulturfonds aus dem Nachlass von Jakob Rudolf Wüst wird oft genannt, wenn es um die Finanzierung von Anlässen oder Vereinswünschen geht. Wie grenzen Sie, als Mitglied der Wüst-Fonds-Kommission und enger Freund des Stifters, die Unterstützungsgesuche ab?

GARAGE NÜSSLI

NEU: SPACE STAR

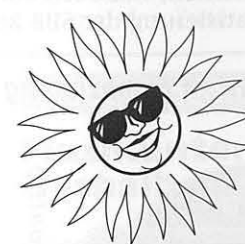
NAVIGATIONSSYSTEM 777.–
(STATT 2'990.–)

Der Kompakt-Van für alle Gelegenheiten: mit verschiebbarer Rücksitzbank, Klimaanlage, Airbags, el. Fenstern. Mit 1.3-Liter 16V-Motor (86 PS) oder 1.8-Liter GDI-Direkteinspritzer (122 PS). Navigation + Audio + Bordcomputer für nur 777.–* inkl. Montage. Space Star schon für 20'990.–. * Aktionspreis bis 31.7.2000



Schottikon

Garage Carrosserie – offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon – Tel. 052 366 05 66
info@auto-nuessli.ch – www.auto-nuessli.ch



Restaurant Sonne

Elsauerstrasse 22
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 24 70



Wirtschaft zur Mühle Hegi

Mettlenstrasse 28
8409 Winterthur
Tel. 052 / 242 18 55
Di/Mi geschlossen

Betriebsferien:
4.-12. September

Renovation:
28. August bis 12. September

Es freut sich Bruno Vogel
und Teams

Josef Winteler: *Es ist ausserordentlich erfreulich, dass dieser Kulturfonds heute besteht. Jakob Wüst war ein langjähriger Freund von mir, wir haben uns in der Kyburg-Loge kennen gelernt, ausserdem war er auch während acht Jahren im Gemeinderat Elsau tätig. In einem der vielen Gespräche, die wir führten, hat er die Idee aufgeworfen, etwas für die Gemeinde zu tun. Er hatte keine Kinder, und seine Frau war bereits früh verstorben; so entstand schliesslich der Kulturfonds zu Gunsten der Gemeinde Elsau.*

Eine Abgrenzung im Bereich der Kultur ist äusserst schwierig – im erweiterten Sinn wären auch Objekte wie eine Boccia-Bahn oder eine Waldhütte Kultur. Konkret denke ich aber, dass, um dem Testament gerecht zu werden, nicht nach immer neuen Möglichkeiten gesucht werden muss. Die im Testament genannten Verwendungsmöglichkeiten werden bei der Vergabe von Beiträgen klar vorgezogen. Der Fonds sollte nicht auf die Subventionierung eines Vereins hinauslaufen – wenn ein Verein jedoch etwas Aussergewöhnliches für alle bietet, kann man über einen Beitrag reden.

ez: Mit einem Goethe-Jahr wurde 1999 der 250. Geburtstag des deutschen Dichters begangen – auch mit einer von Ihnen mitorganisierten Lesung in Elsau: Welches ist Ihr Lieblingswerk des grossen Dichters?

Es ist schwer, aus einem solch immensen Lebenswerk wie es Johann Wolfgang von Goethe hinterlassen hat, etwas auszuwählen. Aus all den Romanen, Gedichten, Bühnenstücken und naturwissenschaftlichen Arbeiten! Zentrale Bedeutung hat für mich aber sicher der «Faust». Zu Beginn des Stücks beklagt Faust, nun habe er zwar studiert: «... und sehe,

dass wir nichts wissen können! Das will mir schier das Herz verbrennen...» – Für mich hat Goethe darin die Tragik des abendländischen Menschen erfasst, der nach immer mehr Erkenntnis strebt, aber gleichzeitig die Grundlagen gefährdet, auf denen er steht.

ez: Reisen und Wandern gehören zu Ihren grossen Steckpferden. Weshalb ziehen Sie Ferien auf Schusters Rappen einer Pauschalreise vor, und haben Sie einen Favoriten, was das Reiseziel anbelangt?

Wandern ist für mich nach wie vor die idealste Form des Reisens. Der amerikanische Schriftsteller William Faulkner hat einmal gesagt: «Eine Landschaft erobert man mit den Schuhsohlen, nicht mit den Autoreifen.» Bei dieser Art des Reisens kann man die Natur unmittelbar erleben. Auch im kulturellen Bereich entdeckt man Dinge, an denen man sonst achtlos vorbeigehen oder -fahren würde. Wandern ist ein Erlebnis aus unzähligen Details, die sich aneinander reihen. Trotz meines Alters sehe ich in Ferien nicht einfach nur Erholung, sondern ein Erlebnis, das mich mit Neuem konfrontiert – sei es landschaftlich oder kulturell. In Ferien am Strand, die vornehmlich dem Baden, Essen und Trinken dienen, kann ich keinen Zweck erkennen.

Faszinierende Reiseziele gibt es für mich viele: Weit entfernte wie den Himalaja, den ich schon drei Mal bereiste, oder Tibet, das mich immer gelockt hat, wo ich aber aus politischen Gründen nie hinfahren werde. Die südamerikanischen Andenstaaten mit ihren präkolumbianischen Kulturen faszinieren mich auch sehr, aber ich weiss nicht, ob ich dort noch einmal hinkomme.

Von den europäischen Staaten fühle ich mich am Stärksten von Spanien angezogen. Das Innere der iberischen Halbinsel bietet mit seiner herb-schönen Landschaft sehr viel: dünn besiedelte Gebiete wie die Extremadura oder Kastilien oder zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten aufgrund der grossartigen geschichtlichen Vergangenheit Spaniens.

ez: Als überzeugter Bahnfahrer sind für Sie sicher auch die Umstrukturierungen in der SBB und die damit verbundenen Fragen zum «Service Public» ein Thema.

Ich habe kein Auto, dafür ein Generalabonnement der ersten Klasse. Ich finde die Möglichkeiten, die einem die Bahn bietet, toll. Die Frage ist aber heikel. Als eifriger Bahnfahrer ist man vielleicht auch etwas Romantiker und träumt der Dampfahzeit nach. Aber es geht – schlicht aus Gründen des Umweltschutzes – darum, so viel Verkehr wie möglich auf die Schienen zu bringen. Deshalb muss der Betrieb so wirtschaftlich wie möglich geführt werden. Man muss aber aufpassen, denn im fantastischen Schweizer Eisenbahnnetz gibt es gewaltige Unterschiede: Ich würde die Linie Bern–Zürich–St. Gallen liebend gern als Privatbahn betreiben. Aber wir müssen auch unrentable Linien weiterführen können.

Der Kanton Zürich hat mit dem Zürcher Verkehrsverbund einen Schritt dazu gemacht, dass das Angebot des öffentlichen Verkehrs auch über Steuern erhalten wird. Nach zehn Jahren kann man sagen, dass dieses System gut läuft. Wenn derartige Lösungen für die ganze Schweiz gefunden werden können, habe ich auch vor einer Privatisierung der SBB kei-

ne Angst. Aber das zusätzliche Standbein öffentliche Hand braucht es, sonst gehen zahlreiche Nebenlinien ein.

ez: Hanspeter Stäheli, unser letzter Domino-Interviewpartner, möchte von Ihnen wissen, wie Sie die aktuelle Situation der Gemeinde und die Zukunftsaussichten aus heutiger Sicht beurteilen.

Was heisst Gemeinde?, ist da meine Gegenfrage. Heisst «Gemeinde» automatisch «Gemeindeverwaltung»? Ich möchte zu diesem Thema lieber keinen Kommentar abgeben. Nicht weil es mir gleichgültig wäre, was da geschieht: Ich habe die Entwicklung in den letzten fünf Jahren verfolgt, und es hat mich innerlich recht bewegt. Oft hätte ich nur zu gerne meinen Wohnsitz mit Blick auf das Gemeindehaus mit einer Liegenschaft ganz hinten im Glarner Hinterland mit Blick auf den Tödi vertauscht ... Ich möchte mich aber nicht einmischen. Zum einen bin ich schon ziemlich lange weg vom Fenster, zum anderen läuft man immer Gefahr, dass man subjektiv wird. Die Zukunftsaussichten? Es wird schon gehen ... Jedenfalls wünsche ich der Gemeinde alles Gute.

ez: Gemeindezusammenlegungen sind in aller Munde – wie beurteilen Sie die Möglichkeiten in der Praxis aufgrund Ihrer langjährigen Verwaltungserfahrung?

Das ist ein grosses Problem und ein heikler Themenkreis. Der Trend geht in diese Richtung. Erwartet wird davon eine Steigerung der Effizienz. Es ist für ganz kleine Gemeinden fast unmöglich, in einer Ein-Personen-Verwaltung alle Bereiche abzudecken. Vor etwa zehn Jahren habe ich einmal den Zusammenhang zwi-

schen Verwaltungs- und Gemeindegrösse untersucht. Ich bin zur Erkenntnis gelangt, dass Gemeinden mit 2 500 bis 5 000 Einwohnern besonders wirtschaftlich geführt waren. Bei ganz kleinen Gemeinden erschien schon damals das Überleben als problematisch. Es läuft, wenn jemand während Jahrzehnten diese Arbeit gemacht hat – bei einem Wechsel gibts dann Probleme. Bei grossen Verwaltungen hatte ich das Gefühl, das Parkinson'sche Gesetz treffe zu; wenn etwas eine bestimmte Grösse überschritten hat, beginnt es zu wuchern...

Die Wirtschaftlichkeit ist aber nicht alles – es gibt auch so was wie Bürgernähe oder Identifikation der Bürger mit dem Gemeinwesen. Mit der Schaffung neuer Gebilde durch Gemeindezusammenlegungen entstehen für die Bürger Probleme. Verwaltung und Gemeinderat werden vermehrt zur anonymen Macht, die Einwohner haben nicht mehr das Gefühl, «da gehöre ich auch dazu».

Der Kanton Glarus, als Beispiel eines Kantons mit kleinsten Gemeinden, hat zum Teil grosses Geschick in der Lösung von Verwaltungsaufgaben bewiesen. Die Eigenständigkeit der einzelnen Gemeinden ist gewährt, aber aus Gründen rationaler und fachgerechter Erledigung der Geschäfte wurde etliche Verwaltungsbereiche zusammengelegt. – In unserer Gemeinde scheint mir dieses Thema aber sicher keine vordringliche Angelegenheit zu sein.

ez: Einer Ihrer Nachfolger als Gemeindeglied von Elsau, Alfred Tanner, liegt noch heute mit dem Gemeinderat wegen ausstehender Lohnzahlungen im Clinch. Welche Chancen sehen Sie für eine nicht allzu teure Einigung?

Ich habe keine guten Erinnerungen an Alfred Tanner. Ich kannte ihn vorher flüchtig und habe etwas gestaunt, als er nach Elsau kam. Den Streit kann ich von aussen schlecht beurteilen, ich müsste mehr darüber wissen. Aus der beruflichen Erfahrung mit Rechtsstreitigkeiten muss ich sagen, dass es immer ratsam ist, sich mit vernünftigen Kompromissen zu einigen – sonst sind die Anwaltskosten schnell höher als der Streitwert. Aber es braucht dazu immer zwei Partner, die willig sind, einen Vergleich abzuschliessen. Für mich war vorhersehbar, dass es zu einem Krach kommen musste. Aufgrund der schmalen Hintergrundinformationen, die ich habe, kann ich mir aber kein Urteil bilden.

ez: Das Domino-Interview in der nächsten elsauer zytig machen wir mit einer Person nach Ihrer Wahl. Von wem möchten Sie gerne mehr erfahren?

Ich habe lange überlegt. Ich möchte mit Professor **Werner Weber**, Literaturpapst und -kritiker, langjähriger Feuilletonchef und Verwaltungsrat der NZZ, fortfahren. Lange vor meiner Zeit war er auch einmal Gemeinderat hier. Er ist – wenn man ihn als Elsauer bezeichnen möchte – vielleicht der bedeutendste Elsauer. Sein zeitweiliger Wohnsitz im Chräenbühl in Schottikon ist einer der wenigen Punkte, von denen man fast die ganze Gemeinde überblicken kann. Ich denke mir, dass er in den vergangenen Jahren ab und zu vor seinem Haus sass, den Blick über Elsau schweifen liess und sich seine Gedanken dazu machte. Es wäre sicher interessant, mehr über diese Gedanken zu erfahren.

Foto: ms

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Akkordeonschule Rätterschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren? Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.



Unterricht und Beratung:

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör

Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Dorfzeitungen international –

«De Pellwormer»

(mk) Dorfzeitungen wie die elsauer zytig gibts nicht nur in der Schweiz, auch im Ausland geben Gemeinden, Verkehrsvereine oder andere Gruppierungen an vielen Orten lokale Informationsblätter heraus.

Einen besonderen Vertreter dieser Gattung hat uns **Annemarie Rüeger**, unsere Inseratefrau, aus ihren Ferien im hohen Norden Deutschlands mitgebracht: «De Pellwormer» heisst das monatlich erscheinende Lokalblättchen, das sich gleichermaßen an Bewohner und Gäste der kleinen Nordseeinsel Pellworm wendet. Die Insel gehört zum deutschen Teil der Nordfriesischen Inseln und liegt rund 250 km nördlich von Hamburg. Zusammen mit zwei Nachbarinseln ist Pellworm vor bald 400 Jahren durch Abspaltung von einer grösseren Insel entstanden. Für rund 100 Mark bringt die Fähre der «Neuen Pellwormer Dampfschiffahrtsgesellschaft» Reiselustige von Husum auf dem Festland zur Insel.

Das «monatliche Heimatblatt der Nordseeinsel Pellworm», wie sich «De Pellwormer» im Untertitel nennt,

deckt in seiner letzten Ausgabe (die am gleichen Tag wie die letzte erschienen ist) ein breites Spektrum an Themen ab: Vom historischen Rückblick auf die Tragödie eines vor 50 Jahren vor der Küste Pellworms gesunkenen Schiffs über Neuigkeiten aus der Feuerwehr, der Schule oder dem Roten Kreuz bis zu weiteren historischen Rückblicken und Fotos der Konfirmanden gibts keinen Aspekt des Insellebens, der nicht ins Lokalblatt Eingang fände. Auch ein kleines bisschen Schweiz kommt im «Pellwormer» vor: Man freut sich auf der Insel, dass mit der Installation von «Kachelmans Wetterstation» nun die ganze Welt online auf die meteorologischen Daten vor Ort zugreifen kann.

Zwei Mark fünfzig kostet das Informationsblatt – eine lohnende Investition, auch für Sprachinteressierte. Immer wieder trifft man im Blättchen nämlich auch Texte in Plattdeutsch an. Lustig liest sich diese Sprache – aber der Spur nach lässt sich dem Text folgen. Lesen Sie selbst (ein Ausschnitt aus einem Leserbrief): «Wie hām von mien



Schwester un Schwager een Abo vun dat Heimatblatt De Pellwormer krāgen. Doröber hām wie uns natürlich riesig freut. So wedden wie ok in de Ferne, wat so op de Insel los ist. Dat Heimatblatt is ganz interessant, jem Pellwormer hābt sik wat Gudes infalln loten!»

Falls auch Ihnen in den Ferien eine interessante Dorfzeitung begegnet, senden Sie uns doch ein Exemplar davon. Wir würden uns freuen, Ihnen in den nächsten Ausgaben möglichst viele Beispiele aus der ganzen Welt vorstellen zu können.

der eine Woche vor Erscheinen stattfindenden Gut-zum-Druck-Sitzung nun also voll darauf konzentrieren, sich inhaltlichen Fragen zu widmen.

«Freelancer» bei der ez!

Letztes Mal haben wirs ausprobiert – mit erfreulichem Resultat, wie wir meinen: Wir haben Schreibaufträge zu redaktionellen Themen an interessierte Schreiberlinge vergeben – wie wir es bisher schon manchmal mit Berichten von Vereinsanlässen getan haben. Neu dabei ist, dass wir konkret Leute suchen, die bereit sind, ab und zu Berichte zu vorgegebenen Themen zu verfassen – ohne die Verpflichtung, an festen Terminen an Sitzungen teilzunehmen. Falls Sie Lust hätten, regelmässig redaktionelle Beiträge für die ez zu schreiben, melden Sie sich bei uns! Natürlich suchen wir nach wie vor auch Verstärkung für das Redaktionsteam; falls Sie sich für diese kreative und anspruchsvolle Aufgabe begeistern können – wir nehmen Sie mit offenen Armen auf!

Was kann Ihnen die ez bieten?

(mk) In den beinahe zwanzig Jahren, in denen die ez nun besteht, hat das Redaktionsteam immer versucht, neue Ideen umzusetzen und zu verwirklichen, um unsere Dorfzeitung für Sie, liebe Leser, attraktiv zu machen.

Im April dieses Jahres haben sich die Mitglieder des Redaktionsteams einen Tag in Klausur begeben, um die bestehenden Abläufe und Strukturen, auf denen unsere Dorfzeitung basiert, wieder einmal kritisch zu beleuchten und zu hinterfragen. Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir einerseits sicherstellen, für Sie als Leser weiterhin eine attraktive Publikation herauszubringen, und wie wir andererseits neue engagierte Mitstreiter finden können.

Korrekturlesen als Herausforderung

Viele, die wir in der Vergangenheit für die Redaktionsarbeit begeistern wollten, schreckte vor allem etwas ab, was heute mit zur Arbeit der einzelnen Teammitglieder gehört:

Neben einer kreativen Vorbereitungs-sitzung, an der wir die für die kommende Ausgabe geplanten Themen besprechen – und versuchen, genügend Schreiber für die Umsetzung der vielen Ideen zu finden –, nehmen auch alle Teammitglieder an einer Korrektursitzung teil, für die sie einen Teil der fertig gestalteten Zeitung auf Rechtschreibe- und inhaltliche Fehler korrigieren müssen. Eine aufwendige und anspruchsvolle Aufgabe!

Es ist schade, wenn sich jemand, der eigentlich Spass am Schreiben hätte, von solchen – von vielen als unangenehm taxierten – Aufgaben abschrecken und entmutigen lässt. Aus diesem Grund haben wir die Aufgaben im Redaktionsteam, beginnend mit dieser Nummer, etwas anders verteilt: Bevor die Mitglieder des Redaktionsteams den Probeabzug der ez zur Kontrolle erhalten, hat bereits eine gelernte Korrektorin/Rechtschreibe- und Grammatikfehler in Ordnung gebracht. Die Teammitglieder können sich an

Schwieriges Einleben in Elsau

Zuerst ein grosses Lob den Machern der elsauer zytig. Beeindruckt hat uns unter anderem die Offenheit, mit der da diskutiert wird. Dies gilt besonders für den Artikel von **Benjamin Tommer**: «Hat Elsau ein Image-Problem?».

Ja, es scheint, Elsau-Räterschen hat tatsächlich ein Image-Problem; das mussten wir schmerzhaft erfahren, als uns viele liebe Freunde und Bekannte belächelten, als wir unseren Umzug hierher bekannt machten. Nun, wir sind sehr gerne hier und sind fleissig bemüht, ein gutes Image zu projizieren! Unser Empfang auf dem Gemeindebüro – dem Ort, wo sich eine Gemeinde ihren Bürgern gegenüber manifestiert – war allerdings ernüchternd: Post und Kirchgemeinde hatten uns willkommen geheissen (die Kirchgemeinde sogar mit einer sehr gelungenen Einladung) und sogar beim Coop fand man ein paar freundliche Worte; nicht so aber am Schalter im Gemeindehaus. Darauf angesprochen wurde uns entgegnet, man habe ja

eben eine Beige Informationsmaterial erhalten! Der Schriftenausweis wurde einfach in einem Couvert zurückgesandt – kein «zu unserer Entlastung zurück» oder dergleichen.

Hier muss die Gemeindebehörde aktiv werden und sich erstens überlegen, in welcher Form Zuzüger begrüsst werden können, und zweitens, wie mit den Bewohnern kommuniziert werden soll. Sollte dies für die Gemeindeangestellten, ein Problem sein, gibt es jede Menge Kurse, in denen einem freundliches, offenes, geduldiges Entgegenkommen – kurz alles, was heute PR ausmacht – beigebracht wird. Es gehört gottlob zu unserer modernen, aufgeklärten Zeit, dass Behörden sich als Dienstleistende verstehen und der Bürger ein Recht auf «Service Public» hat. So, jetzt ist der Kropf geleert und der Neuanfang für und mit den Betroffenen möglich!

Bertram und Angela Baier, Auwiesenstrasse

Nummerierung der Hydranten auf dem Gemeindegebiet Elsau im 10-Minuten-Takt



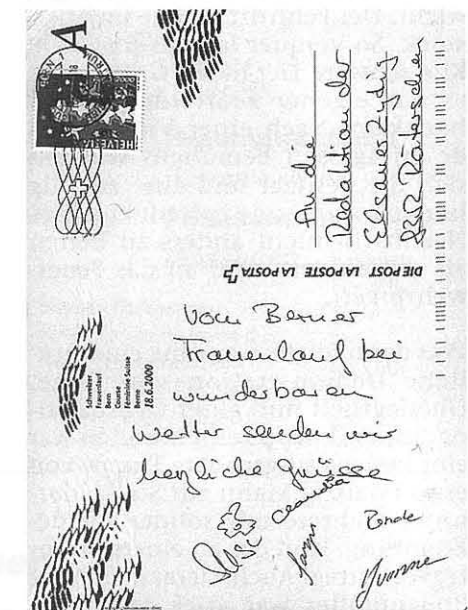
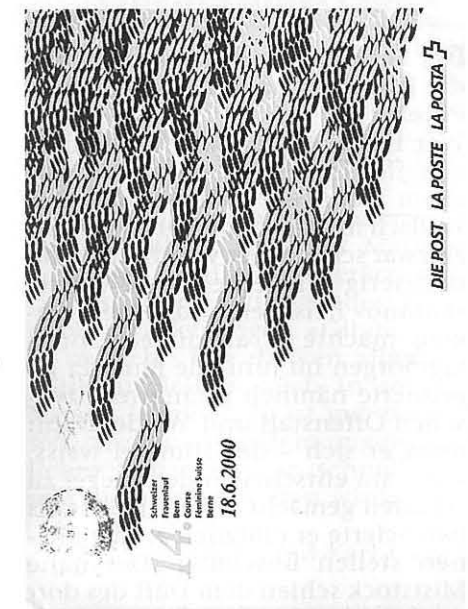
Was der Zeitdruck alles fertig bringt!

In mühsamer, gebückter, teils knieender Stellung bemalte 1991 Heidi Meier aus Tollhausen unseren Hydranten in Schnasberg. Entstanden ist ein allerliebster Trachtenmeischi in der Zürcher Festtagstracht. Allein die Trauben auf dem Mieder und der Schürze setzten genaues, konzentriertes Arbeiten voraus. Die Krönung war das liebliche Gesichtchen mit den blauen Augen, das den Betrachter beim Vorbeigehen anlächelte.

Acht Jahre lang erfreute uns und viele Wanderer dieser liebevoll verzierte Hydrant bei einem Rundgang durch den Rebberg. Bis eines Tages – oh Schreck!! ein herzloser Mensch auf das lächelnde Gesicht ein Nummernschild platzierte. Die zwei erforderlichen Schrauben setzte er je in ein Auge, was ein nachträgliches Versetzen des Nummernschildes überflüssig macht. Was Zeitdruck alles fertig bringt!!

Vreni Sommer

Kartengrüsse



BEAUTY CARE
 RUTH BEUGGER
 Gotthelfstrasse 16
 8352 Elsau-Räterschen
 Telefon/Fax 052-363 22 69

**Unüblicher
Feuerwehreinsatz**

Der Fehltritt des «Gitano» und die Kompetenz des Feuerwehr-Piketts

Wer Pferde hält, kennt keine Langeweile. Immer ist etwas los, vor allem wenn ein neuer Andalusier Wallach im Stall steht: siebzehn Jahre alt zwar schon, aber verschmust und neugierig wie eine junge Katze. «Gitano» heisst er, und seinem Namen machte er an diesem Sonntagmorgen im Juni alle Ehre. Er zigeunerte nämlich gelangweilt zwischen Offenstall und Weide. Dann muss er sich – der Himmel weiss, wie – am entscheidenden Riegel zu schaffen gemacht haben. Jedenfalls balancierte er plötzlich an der kleinen steilen Böschung. Der nahe Miststock schien dem Duft des dort wachsenden frischen Grases nichts anzuhaben. Wie auch immer – plötzlich verlor «Gitano» das Gleichgewicht. Der Fehltritt endete im Miststock. So verquer lag das über 500 Kilo schwere Tier in der Grube, dass es aus eigener Kraft nicht mehr hochkam. Nach einer Viertelstunde erfolglosen Bemühens wussten sich die Besitzer und eine zufällig herbeikommende pferdekundige Nachbarin nicht anders zu helfen als mit einem Anruf an das Feuerwehrpikett.

Was dann folgte, war eine eindrucksvolle Demonstration von Ruhe, Überlegtheit und guter Organisation. Innert knapp zehn Minuten war eine bestens ausgerüstete Truppe von etwa zwanzig Mann zur Stelle, darunter mehrere mit solider Pferdeerfahrung. Und das an einem Sonntagvormittag! Auch Tierarzt Dr. Jörg Bodenmüller war «tief geflogen». Zuerst wurde mit Gabeln und Schau-



Geschafft! «Gitano» liegt, leicht betäubt durch eine Beruhigungsspritze, auf einem eilig erstellten Strohpolster.



Pause für die Pikett-Männer, und «Gitano» pflegt einen kurzen Schönheitsschlaf.



Tagwache kurz vor Mittag. Schafft er es? Ist etwas gebrochen?

thommy's pneu'shop
8352 Rätterschen

052-366 00 00

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



Happyend: Ausser ein paar Schrammen und einem wäschebedürftigen Fell ist alles in Ordnung; Pferd und Besitzerin sind wohlauf.

feln ein Weg durch den Mist gebahnt. «Gitano» in seiner engen Grube begann apathisch und erschöpft zu wirken – nicht unerwünscht für das bevorstehende Manöver. Dr. Bodenmüller half mit einer Beruhigungsspritze nach. Dann kamen die breiten Gurten zum Einsatz ... hoo, ruck! Zwanzig Mann ziehen ein Pferd.

Während sich die Helfer eine wohlverdiente Pause gönnten, erwachte die Hauptperson langsam aus dem leichten Schlummer. Nun würde es sich entscheiden: Wird «Gitano»

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ **Teppiche**
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · **Tel. 363 19 74**

aufstehen? Oder hat er etwas gebrochen? Wie ein Hund versucht er sich zu erheben. Schrecksekunde – es gelingt nicht. Schon liegt er wieder. Nun nochmals die Gurten, die Männer helfen beim Aufstehen – und es klappt. Anscheinend waren es nur die verstreckten Beine, die gestreikt haben. Während die Männer am Brunnen ihre Stiefel säubern und das Material versorgen, ergibt die tierärztliche Untersuchung Beruhigendes: keine ernststen Verletzungen. «Gitano» hat es überlebt. Wir danken allen beteiligten Helfern auch in seinem Namen herzlich. Es ist gut zu wissen, dass einem auch in ungewöhnlichen Situationen so schnell und so kompetent geholfen wird.

Irene und Karl Lüönd

**SAUNA
ACHELOOS**

Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

EULACH TREUHAND AG

Für Wirtschafts- und Steuerberatung empfehlen wir uns als Ihr kompetenter Vertrauenspartner

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftsverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

**Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Motocross

Triumph in Frankreich und erstmals Leader

Die Hochform von **Roger Schmid** hält weiter an. War er in Glattfelden noch auf Rang 2 verwiesen worden, so liess er beim Motocross von Mothorn (F) keine Zweifel mehr aufkommen, wer momentan stärkster und beständigster Fahrer im Feld der 4-Takter ist.

Bei sehr schönem, aber nicht allzu heissem Wetter stellten sich die meisten Fahrer am Startbalken auf. Der Start erfolgte und los ging's mit lautem Gedonner, die Fahrer von einer Staubwolke unsichtbar gemacht. So sah man nicht, wer den wichtigen Start gewonnen hat, also blickte man gespannt hinauf auf den grossen Sprunghügel, wo die Fahrer mit einem mächtigen Satz auftauchen und dann wie ein Skispringer in die Tiefe fliegen. Jetzt hörte man sie kommen und Roger flog mit einem mächtigen Satz als Erster darüber, gefolgt von der ganzen Meute. Jedes Mal ein sehr beeindruckendes Bild. Also erneuter Holeshot von Roger, der nun erbarungslos um den anspruchsvollen Kurs gejagt wurde. Gestärkt durch die Erfolge von Glattfelden, zog Roger nun leicht davon und fuhr mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks Runde um Runde. Diese fast auf die Sekunde genauen Rundenzeiten mussten reichen, wenn nicht noch etwas passieren sollte. So ging's endlich in die Schlussrunde und als der letzte Sprung auch noch gelang, stand dem Laufsieg nichts mehr im Wege. Damit holte er sich das Punktemaximum (20) und ein Laufsieg ist für die Moral enorm von Vorteil. Zum zweiten Lauf suchte sich Roger erneut etwa den gleichen Startplatz aus. Wieder eine grosse Staubwolke verhinderte die Sicht, wer als Erster in die Startkurve einbog. Die Zuschauer blickten gespannt den Hügel hinauf und erneut flog Roger als Erster darüber. Jetzt hetzten die Verfolger noch stärker dem Führenden nach. Aber wie im ersten Lauf überzeugte er Fachleute, Publikum sowie seine Konkurrenz durch seinen kontrollierten und präzisen Fahrstil. Damit gewann er auch den

zweiten Lauf souverän und holte erneut das Punktemaximum. Nun musste der dritte Lauf nur noch gelingen, und dies ist vielfach etwas heikel. Die Fahrer sind müde von den ersten beiden Rennen sowie den zwei Trainingsläufen und so sind Fehler durch Übermüdung nicht auszuschliessen. Die Staubwolke blieb den Zuschauern auch beim dritten Start nicht erspart. Der Blick auf den Hügel rentierte sich, denn erneut war Roger der Schnellste. Aber die Verfolger wollten sich doch nicht nochmals ein ganzes Rennen seinen Auspuff ansehen und griffen erbarmungslos an. Dass dies der härteste Lauf werden sollte, sah man sofort. Vor allem der Vorjahressieger Godi Stäger liess nicht locker. Wenigstens einen Lauf wollte er gewinnen und dafür gab er alles. Roger konterte seine Angriffe, er wollte seinerseits das Triple. So ging's hin und her, bis endlich Stäger Erfolg hatte und einen Leaderwechsel erzwang. Nun wurde er von Roger bis ans Limit getrieben. Aber auch Godi Stäger ist erfahren genug und weiss, wie man eine Leaderposition verteidigt. Roger sah dies auch ein und wusste zu genau, dass ein Grossangriff ihn nur in Sturzgefahr gebracht hätte. Er hatte so auch den Gesamtsieg vor Augen und riskierte richtigerweise nichts mehr. So gewann Stäger diesen spannenden Lauf knapp vor Roger, der damit Gesamtsieger von Mothorn wurde. Mit diesen vielen Punkten, die er holte, und dem eher enttäuschenden Abschneiden des bis anhin führenden Bachmann übernahm Roger zum ersten Mal die Leaderposition in der Meisterschaft. Wirklich ein ganz grosser Tag in seiner Karriere. Nun folgte das Rennen von Hoch Ybrig, das letztes Jahr bekanntlich Roger gewann. Trübes und recht kühles Wetter erwartete die Fahrer in der Inner-schweiz. Die Piste war vom Regen aufgeweicht und recht schwer zu befahren. Der Start zum ersten Lauf erfolgte und anders als in Mothorn gab es logischerweise hier keine Staubwolke und so sah man das Geschehen sehr gut. In der ersten Kurve stürzten

mehrere Fahrer und brachten leider auch Roger zu Fall. Da er zuunterst lag, konnte er auch als Letzter aufstehen und war auch Schlusslicht, als er dem Feld hinterherjagen konnte. Doch die Spitze war zu weit weg; an ein Aufholen war nicht zu denken. Doch ein Meisterschaftsleader muss dem Publikum schon etwas mehr zeigen, und das tat Roger dann auch. Fahrer um Fahrer wurde eingeholt und überholt und er schloss diesen Lauf auf dem doch noch sehr guten sechsten Rang ab. Mit diesem Rückstand, den er hatte, eine grosse und reife Leistung.

Der Start zum zweiten Lauf klapperte erneut nicht programmgemäss, endete aber nicht mit einem Sturz. In einem regelmässigen Lauf auf dem schwierigen Terrain wurde er im 4. Rang abgewinkt und hielt so den Schaden in Grenzen. Volketswil und Aadorf sind die letzten Stationen vor der Sommerpause.

Zwischendurch beteiligte sich das Cross-Team am Grümpi des FCR. Die Mannschaft war fast die gleiche wie in den letzten Jahren: **Stefan Kümmin, Dani Altherr, Turi Stoop, Urs Krieg, Roger Schmid, Chrsi Schmid, Hans Schmid** und **Roli Brotzge**. Stoop verletzte sich früh und wurde für ein Spiel durch den jüngsten der Cross-Familie, Kevin Brotzge, ersetzt. Die Gruppenspiele wurden fast alle gewonnen und so kamen wir in den Halbfinal. Dieser wurde bei grosser Hitze ausgetragen, aber das haben wir lieber als Regen und Nässe. Dieses Spiel gewannen die Crosser und standen somit erneut im Final des Dorfturniers.

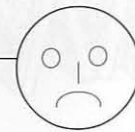
Das Spiel endete 0:0, obwohl die Crosser meist feldüberlegen waren. Das gefürchtete Penaltyschiessen musste entscheiden. Drei Spieler unserer Mannschaft reüssierten dabei nicht, aber dank unserem Goalie Kümmin, der einfach alles hielt, blieben wir im Rennen. Nun waren also nur noch die Torhüter dran. Der Gegner nahm Anlauf und Kümmin hielt. Nun musste also er treffen. Die drei, die nicht getroffen hatten, drückten ganz speziell die Daumen, als Kümmin schoss – und er traf! Damit gewann das Cross-Team zum vierten Mal das Dorfturnier.

Die Crosser erfreuten sich am gewonnenen Preis und werden sich im Bowling zu bewähren haben.

Hans Schmid

hoppla!

Mich ärgerts ...



... dass an einem Montagmorgen das Velo meines Mannes nicht mehr im Veloständer stand und mein Mann anderweitig zur Arbeit musste. Das ist dieser Person scheinbar egal, Hauptsache er kommt weiter. (Fortsetzung nebenan.)

Susanne Ott

... dass die Steuersekretärin der Gemeinde Elsau meine Weiterbildungsauslagen kommentarlos gestrichen hat. Auf meine Rückfrage warum, bekam ich die unfreundliche Antwort: «Machen Sie doch Einsprache, Sie haben sowieso keine Chance.» (Fortsetzung nebenan.)

Guido Tischhauser

... dass hirnlose Vandalen am Grümpi Pflanzen in einem Garten bei der Eulach mutwillig beschädigt haben.

Für das OK, Michi Beusch

Mich freuts ...



... dass ich das vermisste Velo (siehe nebenan) am gleichen Morgen am Bahnhof Oberi, nach intensiver Suche, unbeschädigt nach Hause nehmen konnte.

Susanne Ott

... dass meine Einsprache gegen den Entscheid des Steueramtes Elsau (siehe nebenan) vom Kantonalen Steueramt Zürich sofort und kompetent gutgeheissen wurde. Warum auch einfach, wenn es auch kompliziert geht?

Guido Tischhauser

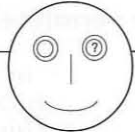
... dass so viele Festbesucherinnen und Festbesucher, Gönnerinnen und Gönner, Helferinnen und Helfer, Kickerinnen und Kicker ein schönes «Grümpi» ermöglicht haben.

Für das OK, Michi Beusch

... dass der Busfahrplan an den Haltestellen so simpel einfach und übersichtlich geworden ist. Eine Rose für den Urheber.

Karl Römpf

Mich wunderts ...



... dass es beim Coop-Rank noch immer keine Tempo-30-Beschränkung gibt.

Bertram Baier

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Kleininserate

Zu vermieten:

in Schottikon
ab Oktober 2000:
1-Zimmer-Wohnung
Mietzins Fr. 390.-, exkl. NK.
Tel. 363 19 73

Per sofort an der Haldenstrasse
in Schottikon:
3-Zimmer-Wohnung
mit Kachelofen und Elektroheizung,
Balkon, Fr. 1 050.- exkl. sowie

per 1. Oktober:
2-Zimmer-Dachwohnung
Fr. 850.- exkl.
Tel. 222 50 88.

Gratulationen

Berufserfolge

Wir gratulieren dir
Oliver Gassner
zum Diplom als Bauingenieur ETH

All die viele Zeit,
alle Mühe und all die Arbeit
sind nun wie ein Mosaik zusammengekommen
und haben sich harmonisch zu einem Ganzen ...
zum Erfolg entwickelt.

Es bereitet so viel Freude, zu diesem Ereignis gratulieren zu können,
und von ganzem Herzen wird eine gute und glückliche Zukunft gewünscht.

Mami und Papi,
Iris mit Urban
Angela mit René

Wir gratulieren dir

Carmen Sommer

zum Lehrerdiplom und wünschen dir einen guten Start und viel Glück mit der 4. Klasse in Elgg.

Papi, Mami, Thomas, Sandra,
Reini und Raffael

Wir gratulieren

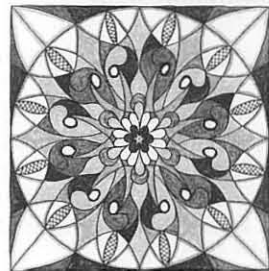
allen Elsauer DMS-Schülerinnen

zum bestandenen Diplom!

E. und H. Fröhlich

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG
**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**
Telefon 052 364 20 41

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth
Gewerbehaus Eulach, im Halbiacker 7
8352 Rätterschen Tel. 363 20 02



- Klassische Körper-, Fussreflexzonen- und Bindegewebsmassage
- Kopfschmerzen-Migränetherapie
- Bachblüten
- Ayur-Veda-Edelsteintherapie

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM
von Krankenkassen anerkannt

GMÜNDER CHWÜNDER
Storenbau
• Rollläden
• Sonnenstoren
• Lamellenstoren
• Jalousien aus Holz oder Aluminium
Tel. 052 / 363 16 31
Service 079 / 207 83 79
Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

REISEBÜRO PECO TOURS AG
St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO - ein Erlebnis.



Veranstaltungen

November

- öffentliche Information: Krankenheim Eulachtal, Elgg
- Bibliothek, 4-Jahresziite-Samschtig
- JUVEL, Wave Dome 2000, MZH 4.-10. Kerzenziehen
- Häckseldienst
- Gemeinde, Sonderabfälle
- ez, Redaktionsschluss ez 117
- TV, Altpapiersammlung
- Kirche, Seniorenfest
- J.R.Wüst-Fonds, Konzert Kirche
- Ortsverein Rümikon, Räbeliechtli-Umzug
- Bibliothek, Zmorge
- Ortsverein Rümikon, Schlussabend
- 25./26. HCE, Unterhaltung
- 25./26. Abstimmung

Dezember

- elsauer zytig, Verteilung 117
- ref. Kirche, John-Brack-Konzert
- 2./3. Pfadi, Chlausweekend
- Frauenchor, Singen in der Kirche
- Gemeinde, Häckseldienst
- TV, Samichlaus
- FDP, Mitgliederversammlung
- Bibliothek, Adventsfenstereröffnung
- Theater des Kantons Zürich, MZH
- SVP, Parteiversammlung
- Gemeindeversammlungen
- Pfadi, Waldweihnacht der Wölfe (mit Eltern)
- ref. Kirche, Gemeindegewinn
- Schulen, Schulsilvester
- Schulen, Weihnachtsferien bis 6. Januar 2001

Januar 2001

- 20./21. TV, Abendunterhaltungen

März 2001

- Ortsverein Rümikon, GV
- El Volero, GV

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.
Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	
Montag	8.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus	
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	17.00 - 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	18.00 - 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.15	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 5. Kl./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd	
	20.00 - 21.30	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
	20.15 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
Dienstag	7.50 - 8.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet	
	9.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis	
	9.00 - 10.00	Walking	Niderwis	
	9.00 - 10.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	10.00 - 11.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus	
	16.00 - 17.00	Mädchenriege	Turnhalle Ebnet	
	16.00 - 17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd	
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.00 - 21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus	
	17.40 - 18.35	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet	
18.00 - 19.00	FC: B-Junioren-Training	Schulhaus Süd		
18.00 - 19.00	Mädchenriege 4. und 5. Klasse	Turnhalle Süd		
18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus		
18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen		
18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet		
19.00 - 20.00	Walking	Niderwis		
20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70		
20.30 - 22.00	Handball Junioren A und Aktive	Turnhalle Ebnet		
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung	
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus	
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren	
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag	
	8.00 - 9.00	Gymnastik	Pestalozzihaus	
	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.30 - 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet	
	17.00 - 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.00 - 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.45 - 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd	
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
	20.00 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd		
Donnerstag	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	9.05 - 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet	
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.00 - 17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus	
	18.00 - 19.15	FC: A-Junioren-Training	Turnhalle Süd	
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet	
	19.15 - 20.30	Senioren Damenturnverein	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
	Freitag	9.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
		11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
		16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
		16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
17.15 - 18.45		Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
18.00 - 19.15		VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd	
18.45 - 20.15		Handball Junioren A	Turnhalle Ebnet	
19.00 -		Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00 - 22.00		Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15 - 21.30		VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00 - 21.45		Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 - 21.45		Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
Samstag		9.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
		9.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.30 -	jeden letzten im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
	13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer,	Salvadori-Cicli, Schottikon	
	14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag	
	14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	18.00 - 22.00	Sauna Gemischt	Niderwis	
	Sonntag	9.00 - 22.00	Sauna Paare	Niderwis
		9.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche
		10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
		10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
		10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
10.30		Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.00		Röm.-kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Juli	21. elsauer zytig	Verteilung ez 115
August	18.-20. Männerriege	Reise
	20. TV	Handballtag
	21. Schulen	Schulbeginn
	25. TV	Dreikampfmeisterschaften
	25. SP	Grillabend
	26. OK-Brunnenfest	Brunnenfest, Schottikon
	27. Pfadi	Tag der offenen Tür
	29. Verein Waldhütte	a.o. GV
September	2. Ortsverein	Rümiker Märt
	3. TV	Spiel- und Stafettentag
	3. Pfadi	FAMIWA der Wölfe
	4. Gemeinde	Häckseldienst
	8. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 116
	9. ?	Altpapiersammlung
	9./10. TV	Nachwuchsriegereise
	10. TV	Mädchenriegereise
	10. Kirchen	ökumenischer Erntedankgottesdienst
	14. Kirche/Gemeinde	Jazzkonzert Walter Weber
	15. Pestalozzihaus	100-Jahr-Jubiläumsfest mit Zirkus Pipistrello
	16. Pestalozzihaus	Zirkus Pipistrello
	16. TV	Jugireise
	16./17. TV	Turnfahrt
	17. Männerchor	Singen in der Kirche
	23. SP	Herbstwanderung
	23. Männerchor	Reise
	23. Naturschutzgruppe	Herbstarbeitstag
	23./24.	Abstimmung
	25. Samariterverein	Blutspenden, Kirchgemeindehaus
	29. elsauer zytig	Verteilung ez 116
	30. FDP	Herbstwanderung
	30. Primarschule	Gesprächsrunde Thema Blockzeiten
Oktober	2. Gemeinde	Häckseldienst
	7. Schulen	Ferien bis 21. Oktober
	7.-14. Kath. Kirche	Pfarreilager
	7.-14. Pfadi	Herbstlager
	9. Ortsverein Rümikon	Besuch Fernsehstudio
	16.-20. TV	Trainingslager Handball
	29. ref. Kirche	Brunch
	29. El Volero	Heimturnier
	31. Vereinskommision	VPK